

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 86

Samstag, 18. Juli 1908

47. Jahrgang.

Schluß mit — „Jubel“.

Marburg, 18. Juli.

Gestern hat das „Volkshaus“ seine Pforten geschlossen — der erste Abschnitt der „Tätigkeit“ des neuen Parlamentes ist vorüber. Die Herren Abgeordneten gehen in die Ferien. Vorher noch haben die Mitglieder des deutschnationalen Verbandes und die sogenannten „Deutschradikalen“ ein gemeinsames Abschiedsfest gefeiert, bei dem es ja überaus lustig zugeht. Die Berichte über jenes Abschiedsfest sagen uns, daß bei ihm „stürmische Heiterkeit“ über all das gebotene Schnas herrschte, daß jeder Einzelne dazu mader beitrug und daß schließlich auch der Abg. Wolf Rebe-Zucker in den Schaumwein warf — kurz, es herrschte eine Stimmung, die augenscheinlich durch nichts mehr überboten werden konnte. Verwundert stellt man sich in der Bevölkerung die Frage, was denn die koalitierten deutschen Abgeordneten dazu bewogen haben mag, das Sessionende des neuen Parlamentes unter solchen Ausbrüchen der Lust zu feiern, zu feiern in einer Zeit, deren Erbärmlichkeit sie noch tief unter die schlechtesten Zeiten vergangener Jahre drückt. Wohin wir schauen, ist der deutsche Name in Österreich im Sinken begriffen und deutsche Minister tragen redlich dazu bei von Tag zu Tag, nicht gehindert durch die regierungsfremden Abgeordneten der ministerialisierten Parteien, wenn sie auch, und das ist das Aufreizendste an der Komödie, vor ihren Wählern sich das Löwenfell des Unentwegten umhängen und sich in dieses gehüllt, in politisch noch nicht entwickelten Orten „Danke

und Vertrauen“ votieren lassen, derweil wir national, freiheitlich und wirtschaftlich von einer Stufe zur anderen abwärts gedrängt werden. Es ist eine Tatsache, daß wir im neuen Parlamente so miserabel abgeschnitten haben wie noch nie und daß sich die Regierung um deutschnationalen Verband, Deutschradikale usw. nicht im geringsten kümmert, weil sie ganz genau weiß, daß sie alle diese Leute durch die „deutschen Minister“ in der Hand hat und daß die verschiedensten Streber dieser Parteien nur darauf erpicht sind, ebenfalls deutsche Scheinminister zu werden. Daß es uns Deutschen noch nie so schlecht ging als jetzt, da sich Herr Beck zum Wohle des slavischen Systems mit deutschen Ministern und deutschen Regierungsparteien umgab, ist eine Tatsache, die heute jeder halbwegs intelligente Spatz von den Dächern pfeift. Das doppelzüngige Verhalten deutscher Abgeordneter, welche sich in Wähler-versammlungen weiß Gott wie radikal gebärden, ihre Unabhängigkeit von der Regierung betonen, im Parlamente aber die gehorsamsten Diener der Regierung sind, welche sich bemühen, ihr jedes Steinchen aus dem Wege zu räumen, hat bereits lebhafteste Erbitterung erzeugt. Die „deutschnationalen“ Abgeordneten aber veranstalten eine fröhliche Schlußfeier, als ob die Not der Zeit nicht riesengroß emporgewachsen wäre durch ihr eigenes Verschulden.

Aber ein Wörtchen muß auch noch über die Vertretung Marburgs im Parlamente gesagt werden. Gewiß glauben viele Leute, daß Marburg seit dem unglücklichen Maitage des Jahres 1907 keinen Vertreter im Parlamente hat, weil von

einem solchen niemals eine Tat zu vermelden ist, die ihn als Marburger oder untersteirischen Abgeordneten erkennen ließe. Und doch besitzen wir einen, wenn auch nur dem Namen nach. Herr Hans Kessel, dies sein Name, wird den parlamentarischen Sessionsschluß gewiß nicht mit Jubel feiern können, denn auch er bringt der Stadt Marburg nichts, aber schon gar nichts heim. Ein ganzes Jahr sitzt er schon als Abgeordneter von Marburg im Parlamente, aber die Bevölkerung weiß nichts, rein gar nichts von seinen Taten und nur das weiß man von ihm, daß er im Abgeordnetenhanse Papierkugeln macht und sie dem Abg. Sternberg ins Gesicht wirft. Überhaupt werde man ohne den Sternberg von Herrn Kessel gar nichts hören — der Sternberg rettet ihn aus der völligen Vergessenheit und dafür wirft er ihm Papierkugeln ins Gesicht — auch eine „verdienstvolle“ parlamentarische Tätigkeit für das Volk! Für Marburg hat unser Landtagsabgeordneter Wastian seinerzeit im Reichsrat in zwei Stunden für die Interessen Marburgs mehr geleistet, als Herr Kessel in einem Jahre getan hat. Warum er eigentlich im Parlamente sitzt, weiß niemand; wegen des Sternbergs allein ihm täglich 20 K. aus Steuergeldern zu bezahlen, geht denn doch nicht an. Nicht einmal für die dringendsten wirtschaftlichen Interessen Marburgs zeigt er ein Verständnis. Die Marburg-Wieser Bahn zum Beispiel dürfte er, wie er sich vor einem halben Jahre in Deutschach geäußert hat, bis heute noch nicht „studiert“ haben. Bei der nächsten Wahl wird dann die Bevölkerung „Schluß mit Jubel“ machen! N. J.

Schloß Eichgrund.

Kriminal-Roman von Hans von Wiesa.

15 (Nachdruck verboten.)

„Ich bitte, meine Herren, auf mich keine Rücksicht zu nehmen“, unterbrach mit Anglofer, aber fester Stimme die Dame den Sprecher, „mir kann selbst nur daran liegen, daß die entsetzliche Tat gesühnt wird. Erfüllen Sie Ihre Pflicht!“

Der Sekretär war inzwischen an einen Tisch in der Nähe des Fensters getreten, hatte die reichgestickte, bis auf den Boden niederhängende Decke entfernt, auf der feinpolierten Tischplatte das Tintenfaß niedergestellt und setzte sich nun, das Protokoll vor sich hinlegend.

„Wollen Sie Platz nehmen, meine Gnädige“, sagte der Richter, indem er sich selbst gleich dem Staatsanwalt in einem der zierlichen Fauteuils niederließ.

„Zunächst die Frage, gnädige Frau, befindet sich unter Ihrer Dienerschaft oder unter den übrigen abhängigen Personen irgend jemand, dem Sie das Verbrechen zutrauen?“

„Nein, ich wüßte keinen zu nennen, auf den ich einen Verdacht hätte.“

„Sie haben noch nie über die Unehrlichkeit eines Ihrer Leute Klage führen dürfen?“

„Nein.“

„Wissen Sie vielleicht irgend etwas anzugeben, irgend eine Beobachtung, die Sie gestern oder in dieser Nacht gemacht haben, die uns auf die Spur des Mörders leiten könnte.“

„Nein, ich wüßte nichts.“

„Das ist begreiflich. Da aber oft die scheinbar, d. h. dem Laien unwichtig vorkommenden Umstände uns, den Fachleuten einen Anhalt bieten können, gestatten Sie, einige Fragen an Sie zu richten.“

„Bitte.“

„Sie haben gestern Mittags mit Ihrem Herrn Gemahl diniert. Haben Sie dann später einmal das Schloß verlassen?“

„Ja; ich habe nachmittags eine Ausfahrt unternommen.“

„Wann kehrten Sie von dieser Ausfahrt zurück?“

„Um fünf Uhr etwa.“

„Auf welchem Wege?“

„Durch den Park. Aber ich habe den Wagen unterwegs verlassen, weil ich zu Fuß ins Schloß zurückkehren wollte.“

„Sie sind niemandem unterwegs begegnet, der nicht zu dem Gutsbezirke gehörte?“

„Ich glaube nicht, daß ich alle Leute genügend kenne, um das beantworten zu können.“

Der Richter verbeugte sich zustimmend.

„Nach Ihrer Heimkunft begaben Sie sich in Ihr Zimmer, also in diese Räume, in denen wir uns jetzt befinden und haben das Schloß auch nicht mehr verlassen?“

Nach kurzer Überlegung wurde eine verneinende Antwort gegeben.

„Bei der Vernehmung der Dienerschaft hörten wir, daß Sie mit Ihrem Gemahl noch vor dem Souper eine erregte Auseinandersetzung hatten.“

„Ja.“

„Es führte das sogar zu einem Ohnmachtsanfall Ihrerseits, der aber rasch vorüberging. Den Inhalt dieses Gespräches uns anzudeuten, überlassen wir Ihrem Ermessen, gnädige Frau.“

„Dann werde ich die Antwort unterlassen.“

„Sie haben Ihr Souper sodann auf Ihrem Zimmer allein eingenommen?“

„Nein, ich habe gar nicht zu Nacht gespeist.“

„Überhaupt keinen Imbiß zu sich genommen?“

„Ich weiß zwar nicht, wie das alles hierher gehört, Herr Landesgerichtsrat, aber ich nehme an, daß Sie von der Dienerschaft auch darin unterrichtet worden sind, daß ich nach meiner Heimkehr von der Ausfahrt mir habe eine Erfrischung ins Zimmer bringen lassen.“

„Kaltes Geflügel?“

„Rebhuhn“, bestätigte die Gefragte.

„Ihren Gemahl haben Sie nach Ihrer letzten Unterredung mit ihm an diesem Abend nicht mehr gesehen?“

„Nein. Ich blieb auf meinem Zimmer.“

„Und die Erregung ließ Sie keine Ruhe finden. Ihre Lampe brannte noch bis spät in die Nacht hinein, wie der Nachtwächter berichtet?“

„Ich habe mein Schlafzimmer überhaupt nicht benutzt.“

„Wo hielten Sie sich auf, gnädige Frau?“

„Hier in diesem Zimmer.“

„Wachten Sie?“

„Nein, ich lag in einem ohnmachtähnlichen Schlafe hier auf dieser Chaiselongue.“

„Wie lange?“

Politische Umschau.

Die degenerierte Steiermark.

Herrlich weit hat man es in der grünen Steiermark, dem Ausgangspunkte der klugen „Realpolitik“ der deutschen Volkspartei, die jetzt im Deutschen Nationalen Verbands weiterpukt, bereits gebracht. Als Vertreter der Steiermark wurde in die Delegation ein Stodschwarzer (Morien) und ein Windischer (Korostek), der ebenfalls klerikal ist und als Erbsmann ebenfalls ein Klerikaler gewählt; von einem deutschgesinnten Manne keine Spur! Steiermark wird also in der Delegation durch einen Schwarzen und einen Windischen vertreten sein! Und diese Wahl geschah mit Zustimmung der „maßgebenden“, „deutschfreihheitlichen“ Partei! Bei der nächsten (!) Delegationswahl wird dafür ein „Deutschfreihheitlicher“ die Steiermark vertreten — also lautet das abgeschlossene Kompromiß. So werden wir also jedes zweite Jahr einen deutschgesinnten Vertreter der Steiermark in der Delegation haben — der windische bleibt natürlich immer! Wer vor zehn Jahren ein solches Bild als möglich bezeichnet hätte, wäre hochmütig verlacht oder als stänfender Reher bezeichnet worden. Heute ist dieses traurige Bild aber Tatsache geworden. Zwischen einst und jetzt hat eben die gottverlassene volksparteiliche „Realpolitik“ geäuert und Früchte geerntet... Die alte deutsche Steiermark muß sich schämen vor ganz Deutschösterreich!

Ein Privileg der Deutschen.

Der Statistiker Dr. Schubert hat eine Berechnung aufgestellt, wonach das Steuerzahlen in Österreich ein Privileg der Deutschen ist. Nach diesen Berechnungen zahlen die Deutschen **1.128.200.000 K.**, die Nichtdeutschen aber nur **443.700.000 K.** Auf die Deutschen fällt also eine Steuerleistung von **395 K.** per Kopf, bei den Nichtdeutschen nur **25 K.** Die Deutschen zahlen also siebenmal so viel Steuern wie die Nichtdeutschen! Noch grösser ist die Leistung der Deutschen bei den Verzehrungssteuern. Darnach zahlen an Verbrauchssteuern die Deutschen **241.900.000 K.**, die Nichtdeutschen **99.000.000 K.** Auf einen Deutschen kommen durchschnittlich **84 K.**, auf einen Nichtdeutschen nur **4 K.**

Beispiele tschechischer Opferwilligkeit.

Der vor wenigen Tagen verstorbene ehemalige Landtagsabgeordnete und Bürgermeister der Stadt Taus — des westlichsten Punktes des tschechischen Sprachgebietes — Peter Hana, der schon zu seinen Lebzeiten ein opferwilliger Gönner der tschechischnationalen Sache war, hinterließ dem tschechischen Schulverein **5000 K.**, dem tschechischen Böhmerwaldbund ebenfalls **5000 K.** und für weitere tschechischnationale Zwecke **28.000 K.** Außerdem widmete Hana für gemeinnützige Zwecke Grundstücke und eine Wücherei. Der heurige Jubiläumssball der „Morodny Bejeda“ in Prag ergab den

bedeutenden Reingewinn von **8500 K.**, der von dem genannten Vereine dem tschechischen Schulvereine gewidmet wurde. Fürwahr, man muß Achtung haben vor den großartigen nationalen Leistungen des tschechischen Volkes!

Die Habsburger und die Tschechen.

Nachträglich finden wir, so schreibt das gestrige „Wt. Allg. Tagbl.“, in dem Bester Tagblatte „N. Nap“ vom 16. Juni eine bezeichnende Aussage über die Habsburger und die Tschechen. Es wird darin gesagt, daß Kaiser Franz Josef die Tschechen gerne habe, obwohl sie ihn bis in die tiefste Seele verletzt haben mochten, als sie am Huldigungsfestzuge nicht teilnahmen. Bei den Tschechen sei es nicht Sitte, den beleidigten Kaiser zu verzeihen, sondern es müsse der Kaiser verzeihen. Wörtlich heißt es dann: „Und doch gibt es auf dem Erdenrund kaum einen Volkstamm, dem eine Dynastie so viele Wohltaten erwiesen hätte wie die Habsburger den Tschechen. Seitdem die Schlacht am weißen Berge die Unabhängigkeit Böhmens vernichtet hat, sind die Tschechen die gehätzelten Schoßkinder der Habsburger, die durch kaiserliche Donationen eine steinreiche böhmische Aristokratie und durch freigebige Unterstützung von Industrie und Landwirtschaft eine der reichsten Bürgerschaften Europas auf böhmischen Boden geschaffen haben.“

Südslawischer Kulturspiegel.

Die Schlußzahlen einer statistischen Mitteilung, welche die Pforte den Botschaftern überreichte, besagen, daß im März, April und Mai dieses Jahres in Mazedonien **411 Verbrechen** und Vergehen, wovon **353 Morde**, gegen **520 Verbrechen** und Vergehen im gleichen Zeitraum des Vorjahres vorgekommen sind. — In Serbien wird alle Tage gemordet. Mörder erreichen bei den Südslawen bekanntlich hohe Ehrenstellen, und zwar je höher, je bestialischer ihre Verbrechen waren, wie jene der serbischen Königsmörder.

Die deutsche Sprache in Brasilien.

Gleich anderen südamerikanischen Staaten, wie Argentinien, Chile usw. beschloß nunmehr auch Brasilien, in allen Mittelschulen und sonstigen höheren Lehranstalten, soweit sie dem Staate unterstehen, den obligatorischen deutschen Sprachunterricht einzuführen. — Im Ausland erkennt selbst der Fremdsprachige immer mehr den Wert deutscher Bildung; bei uns aber sucht man die Deutschen durch Unterdrückung des deutschen Schulwesens (siehe Prag, Galizien usw.) um ihr gutes Recht zu bringen.

Eigenberichte.

Fraunheim, 17. Juli. (Großer Viehmarkt.) Montag, den 27. d. findet hier ein großer Viehmarkt statt. Da der Auftrieb von schönem Vieh, wie alljährlich, ein großer sein wird, werden Kauf- lustige hiemit darauf aufmerksam gemacht.

Panlawische Kaplan-Freheiten.

Hohenmauthen, 16. Juli.

Unser Wendenagitor brachte hier noch folgende Leistung zustande, ohne daß ihm die Schamröte ins Gesicht ob seines frevelhaften schamlosen Benehmens vom Standpunkte seines hehren Berufes als Friedenspriester gestiegen wäre. Die Sache verhielt sich folgendermaßen: Der hiesige stramme Schneidermeister Urschnig, ein Mann, an dem sich mancher schwache Deutsche ein Beispiel nehmen könnte, wurde von einem Knaben gebeten, die Firmpatenstelle zu übernehmen. Da jedoch der Knabe, der früher die deutsche Schule besuchte, über hochwürdiges Betreiben aber seit einigen Wochen in die zu Ostern errichtete gemischte windische Schule ging, so lehnte Herr Urschnig diese Bitte mit dieser Begründung ab. Der Knabe aber verließ selbst die windische Schule und trat wieder in die deutsche Schule über, was sofort den genannten Kaplan in Betätigung seiner slowenischen Agitation für die liberale windische Schule unliebsam berührte. Als der Kaplan aus dem Verhöre mit dem Knaben den Grund seines Austrittes aus der windischen Schule erfahren hatte, sprach er wutschnaubend zu dem betreffenden Schüler: „Dann soll Dich aber der Bürgermeister Erber firmen, denn der Bischof wird es nicht tun!“ Wir freuen uns, daß der Kaplan den Schülern unserer deutschen Schule so gute Lehren gibt und diesen so unzweideutig begreiflich und verständlich den hohen Wert der Salbung und Firmung vor Augen führt, nach welchen solche, wie wir bisher meinten, heilige Handlungen nicht bloß vom Fürstbischof, sondern auch von jedem Laien, Bürgermeister usw. vorgenommen werden können. Würde unser deutsche Lehrkörper sich erlauben, ein derartiges Urteil über die Beschäftigung der Bischöfe, die, nach der Meinung und den Lehren des Herrn Kaplans, auch von jedem anderen Laien besorgt werden könne, abzugeben, was käme da nicht alles heraus? Der steiermärkische Landesschulrat wäre mit einer hochnotpeinlichen Untersuchung gleich bei der Hand, der Staatsanwalt müßte seines Amtes walten, um die gottlosen Mißfaktoren dem strafenden Arm der Gerechtigkeit kirchlicher Gebräuche in der Schule herabwürdigung kirchlicher Gebräuche in der Schule anzuliegen, was selbstverständlich zur rückwärtslosen Entlassung aus dem Schuldienste führen müßte. Und nun setzen wir uns das Bild in seiner Wirklichkeit von der Gegenseite an. Was wird dem Hekaplan aus unserem Orte, der seit Monaten von Haus zu Haus läuft, um für die scharf liberale windische Schule das Schülermaterial zusammenzubringen, für seine Mißfakten in der Schule geschehen? Nichts, rein gar nichts und warum? Die ganze öffentliche Gewalt liegt vor einem solchen Hekaplan, der in unserem Markte kaum von einem Schusterbuben ernstlich beachtet wird, auf dem Bauche, sie alle fürchten die Macht dieser Organisation und sonst nichts auf dieser Welt. O du mein teures liebes Klosterreich! (Warum geht die deutsche Bevölkerung nicht los von Rom? Das ist doch das denkbar einfachste Hilfsmittel gegen solche Hekaplane! — D. Schriftl.)

„Bis mich die Leute mit der Schreckensnachricht weckten.“

„Und Sie haben nachts kein Geräusch vernommen?“

„Ich sagte Ihnen bereits, daß ich so gut wie bewußtlos war.“

„Das ist sehr zu bedauern, denn sonst hätten Sie den Verbrecher hören müssen.“

„Warum?“

„Er ist am Balkon emporgelommen — bitte!“ Der Richter erhob sich und trat an das Fenster. Frau Mertens folgte erst auf seine nachmalige Aufforderung — „dann ist er auf unerklärliche Weise durch die geschlossene Balkontür unbemerkt ins Innere des Schlosses gekommen und unbemerkt von dem wachsam und gefährlichen Hunde bis in das Arbeitszimmer Ihres Gemahls vorgedrungen.“

„Die Balkontür war nicht verschlossen“, bemerkte Frau Mertens, „ich fand sie, als ich Morgens den Balkon betreten wollte, offen vor.“

„Das ist eben das Rätselhafte, gnädige Frau! Der Diener Werner sagte aus, daß er selbst gestern Abend die Tür von innen verschlossen habe.“

„Vielleicht täuscht er sich.“

„Und ebenso unerklärlich ist der andere Umstand, daß diese Dogge, die jeden Fremden anfallen würde, sich ruhig verhalten hat.“

Als Frau Mertens schwieg, fuhr der Richter fort: „Daraus geht hervor, daß der Verbrecher unter Beihilfe einer dem Hunde bekannten und vertrauten Person seine Tat begangen haben muß.“

Der Staatsanwalt war, während die Beiden am Fenster standen, an ein Tischchen herangetreten, auf welchem Zeitungen und Unterhaltungsblätter auslagen. Er blätterte flüchtig darin und suchte und fand auch das große französische Bilder-Journal, von welchem in der Moosshütte ein Rest gefunden worden war. Dann betrachtete er aufmerksam ein Bild an der Wand, das einen Studenten in vollem Witz darstellte.

„Dort am Fuße des Weinspaliers“, fuhr der Richter fort, „finden sich Fußpuren, die von jener Moosshütte aus herkommen, sie weisen auf einen Mann von über Mittelgröße, sehr schlank, mit einem kleinen eleganten Fuß! Dieser Mensch — ist der mutmaßliche Mörder Ihres Gatten!“

Er hatte sich bei diesen Worten der etwas hinter ihm stehenden Dame zugewandt und sein Auge forschte mit ernstem Blick in den bleichen Zügen derselben.

Aber sie schlug die Augen nicht nieder, kein Zug verriet, daß ihr Gewissen sich regte.

„Verzeihung, gnädige Frau“, rief der Staatsanwalt herüber, „dieses Bild hier stellt Ihren Bruder dar? Nicht war?“

„Ja.“

„Außer dieser Spur eines Mannes“, begann der Richter wieder, „zeigt sich eine zweite, die von einem Damenschuhe herrührt, von einem Stiefel mit hohem, spitzem Absatz.“

„Etwa wie dieser?“ fiel jetzt Frau Mertens ein, ihr Kleid lüftend, so daß der schlanke schmale

Fuß, bekleidet mit einem zierlichen Stiefel mit hohem Absatz, sich zeigte.

Der Richter bückte sich unwillkürlich, um den Fuß genauer zu betrachten, in Wahrheit hatte die unerwartete Antwort ihn etwas außer Fassung gebracht.

„Genau wie dieser!“ sagte er dann.

„Das ist sehr erklärlich“, bemerkte Frau Mertens, „da ich gestern Abend hinüber zur Moosshütte gegangen bin, auf feuchtem Rasen...“

„Über das Blumenrondel“, ergänzte der Landesschulrat, „aber Sie sagten vorhin, daß Sie Ihr Zimmer nicht mehr verlassen hätten?“

„So ist es auch. Sie fragten mich vorhin, ob ich das Zimmer nach der Unterredung mit meinem Manne nochmals verlassen hätte.“

„Ihr Einwand ist vollkommen richtig“, gab der Richter zu, „Sie haben nicht vor der Unterredung, sondern nach derselben den Gang nach der Moosshütte angetreten und zwar nach Beginn der Dunkelheit, so daß Sie nicht bemerkten, daß Sie den Rasen verließen und das mit Blumen bepflanzte Rondel betraten.“

Der Sprecher machte hier eine Pause. Dann fuhr er fort: „Es sind das alles Vorgänge, die rätselhaft sind und der Aufklärung bedürfen.“

In den Zügen der Schlossherrin zeigte sich ein Ausdruck harter Entschlossenheit. Sie lächelte sogar, aber es war ein bitteres, fremdes Lächeln.

(Fortsetzung folgt.)

St. Leonhard, 17. Juli. (Eine interessante Klage.) Die bewundernswerte Einigkeit unserer Wenden scheint schon in Brüche gegangen zu sein. Nur bei Anstürmen gegen deutschen Fortschritt sieht man noch Liberale mit klerikalen Hand in Hand gehen, da vereinigt slawischer Fanatismus akademisch Gebildete mit Tagelöhnern, liberale Beamte mit klerikalen Tageschreibern. Eine interessante Klage ist gegenwärtig bei Gericht anhängig. Steuerkontrollor Krajnc, momentan einer der verhassten liberalen Slowenen, klagt den slawisch-klerikalen Buchhalter der hiesigen Pobjojnica wegen Ehrenbeleidigung. Die Schlichtung dieser Klage schafft unseren Wendenführern viel Kopfschmerzen, weil man fürchtet, daß bei der Verhandlung die Öffentlichkeit zu viel Einblick in das geheimnisvolle Treiben der windischen Parteien erhalten könnte. So wurde unter anderem verraten, daß man dem Kläger, Steuerkontrollor Krajnc vorhalten will, daß er durch längere Zeit ohne behördliche Genehmigung sowohl bei der klerikalen Pobjojnica als auch bei der hiesigen Bezirksparafissa als bezahlter Revisor fungierte und im Drange der eifrig betriebenen perwatschen Agitation vergessen habe, diese Bezüge im Personaleinkommensteuereinkommen einzubekennen. Auf das Ergebnis der Verhandlung kann man mit Recht neugierig sein.

St. Leonhard W.-B., 17. Juli. (Allerhand windische Stempelgeschichten.) Noch sind die von einem eifrigen windischen nationalen Gerichtsdiurnisten beim hiesigen k. k. Bezirksgerichte verübten Stempelunterschlagungen und die Verurteilung des windischen nationalen Desfraudationshelden in freier Erinnerung und schon wieder haben wir über recht eigentümliche Stempelgeschichten zu berichten. Ausschließlich aus nationalem Fanatismus versuchten es unsere Perwaken, für eines ihrer Elemente hier in St. Leonhard einen zweiten Stempelverschleiß zu erwirken — begreiflicherweise erfolglos. Nun versielen sie auf den Plan, einen Stempelverschleiß bei ihrem Gesinnungsgegnern, dem windischen Gastwirte Lesnig in — Radach (!), beiläufig 20 Minuten von St. Leonhard entfernt und einsam gelegen, zu erwirken. Unbegreiflicherweise wurde den Perwaken dieses Begehren, welches sich auf keinerlei sachliche Gründe stützen kann, welches nur der Ausfluß allslawisch-chauvinistischer Heße ist und umso ungerechtfertigter erscheint, als hier ohnehin ein Stempelverschleiß besteht und das Gasthaus Lesnig, wie gesagt, sich außerhalb des Marktes befindet, erfüllt. Der Zweck dieses Begehrens war natürlich nur der, den ansässigen Stempelverschleiß in St. Leonhard zu schädigen, was ja auch gelungen ist. Diese Schädigung wird in der Weise betrieben, daß fast in jeder öffentlichen Kanzlei ein jugendlicher windischer Schreiber sich mit Stempelvorräten (natürlich nicht im Sankt Leonharder Stempelverschleiß) versorgt und diese Agitatoren drängen dann den Parteien bei Bedarf ihre aus dem windischen Verschleiß bezogenen (daher „besseren“) Stempel auf! Lesnig wurde von einem Finanzwachorgane über das Unstatthafte dieses Treibens pflichtgemäß aufgeklärt. Darob große Entrüstung bei den Perwaken und Einbringung einer — Ehrenbeleidigung gegen das Finanzwachorgan. Komödianten sind ja die Herren Perwaken, aber miserable — Beweis die erbärmliche Dualität ihres „Theaters“ in Laibach — und einer solchen Komödie dient natürlich auch die Ankündigung einer „Ehrenbeleidigung“ gegen das Finanzwachorgan. Im Hintergrunde liegt natürlich die Absicht, Finanzorgane von der Erfüllung ihrer Aufgaben abzuschrecken — aber da werden sich die Moskautpitzer gewaltig irren. Der Finanzbehörde aber muß, gelinde gesagt, die höchste Verwunderung über die unglaubliche Nachgiebigkeit ausgedrückt werden, welche sie den Perwaken durch die auf Schädigung des Leonharder Stempelverschleißes in einem menschenverlassenen Wirtshause außerhalb Sankt Leonhards entgegenbrachte. Hoffentlich wird sie jetzt gegen das oben geschilderte Treiben auftreten. Zugleich ist es am Platze, den Bezirksgerichtsvorsteher Herrn L.-G.-R. Dr. Kronvogel auf den Unfug aufmerksam zu machen, der auch mit den beim Gerichte verkehrenden Parteien mit dem privaten Stempelaufdrängen betrieben wird. Derartige Zustände sind einfach ein Skandal!

Arnfeld, 16. Juli. (Vernichtender Hagel.) Gestern wurde ein Großteil unseres Bezirkes von einem furchtbaren Elementarereignis betroffen. Gegen halb 2 Uhr nachmittags türmten sich im Norden, Westen und Süden des Marktes Arnfelds Wolken auf, deren Aussehen nichts Gutes

hoffen ließ. Knapp vor 2 Uhr ging das Gewitter los. Eine volle Viertelstunde hagelte es so fürchterlich, daß dem Schreiber dieser Zeilen, welcher im freien Felde vom Unwetter überrascht wurde, tatsächlich das Hören und Sehen verging. Walnuß große Schlossen wechselten ab mit kleinen Hagelkörnern, aber in solcher Menge, daß stellenweise alles vernichtet wurde. Besonders gelitten hat der Wein, das Obst, der Hafer, der Bauweizen und der Mais, sowie das Gemüse. Nach den bisherigen Nachrichten wurden betroffen die Ortsgemeinden St. Johann im Seggautale, Arnfelds, Oberhaag und Eichberg—Trautenburg. Unseren schwer geprüften Bauern tut jetzt Hilfe not.

Arnfeld, 15. Juli. (WaldbRAND.) Gestern geriet aus unbekannter Ursache im Bürgerwalde in Hartegg der Waldboden in beträchtlicher Ausdehnung in Brand. Die herrschende Trockenheit begünstigte die Ausdehnung des Brandes. Die hiesige Feuerwehr erschien zweimal auf dem Brandplatze und nahm die nötigen Sicherungsarbeiten vor. Eine Reihe prächtiger Stämme fiel dem Verderben anheim.

Luttenberg, 15. Juli. (Vom Flammen-tode errettet.) In dem Gebäude des Maurermeisters Jandl brach am 13. d. M. Feuer aus, das rasch große Dimensionen annahm. Bald standen das Haus, die Wirtschaftsgebäude und die Stallungen in Flammen. Bald waren zwar Feuerwehren aus der ganzen Umgebung angerückt, aber der Wassermangel hat ein Bösen schier unmöglich gemacht. Der Brand hatte beim Eintreffen der Feuerwehren bereits die Stallungen ergriffen, in welchen zwei Kühe standen. Diese konnten nur mehr durch einen Durchbruch der Wand gerettet werden. Eine mußte man dann allerdings schlachten. Alle Anwesenden beteiligten sich eifrig an den Löscharbeiten, besonders tat sich aber der Schwiegervater Jandl's, der Seilermeister Kengher hervor. Mehrere Male drang er in die Wohnung ein, um an Einrichtungsgegenständen zu retten, was zu retten war. Plötzlich sah er sich von Rauch und Flammen umgeben, er konnte nicht mehr hinaus. In der Angst lief er in den Keller hinunter und legte sich dort platt auf den Boden, um der Erstickungsgefahr zu entgehen. Niemand wußte, wo sich Kengher befindet, man befürchtete sogar, daß er bereits in den Flammen den Tod gefunden hatte. Als ein Feuerwehrmann aber sich beim Kellerfenster zu schaffen machte, hörte er aus dem Keller ein Wimmern dringen. Kengher wurde sodann im halbbetäubten Zustande herausgeholt. An beiden Unterarmen und Händen hat er Brandwunden erlitten. Der Maurermeister erleidet durch den Brand einen beträchtlichen Schaden, zumal er nur teilweise versichert ist.

Radfersburg, 16. Juli. (Murfahrt.) Der polytechnische Klub in Graz hat gestern eine Murfahrt von Leibnitz nach Radfern unternommen. An der interessanten Exkursion beteiligten sich 34 Personen aus Graz, Marburg, Pettau, Eilli usw., darunter auch mehrere Damen. Unter Führung der Organe der Murerhaltungsarbeiten in Radfersburg fuhren die Exkursionsteilnehmer vormittags von Leibnitz ab und trafen mittags in unserer Stadt ein, wo sie im Hotel „Kaiser von Österreich“ Mittagstation hielten. Beim Mittagstische toastierte Herr Oberinspektor Schmölzer auf den Baurat Brunar und seine Murerregulierungsorgane, worauf im Namen der letzteren Herr Ingenieur Jahn auf den polytechnischen Klub ein Hoch ausbrachte und der weiteren Murfahrt einen guten Verlauf wünschte. Nach einer Besichtigung der Projektierungsarbeiten des „Schutz für Radfersburg“ wurde die Fahrt nach Radfern fortgesetzt, wo die Gesellschaft in der Bahnrestauration einige fröhliche Stunden verbrachte und hernach die Rückfahrt nach Graz mittels Bahn antrat. Die ganze Murfahrt verlief sehr animiert. Ein besonderes Interesse legten die Fachleute für die bestehenden Bauwerke und die dormaligen Schutzarbeiten an der Mur an den Tag.

Pettauer Nachrichten.

Jörgenjohns Abschied. Am 16. d. M. feierte der Gesang- und Musikverein den Abschied des Musiklehrers, Sang- und Kapellmeisters Jörgenjohn. Für den Musikverein sprach Dr. v. Mezler, für den Gesangverein Obmann Perko, der dem Scheidenden ein wertvolles Musikwerk zur Erinnerung überreichte, und für den Gemeinderat G.-R. Strohmaier. Mit Jörgenjohn scheidet eine vorzügliche, jugendliche Kraft, die noch

einer schönen Zukunft entgegensteht. Er sucht einen erweiterten Wirkungsbereich, der seinem Können und Streben entspricht.

Weinbaugenossenschaft. Die Gastwirtschaft der Weinbaugenossenschaft kommt zur Verpachtung.

Bei dem Postamte in Pettau geht es an jenen Tagen, an welchen das Jrl. Ussar Briefschalterdienst hat, äußerst gut zu; da werden an alle Parteien doppelssprachige Anweisungen, Steuereinzahlungsscheine und Telegrammbankette ausgefolgt, ohne Rücksicht darauf, ob diese Sachen deutsch und von Deutschen verlangt werden. Am 14. d. kam ein älterer Pettauer Herr, selbstverständlich ein Deutscher (wir können auch den Namen, wenn notwendig, nennen) und verlangte einen Steuereinzahlungsschein; er erhielt einen doppelssprachigen, ohne sich dagegen zu wehren, wie es leider die deutsche Gutmütigkeit mit sich bringt. Vor einigen Tagen kaufte das deutsche Handlungshaus A. S. 30 Stück Telegrammbankette und erhielt doppelssprachige, was es sich auch ruhig gefallen ließ. Gibt eine Partei ein auf gewöhnliches Papier geschriebenes Telegramm mit deutschem Text auf, so wird dasselbe auf ein doppelssprachiges Bankett geklebt, auf welche Art der Verbrauch der doppelssprachigen Wertfächer gefördert wird. Verweigert aber jemand die Annahme doppelssprachiger Bankette, so erhält er die Bemerkung: „Pardon, ich habe mich nur vergriffen!“ Und bei all dem ist diese weibliche Kraft angeblich eine — Deutsche! Sie soll zwar, so viel wir erfahren haben, von maßgebender Seite hierüber entsprechend belehrt worden sein, doch scheint es nicht viel genügt zu haben, da sie es ja weiter treibt. Wir hoffen, daß die deutschen Beamten des Pettauer Postamtes sich solche Amtseinführungen von solchen internationalen Frauenspersonen nicht gefallen lassen werden, auch wenn es dem Wenzel nicht paßt, der besser getan hätte, wenn er statt nach Pettau in seine Heimat getauscht hätte. An die Pettauer deutsche Bürgerschaft aber richten wir die dringende Bitte, bei Kauf von Postwertfächer darauf zu achten, daß sie nur einsprachige erhalten und jede doppelssprachige entschieden zurückweisen.

Bauerntag in Pettau. Der Bezirksausschuß Pettau ladet alle Bauern und Grundbesitzer ein, den am Sonntag, den 19. d. um 9 Uhr vormittags im Garten oder bei Regen im großen Saale des Vereinshauses in Pettau stattfindenden großen Bauerntag zu besuchen. Tagesordnung: Die Dürre, ihre Folgen und die bäuerlichen Forderungen. Kommt alle, die ihr dem Elende entgegensteht, kommt und fordert vom Staate, daß er gegenüber den Bauern seine Pflicht tue!

Sokolisten in — Pettau. Man schreibt uns: Die in der „Marburger Zeitung“, sowie in Grazer Blättern gebrachte Nachricht von der Gründung eines Sokolvereines in Pettau beruht leider auf Wahrheit, muß jedoch dahin ergänzt werden, daß die Turnübungen nicht mehr in einer Scheune, sondern bereits in einem Saale des Gasthauses Brentschitsch stattfinden. Vorturner ist ein gewisser Bosch, Kommiss des deutschen Kaufmannes Mubitsch, welcher letzterer unterstützendes Mitglied des deutschen Turnvereines in Pettau ist. Der Chef Deutscher und der Kommiss Sokolturner, ein recht sonderbares, deutsche „Gemütlichkeit“ illustrierendes Bild. Abgesehen muß hier noch festgestellt werden, daß der Protektor dieses zu gründenden Sokolvereines Professor des Pettauer deutschen Gymnasiums, Komljanec, Schwiegerjohn des Ragosnitzer Wirtes Treff ist, wo man täglich die Pettauer deutsche Stammtischgesellschaft beieinander findet, unter ihnen meistens Mitglieder völkischer Vereine, und behalten wir uns vor, gelegentlich alle namentlich anzuführen. Wenn völkische Ehre soweit reicht, dann darf es niemanden wundern, wenn die windischen Vereine auch in Pettau wie Pilze aus der Erde schießen. — Von anderer Seite wird uns hiezu noch geschrieben: Die Hauptpersonen des neuen Sokolistenunwesens sind ein windischer Bahnbeamte, Dr. Rodermann, Gerichtsadjunkt (!) Dr. Sagadin und Professor Komljanec. Wir fragen uns, warum gerade diese Leute sich des neuesten panslawischen, gegen das ruhige Deutschtum gerichteten Unternehmens so hitzig annehmen? Ist der Gerichtsadjunkt Dr. Sagadin deshalb in die deutsche Stadt Pettau versetzt worden, um hier slawische politische Agitation betreiben zu können? Doktor Rodermann brauchte einen „Mitarbeiter“ und als solchen wählte er sich den Dr. Sagadin. Diese

beiden bilden zusammen die Triebfeder der neuen panslawischen Agitation in Betschau. Die maßgebenden Behörden und Persönlichkeiten werden sich wohl bald in entschiedener Weise mit diesen beiden befassen müssen, da deren Vorgehen in hohem Maße geeignet ist, den Frieden der Stadt zu untergraben. Auch die Bahnbeamten der hiesigen Station sind heute ihrer Mehrheit nach leider Windische. Es ist unglaublich, daß die Südbahn-Gesellschaft in einer deutschen Stadt zumeist windische Bahnbeamte anstellt. Unser Gemeinderat wird dazu wohl Stellung nehmen und gegen ein solches Aufdrängen von windischen Beamten entschiedene Verwahrung einlegen müssen. Ist ja doch einer dieser windischen Bahnbeamten einer der Hauptgründer des neuen Sokolistenvereines, welcher sich hier einnisten will, um hier immer stärker und ärger sein Unwesen zu treiben. Soll das ruhige und friedliche Leben in Betschau durch diese allslawischen Heißsporne bald gänzlich zerrüttet werden? Es wird dafür gesorgt werden müssen, daß diesen Leuten das heiße Blut so bald als möglich recht gründlich und nachhaltig abgekühlt wird. Die deutsche Bevölkerung von Betschau wird mit Energie gegen diese Leute vorgehen müssen.

Schwer erkrankt ist an einem Nervenleiden Herr Ing. Rothmann, Realitätenbesitzer und Gemeinderat in Betschau. Es hat sich zur Heilung nach Radegund begeben. Hoffentlich findet er dort baldige Besserung.

Die Viehpreise sinken immer tiefer; am Lande mußten schon sehr viele Notchlachtungen vorgenommen werden. Das Rindfleisch wird bereits um 60 Heller per Kilo verkauft. Die ländliche Bevölkerung geht einer traurigen Zukunft entgegen.

Gasthausöffnung. Am 1. August wird das neue Gasthaus am Viehmarktplatz eröffnet; geleitet wird es werden von der Familie Blaschitz.

Marburger Nachrichten.

Vom Schuldienste. Dem Direktor des Staatsgymnasiums in Cilli, Klemens Projt, wurde der Titel eines Regierungsrates verliehen.

Hofrat Dr. Alois John †. Gestern mittags ist in Graz der mit dem Titel und Charakter eines Hofrates belaudete Oberlandesgerichtsrat Dr. Alois John im 60. Lebensjahre gestorben. Er war anfangs der Neunzigerjahre Bezirksrichter und Vorsteher des Bezirksgerichtes Marburg (linkes Draufufer), wurde auf diesem Posten zum Landesgerichtsrate ernannt, später zum Kreisgerichte in Marburg berufen, bei seiner Ernennung zum Oberlandesgerichtsrate zum Landesgerichte nach Laibach versetzt und kam von dort im Jahre 1906 zum Oberlandesgerichte nach Graz, wo er im Vorjahre den Titel und Charakter eines Hofrates erhielt. Er war slowenischer Gesinnung.

Grüße von den Mainzern. An den Marburger Männergesangsverein sandte der Präsident der Mainzer drahllich folgenden Dank: „Den begeisterten Bewohnern und Sängern der Stadt Marburg sendet für die außerordentliche Aufnahme nochmals herzlichen Dank und treudeutschen Sängerguß der Mainzer Männergesangsverein. Wollé. — Herr Schetina erhielt von einem Mainzer Sänger folgende Karte: „Nunmehr glücklich zu Hause angelangt, will ich es nicht unterlassen, die herzlichsten Grüsse und nochmals besten Dank für alles Gebotene zu übermitteln. Hier kann man mit dem Erzählen gar nicht fertig werden und namentlich die köstlichen Marburger Stunden werden nie unserem Gedächtnisse entschwenden.“ — Mit Freude kann man daraus ersehen, welchen guten Eindruck die deutsche Stadt Marburg bei den Sängern vom Rheine hinterlassen hat.

Deutsche Studentenfürche. Vierzehn Jahre sind nun ins Land gezogen, seitdem diese so wohlthätig wirkende Anstalt vom Vereine „Südmart“ gegründet wurde. So manchem armen deutschen Mittelschüler, der hier unentgeltlich gute und kräftige Mittagkost erhielt, wurde durch diese Wohltat die Möglichkeit geboten, seine Studien zu vollenden, was unter anderen Umständen vielleicht nicht der Fall gewesen wäre. Viele von diesen einstigen Pflüglings zeigen sich jetzt in gesicherter Stellung dieser erhaltenen Unterstützung würdig und arbeiten wacker für die Bestrebungen der „Südmart“ und der übrigen nationalen Schutzvereine. Nur durch die Erkenntnis der Dankbarkeit für völkisches Wohltun wird jedem Freude bereitet, der eifrig mithilft, dieses schöne und edle Werk, das jetzt mächtig gedeiht und

dessen Bestand für lange Zeit sichergestellt ist, zu fördern. Die Unterrichts- und Vernerfolge am Ende dieses Schuljahres sind wieder als sehr gute zu bezeichnen, denn sämtliche der 13 Pflüglings erhielten gute Zeugnisse. Von den acht Schülern, welche die Lehrerbildungsanstalt besuchten, erhielten zwei ein Zeugnis der Reife, darunter einer, Herr Hans Schmid, ein solches mit Auszeichnung. Fünf Pflüglings besuchten die Staatsoberrealschule, von welchen einer ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung erhielt. Den Gönnern und Freunden der deutschen Studentenfürche, den Körperschaften, durch deren gewidmete Liebesgaben es möglich wurde, diese zu erhalten, wie auch den Direktoren und Professoren dieser Anstalten, welche dem Unternehmen ein förderndes Wohlwollen entgegenbrachten, sei an dieser Stelle aufrichtiger deutscher Dank gesagt. Zu Beginn des neuen Schuljahres kommen an der deutschen Studentenfürche wieder 20 Freiplätze zur Verleihung. Bewerber der Mittelschulen wollen ihre Gesuche mit dem Nachweise der deutschen Nationalität und der guten Studienerfolge bis zum 10. September d. J. an die Ortsgruppenleitung Marburg des Vereines „Südmart“ einsenden.

Erledigte Lehrstellen. Im politischen Bezirke Rann kommen zur Belegung: An der 3. Volksschule in Drachenburg, 2. D.-Kl., die definitive Oberlehrerstelle; an der 4. Volksschule in Dobje, 2. D.-Kl., an der 3. Volksschule in Prevorje, 2. D.-Kl., an der 3. Volksschule in St. Veit bei Montpreis, 3. D.-Kl., an der 2. Volksschule in St. Anton, 2. D.-Kl., an der 4. Volksschule in Kapellen, 3. D.-Kl., je eine definitive oder provisorische Lehrstelle; an der 5. Volksschule in St. Peter bei Königsberg, 3. D.-Kl., zwei definitive oder provisorische Lehrstellen; an der 4. Volksschule in Sdole, 3. D.-Kl., je eine definitive Lehrstelle. Gesuche sind bis 13. August bei den betreffenden Ortschulräten einzubringen.

Der Kaiser-Guldigungsfestzug wird von heute an durch sieben Tage im hiesigen Bioskop (Parksaalgebäude des Hotel „Stadt Wien“) vorgeführt. Wenige aus der Provinz hatten Gelegenheit, den Festzug in natura zu sehen, weshalb es zu begrüßen ist, daß die Bioskopdirektion uns sofort nach Erscheinen der Aufnahme dieses vielbesprochenen und vielbeschriebenen Schauspiel vor Augen bringt, damit sich jeder selbst ein Urteil bilden kann. Es dürfte interessieren, daß eine bekannte Pariser Firma 60.000 K. für die Bewilligung der Aufnahme gegenüber dem Kaiserzelle zahlte, wodurch sich auch der enorme Preis dieses Bildes rechtfertigt. Außer dem Festzug, der für sich schon ein lebenswertes Programm bildet, werden noch einige hochinteressante ernste und heitere Bilder vorgeführt, so daß diese Serie ein wahres Sensationsprogramm ergibt, das nicht einmal in Großstädten in solcher Reichhaltigkeit gezeigt wird. — Morgen Sonntag finden Vorstellungen um halb 3, 4, 6, halb 8 und 9 Uhr abends statt, bei denen der imposante Guldigungs-festzug zu sehen sein wird. Näheres besagen die Zeitungsanzeigen und Maueranschläge.

Aus dem Postdienste. Das Handelsministerium hat den Postoffizial Herrn Hubert Seinfellner in Radkersburg zum Postverwalter in Steinbrück ernannt.

Kaiser-Jubiläums-Wohltätigkeitsfest. Wie bereits mitgeteilt, veranstaltet die Lokalgruppe Marburg und Umgebung des Reichsvereines der k. k. Post- und Telegraphenbediensteten Österreichs aus Anlaß des 60jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers unter dem Protektorate des Herrn k. k. Oberpostkontrollor Heinrich Hauzer am 2. August l. J. in der Gambinushalle ein großes Wohltätigkeitsfest. Die Musik besorgt die preisgekrönte Südbahnwerkstättenkapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn May Schönherr. Während den Zwischenpausen Austreten eines allgemein beliebten Gesangs- und Charakterkomikers aus Graz. Begrüßung, Festrede, Kaiserhuldigung, weiters verschiedene Belustigungen wie Glückshafen, Turpoist, Briefmarkenmuseum, Telegraph, Telephon, Bestschießen usw. Beginn 3 Uhr nachmittags bei jeder Witterung. Eintritt im Vorverkauf 40 H., an der Kassa 50 H., Kinder unter 10 Jahren in Begleitung der Eltern frei. Karten im Vorverkauf sind erhältlich in den hiesigen k. k. Postämtern (Restante-Schalter) und bei den Briefträgern. Da ein allfälliger Reingewinn zum Teile der hiesigen freiwilligen Rettungsgesellschaft und zur Unterstützung der Witwen und Waisen der

Lokalgruppe zufällt, so bittet das gefertigte Festkomitee das verehrliche Publikum von Marburg um gütige Spenden für den Glückshafen und werden solche bei den obenbezeichneten Postrestantenschaltern und von den Briefträgern dankend entgegengenommen oder aber auf Wunsch auch vom Hause abgeholt. — Wegen Adaptierungsarbeiten kann das Fest nicht bei Göß, wie früher berichtet wurde, sondern nur in der Gambinushalle abgehalten werden.

Deutschvölkischer Turnverein „Jahn“. Morgen Sonntag, den 19. d. M., findet ein Turngang, verbunden mit dem Jahnischen Kriegsspiel Kampf um den Stab statt. Zusammenkunft um 2 Uhr nachmittags bei der Knabenvollschule 3 (Magdalenenvorstadt). Der Platz, wo das Spiel durchgeführt wird, wird am genannten Zusammenkunftsort bekanntgegeben werden. Zahlreiche Beteiligung ist unbedingt notwendig. Deutsche Volksgenossen sind willkommen.

Spar- und Vorschußverein der Arbeiter in Marburg. r. G. m. b. Haftung. Gebärungsausweis vom 1. Jänner bis 30. Juni 1908. Einnahmen: Einschreibgebühren K. 156.—, Spareinlagen K. 25.566.86, Anteile K. 3093.—, Rückgezählte Vorschüsse K. 35.978.50, Zinsen von Vorschüssen K. 3376.65, verschiedene Einnahmen K. 164.25. Ausgaben: Darlehen gegeben K. 48.787.—, Anteile K. 80.—, Spareinlagen K. 14.966.67, Steuer und Gebühren K. 76.29, Honorar des Vorstandes und Aufsichtsrates K. 681.60, Vereinslokal K. 105.60, Druckkosten K. 165.50, Diverse K. 129.32. Kassa-stand am 30. Juni K. 2157.28. Stand der Anteile am 30. Juni K. 31.053. Spareinlagen K. 76.361.89, Reservefond K. 8096.72. Stand der Mitglieder am 30. Juni 779. Der Parteienverkehr findet statt, und zwar an Sonntagen von 8 bis 10 Uhr vormittags, an Wochentagen (Montag, Mittwoch und Freitag) von 7 bis 8 Uhr abends; an Feiertagen ist das Vereinslokal geschlossen. Dasselbe befindet sich Franz-Josef-Straße Nr. 31 ebenerdig.

Spar- und Vorschußkassa der Südbahnbediensteten in Marburg. Gebärungsausweis für die Zeit vom 1. Jänner bis 30. Juni 1908: Zahl der Mitglieder 608, Stammanteile 24.124 K., Reservefond 4090.71 K., Spareinlagen zu 5 Prozent 63.651.50 K., Darlehen auf Wechsel 107.979.40 K., Kassa-stand 1280.37 K. Gesamtverkehr vom 1. Jänner bis 30. Juni 199.572.58 K. Die Spar- und Vorschußkassa der Südbahnbediensteten hat das Heimspartassensystem eingeführt und mit 1. Juni bereits 60 derartige Sparbüchsen ausgegeben, an welcher Sparmethode auch Nichtmitglieder teilnehmen können. Kassastunden sind Dienstag und Freitag von 6 bis 7 Uhr abends im Kassalokale, Mellingerstraße 10.

Traurige Folgen der Dürre. Der Leiter der Zentrale Lösser der Landwirtschaftsgesellschaft, Oberlehrer Karl Valentini hat in einem Berichte, den er auf eine Aufforderung der Bezirkshauptmannschaft Cilli vorgelegt hat, folgende erschreckende Ziffern angeführt: In dem Bezirke Lösser gibt es etwa 3000 Grundbesitzer, die durchschnittlich je drei Stück Vieh haben; das Vieh braucht im Monate das Eigengewicht an Futter, also bei einem Durchschnittsgewicht von 1.5 Zentner 14.500 Zentner monatlich oder 174.000 Zentner Futter. Die Produktion beträgt bei 6234 Joch Wiesen und 5042 Joch Weiden bei der Annahme von 20 Zentnern pro Joch Wiese und 5 Zentner pro Joch Weide 124.680 Zentner Heu, 25.260 Zentner Weide und außerdem etwa 10.000 Zentner Alee. Der normale Ertrag gäbe also in Summe 159.940 Zentner Futter. Dem steht aber ein Bedarf von 174.000 Zentner gegenüber, der aber in normalen Jahren nicht empfunden wird, weil der Ausgleich sich de facto von selbst einstellt und wir es hier ja nur mit Wahrscheinlichkeitsberechnungen zu tun haben. Da nun der mittlere Ertrag nach unserer Aufstellung 166.970 Zentner beträgt, heuer aber höchstens ein Drittel der normalen Ernte zu hoffen ist, ergäbe sich ein Ausfall von 111.376 Zentner, was sich aber um etwa 30.000 Zentner (Strohnotfütterung) verringert, also etwa 80.000 Zentner Unterertrag ergibt. So wie hier liegen die Dinge aber in Untersteiermark so ziemlich überall und gerade durch die Vorführung einer solchen Berechnung, die zweifellos nicht zu pessimistisch gehalten ist, soll der Ernst der Lage vor Augen geführt werden. Man muß sich nur einmal die Folgen vergegenwärtigen. Der Bauer erhält momentan für den Zentner Heu den für hiesige Verhältnisse ohnehin schon hohen Betrag von 9 Kronen (anderwärts auch mehr, in Draßburg z. B. 11 Kronen,

nach Berichten aus dem Bettauer Bezirke sogar 14 Kronen). Nun muß man sich vorhalten, daß bei Verfütterung von 3000 Kilogramm Heu, die momentan 300 Kronen kosten würden, eine Fleisch- und Fetterzeugung von 100 Kilogramm zu erzielen ist. Diese 100 Kilogramm repräsentieren nach dem gegenwärtigen Werte eine Summe von 100 bis 120 Kronen. Ist es also ein Wunder, wenn der Bauer trachtet, das Heu zu verkaufen! Die notwendige Folge aber ist, daß er sein Vieh auch verkaufen muß, da er ja ohnehin absolut nicht darauf rechnen kann, für das ganze Vieh genug Futter über den Winter zu haben. Ja, er muß das Vieh zu jedem Preise loszuschlagen. Aus dem oberen Sanntale kommt die Nachricht, daß dort Bauern schon zu Notchlachtungen schreiten und das Fleisch unter sich verkaufen. Zunächst wird also durch Massenverkäufe von billigem Vieh ein starkes Sinken der Fleischpreise herbeigeführt werden, die aber dann, sobald der Überschuß an Vieh verbraucht sein wird, eine enorme Steigerung der Preise zur Folge haben müsse. In der weiteren Ferne steht dann die wirtschaftliche Not in der Bauernwirtschaft in Aussicht, da der Bauer dann billiges kroatisches Vieh kaufen muß, das weder zu Wirtschaftszwecken, noch zu Zucht- oder Mastzwecken geeignet ist. Neben dem Ausfall an Arbeitskraft, Dünger, Milch usw. wird sich auch der Niedergang der Zucht empfindlich fühlbar machen.

Sommerfest in Pöckendorf. Die freiwillige Feuerwehr Pöckendorf veranstaltet, wie wir bereits mitteilten, morgen Sonntag, den 19. d. M. in Braunig's Gasthaus (vorm. Reiser) ein Sommerfest. Die Musik besorgt die Südbahnwerkstättenkapelle. Delustigungen: Bestiegeleichen, Zugbasar u. a. werden die Besucher unterhalten. Herr Braunig sorgt bestens für Küche und Keller. Zum Ausschank gelangt Riesling von Dr. Schmiderer, ferner Märzener zum Preise von 40 Heller per Liter. Das Fest beginnt um 3 Uhr. Eintritt 40 Heller. Da ein Reinertrag zu Feuerwehrzwecken verwendet wird, ist ein zahlreicher Besuch wünschenswert.

Ein Agrartag in Graz. Die agrarischen Vertreter der Alpenländer ohne Unterschied der Partei haben für den 2. September nach Graz einen Agrartag einberufen. Die Tagesordnung ist folgende: Altersversicherung der Landwirte (Referent Dr. Steinwender); Entschuldung des bäuerlichen Besitzes (Referent Schöpfer); Die Dienstbotenfrage (Referent Hagenhofer). — Ein schöner Mischmasch, der natürlich wieder den Alerikalen zugute kommen wird. Wird Herr Steinwender wirklich mit einem Hagenhofer sprechen? Soll der in Graz wieder „salonfähig“ gemacht werden? Eine Politik, die kein Teufel versteht.

Ein Ordensregen. Die politischen Landesherren sind bereits von der Regierung aufgefordert worden, sobald als möglich ihre Anträge, betreffend die anlässlich des Regierungsjubiläums zu verleihenden Auszeichnungen zu stellen. Es verlautet, daß der Monarch den Wunsch ausgesprochen habe, diese Auszeichnungen mögen nicht erst am 2. Dezember, sondern schon am Geburtstag des Monarchen, also am 18. August, veröffentlicht werden. Die Zahl der zur Auszeichnung in Aussicht genommenen Persönlichkeiten wird auf 6000 bis 7000 angegeben.

High-life-Abend. Der am letzten Donners-tag im Grand Elektro-Bioskop veranstaltete High-life-Abend erfreute sich wieder eines recht guten Besuches und fanden die Vorträge der Südbahnwerkstättenkapelle sowie die Vorführungen des Bioskop allseitigen Beifall.

Sonderbares von der Lehrerbildungsanstalt. Eine der Bedingungen, unter welchen die Lehramtskandidaten der Marburger Staats-Lehrerbildungsanstalt den Ausstand beenden, war die, daß der Ausstand keinen Einfluß auf die Sittennotiz haben dürfe. Das wurde auch bindend zugesagt. Dieses Versprechen ist aber gebrochen worden. Nach der Reifeprüfung des letzten Jahres stellte es sich heraus, daß trotz des gegebenen Versprechens der Ausstand in die Sittennotiz eingerechnet wurde; den ausständig gemessenen Absolventen wurden die Sittennoten durchwegs um zwei oder mehr Klassen herabgedrückt, so daß also kein Lehramtskandidat und wenn er auch die Prüfung glänzend bestand, ein Reifezeugnis mit Vorzug erhalten konnte. Nur einem Kandidaten wurde die Sittennotiz nicht herabgedrückt und zwar jenem einzigen, der sich an dem Ausstande nicht beteiligte! Zum Unglück für ihn scheint er aber kein besonderes Geisteskind zu sein und deshalb konnte man ihm

trotz des besten Willens nicht zu einem Vorzugszeugnis verhelfen! Und noch ein anderes Versprechen wurde nicht eingehalten. Während des Ausstandes wurde die Verfügung getroffen, daß die Auszahlung der Stipendien sistiert wird und zwar mit dem Bedenken, daß sie nach Schluß des Schuljahres nachbezahlt werden, wenn die Lehramtskandidaten den Ausstand einstellen. Auch dieses Versprechen wurde, wie gesagt, nicht eingehalten. Es herrschen Zustände an dieser Marburger Lehrerbildungsanstalt, die anderwärts einfach undenkbar sind. Hoffentlich wird der Herr Statthalter als Vertreter der Zentralregierung einmal gründlich hineinleuchten in diesem pädagogischen Winkel und Abhilfe schaffen. — In unserem Berichte über die Reifeprüfung blieb der Name des Lehramtskandidaten Heinrich Mocnik aus, der die Prüfung ebenfalls bestand.

Abg. Malik und der Notstand. In der gestrigen Parlamentsitzung wurden auch die Berichte des Notstandsausschusses in Verhandlung gezogen. An der Debatte beteiligte sich auch der Abg. Malik, der das Elend in der Kolos schildert und die Regierung und das Haus bittet, diesem Notstande das regste Augenmerk zuzuwenden. Es sei notwendig, Mittel zur Verfügung zu stellen, durch welche Notstandsstraßenbauten rascheins durchgeführt werden. Abg. Marktl verlangte ebenfalls Hilfe für das Unterland.

Landbriefträgerdienst beim Postamt Böckhofen. Vorgestern wurde beim Post- und Telegraphenamt Böckhofen der Landbriefträgerdienst für die Orte Purgai, Leitersberg, die sogenannte Hölle, Freydegg mit den Nummern 169 bis 183, 193 bis 196, 198 bis 201, 203 bis 211, Pöschgau mit den Nummern 246 bis 260, 331 und 337, Sturmberg, Wolfzettel und anschließend den Teil von Rößbach bis zum Besitz Reich sowie den Moosgraben, ferner für die Orte Gatschnig, Böckhofen, Unter-Gradiška und Unter-Dobrenge eingeführt.

Die „Südmart“-Gau- und Gruppenleitungen werden, so schreibt uns die Hauptleitung der „Südmart“, nochmals aufmerksam gemacht, daß wir den Vertrag mit der „Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Verleger“ in Wien wegen zu hoher Ansprüche derselben gekündigt haben. Demnach sind die Körperschaften, welche öffentliche Vorträge von Musikstücken (Tanzweisen), Vorlesungen, Theateraufführungen u. dgl. veranstalten, verpflichtet, für die unter dem Schutze des Urheberrechtes stehenden Dichter und Komponisten die entfallenden Gebühren an die genannte Gesellschaft zu bezahlen. Es sind uns in jüngster Zeit mehrfach Klagen wegen ausdringlichen Gebarens der Grazer Vertretung dieser Gesellschaft gemeldet worden, die sogar die Einsendung von 2 K. zu fordern sich erlaubte für eine Veranstaltung, die erst drei Tage später stattfinden sollte. Wir fordern alle Gruppen auf, uns derlei Übergriffe sofort zu melden, damit wir durch unseren Rechtsfreund die nötigen Schritte veranlassen. Dabei sind die Namen der Autoren aller aufgeführten Stücke, Tänze, Vorträge usw. der „Südmart“-Hauptleitung bekannt zu geben.

Leichenfund bei der Schwimmschule. Heute um 11 Uhr vormittags wurde durch den städtischen Schwimmmeister Herrn K. Pibek ein männlicher Leichnam bei der Schwimmschule aus der Drau gezogen. Der nackte Leichnam ist 175 Zentimeter lang, von starkem Körperbau, mit blondem Haar, bartlos, hat gute Zähne und zirka 30 Jahre alt. Am Kopfe oberhalb der Stirne hat die Leiche eine Wunde. Die Leiche, welche durch 14 bis 20 Tage im Wasser gelegen sein dürfte, wurde in die städtische Totenkammer überführt.

Verein von Strafanstaltsbeamten. Endlich hat sich, wie dies in Deutschland und anderen Staaten bereits seit langem schon der Fall ist, auch in Österreich ein alle im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder umfassender Verein gebildet, der aus Fachmännern bestehend, an der richtigen Lösung einer der wichtigsten sozialen Fragen, das ist der Bekämpfung des Verbrechertums durch eine zeitgemäße Ausgestaltung des Strafvollzuges, des Fürsorge- und Schutzwesens mitarbeiten und in dieser Richtung auch für die ehebaligste Beseitigung jener strafrechtlichen Normen eintreten will, welche am rückständigsten sind und großes Unheil verursachen. Sein Hauptaugenmerk will dieser Verein vorerst der strafrechtlichen Behandlung Jugendlicher zuwenden. Tatsächlich sind die Verhältnisse so schreiend, daß jeder Tag ein Gewinn ist, um den früher ihnen abgeholfen wird. Schon aus diesem Grunde ist es lebhaft zu begrüßen, daß nunmehr auch jene Männer,

die ihr Leben dem Gefängnisdienste widmen und in jahrzehntelanger, schwerster Arbeit all' die Fehler kennen lernten, die unserem alten Strafgesetze anhaften und auch all' das Unglück sahen, das nicht selten aus seiner engherzigen Anwendung entsprang, ihre Stimme erheben wollen, um an der Hand der im Leben und nicht nur am grünen Tisch gesammelten Erfahrungen auf endliche Beseitigung unhaltbarer Zustände zu drängen. Wir lenken die Aufmerksamkeit auf den Bestand des Vereines der Verwaltungsbeamten der österreichischen Strafanstalten und Gerichtshofgefängnisse, der zurzeit seinen Sitz in Graz (Strafanstalt) hat und empfehlen den Beitritt zahlreicher Mitglieder und Mitarbeiter aus allen interessierten Berufs- und Gesellschaftskreisen, da der Verein seine Aufgabe nur dann mit Erfolg zu lösen und Hindernissen entgegenzutreten vermag, wenn er sich auf die breite Allgemeinheit zu stützen in der Lage sein wird.

Und die Marburg-Wieser-Bahn? Gestern, am Parlamentsschlußtage, wurden im Abgeordnetenhaus noch erledigt die Berichte über den Antrag des Eisenbahnausschusses, betreffend Erbauung einer normalspurigen Bahn von Wies über den Radl mit Anschluß an die Staatsbahn nach Unter-Drauburg, Lavamünd oder St. Paul und Böckmarkt nach Brückl mit einer Abzweigung an einer geeigneten Stelle nach Klagenfurt, und über den Antrag auf Herstellung einer Bahnverbindung von Voitsberg oder Köflach nach Obersteiermark. — Die Vorlage über das der Stadt Marburg schädliche Radlbahn-Projekt wurde also erledigt; von dem alten Marburg-Wieser-Bahnprojekte aber ist keine Rede! Ja, Marburg hat einen tüchtigen „Vertreter“ in der Person des Herrn Reisel...

Verein „Südmart“ in Graz. Ausweis über erhaltene Spenden in der Zeit vom 8. bis 15. Juli 1908. Spenden liefen u. a. ein von: D.-G. Kothwein-Bachern 17 K., M.-D.-G. Cilli (statt Bahnhofeintrittskarten anlässlich der Abreise des Jur. Roscher) 1 K. 34 H., M.-D.-G. Weiz (40prozentiger Ertrag des Sommerfestes) 681 K. 6 H., Stadtgemeinde Hartberg 100 K., Fürst Karl Auersperg in Gottschee 1000 K., D.-G. St. Ruprecht a. d. R. (Gaufestsertrag) 1216 K. 19 H., zwanzig deutschfreiherrliche Abiturienten des k. k. I. Staatsgymnasiums in Graz (für Besiedlung) 300 K., Stud. Phil. Richard Leitinger in St. Peter im Sulmtale (statt eines Kranzes für den Phil. Robert Wagner) 10 K., Stadtgemeinde Freiburg im Breisgau 117 K. 54 H. Gründer: Karl Dabieu in Wien 50 K., Abiturienten von 1908 des Gymnasiums in Kremsmünster 102 K., Abiturienten 1907/08 des k. k. Staatsgymnasiums in Willach 50 K., Alois Merl in Lienz 50 K., Stammtisch im Hotel Gärner in Leoben 50 K., Fritz Göbl in Anlaustal 50 K., Max Rohlena in Anlaustal 50 K., Alt-Herrenverband des Deutsch-akademischen Gesangsvereines in Graz anlässlich des 50jährigen Stiftungsfestes dieses Vereines 50 K., Maturaver einigung (VII B) der k. k. I. Staatsrealschule in Graz 1907/08 50 K., Frau Ploni Armann in Gleisdorf 50 K., Café Jdeborshy in Böckhofen 50 K., Frau Anna Mühlbauer in Vorau 50 K.

Neue Wehrschahmarken des Deutschen Schulvereines. In 14 Tagen werden neue Wehrschahmarken des Deutschen Schulvereines mit den Ansichten von elf national umstrittenen Orten Deutschösterreichs und dem Wille des Kuraten J. H. Mitterer erscheinen. Die Marken bringen Ansichten von Eisentappel, Ferlach, Götz, Hohenstadt, Markt Türrau, Neu-Lesau, Prachatz, Proveis, Trebnitz und Wind.-Feistritz. Bestimmungen der neuen Wehrschahmarken, deren Preis per Stück bloß 2 Heller beträgt, nimmt schon jetzt die Kanzlei des Deutschen Schulvereines, Wien, 1. Bez., Bräunerstraße 9, entgegen.

Nachahmenswert. Die Stammgäste des Hotels Steinböck in Währing (Wien) haben dem Deutschen Schulvereine eine Spende von 50 K. gewidmet. Wieviel könnte derselbe noch gewinnen, wenn alle deutschgesinnten Tischgesellschaften, Tafelrunden usw. in gleicher Weise für die nationale Sache sammeln würden!

Die Zahl der neugegründeten Ortsgruppen des Deutschen Schulvereines, die im ersten Halbjahre 1908 zustande kamen, beträgt 135. Hält der erfreuliche Aufschwung, der besonders in den letzten Wochen zu verzeichnen war, an, dann wird mit Schluß des laufenden Jahres die Gesamtzahl der erfolgten Neugründungen voraussichtlich etwa 300 betragen.

Schulverflawungsversuche. Wie uns mitgeteilt wird, macht man auf windischer Seite alle Anstrengungen, der Tochter des Direktors der Marburger Lehrerbildungsanstalt, des Herrn Schreiner, die freie Bürgererschullehrerinnenstelle in Marburg zu verschaffen. Es wäre ja nicht das erstemal, daß an Marburger Schulen ausgesprochene slawisch-nationale Lehrkräfte angestellt werden; diesmal aber muß noch rechtzeitig Einspruch dagegen erhoben werden, daß dieses System, das uns zum Gegenstande des Gelächters unserer Volksfeinde machen würde, weitergeübt wird. In Laibach setzt man Himmel und Hölle dagegen in Bewegung, wenn an einer deutschen Anstalt eine deutsche Lehrkraft ernannt werden soll und wir sollten an unseren deutschen Schulen slowenische Werkzeuge anstellen?

Tagesneuigkeiten.

Verwendet Wehrschahmarken des Deutschen Schulvereines. Wenn jeder Deutsche in Österreich monatlich nur eine Wehrschahmarke des Deutschen Schulvereines verwenden würde, so würde dies dem Vereine jährlich 2,400.000 K. einbringen.

Die Wechselbahn Friedberg—Hispang.
Donnerstag, den 9. d. M. wurde beim großen Hartbergtunnel der ersten Spatenschieb vorgenommen.

Die Wirtschaft am portugiesischen Königshof. Die Kommission zur Untersuchung der Staatshaushalts-Gebahrung während der Diktatur Franco's hat ermittelt, daß während dieser Zeit von der Regierung aus der Staatskasse für Rechnung der Königin 80 Millionen Franken ausgegeben wurden, trotzdem sie von ihrem Vater eine kolossale Mitgift erhalten hatte. Der Skandal nimmt immer größere Dimensionen an und gefährdet auch die Sicherheit der Dynastie.

Waldbrand. Nächst Puz sind Waldungen in den Karpathen in Brand geraten. 400 Tsch Waldungen sind abgebrannt.

Wolkenbruchkatastrophen. Aus Krakau wird berichtet: Die durch Wolkenbruch verursachten Hochwässer haben nicht nur in Sużeczyna bei Saybusch großes Unglück angerichtet, sondern haben auch in vielen anderen Orten Westgaliziens Verheerungen an Bauten und Kulturen verursacht. Die Zahl der bisher bekannten Todesopfer bei der Sużeczynaer Elementarkatastrophe hat sich auf **22** erhöht. — Aus Konstantinopel wird unterm gestrigen gemeldet: Durch einen jüngst über Tokat im Vilajet Sivas niedergegangenen Wolkenbruch wurde der niedere Stadtteil fast gänzlich zerstört. Über vierhundert Häuser wurden vernichtet. Die Zahl der Toten und Verwundeten soll über tausend betragen.

Die englische Eskadre ist gestern nachmittags in Fiume eingetroffen, wo sie mit 24 Salutschüssen begrüßt wurde. Einige Minuten nach 6 Uhr brachten Dampfschiffe den Admiral Charles Drury, den Vizeadmiral Prinzen von Battenberg, die Adjutanten und den englischen Konsul ans Land. Auf dem Molo Adamich war eine Ehrenkompagnie des Infanterieregimentes Nr. 79 Graf Jelacic mit der Musikkapelle aufgestellt. Ferner befanden sich daselbst die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden. Nach Abschreitung der Ehrenkompagnie bestieg der Admiral samt Begleitung die bereitstehenden Wagen und statteten dem Gouverneur und dem Platzkommandanten Besuche ab, worauf sie sich mit Dampfschiffen wieder an Bord begaben. Gouverneur Graf Nako erwiderte bald den Besuch und gab abends zu Ehren der englischen Gäste ein Diner, bei welchem auf beide Monarchen Trinkprüche ausgebracht wurden.

Aus dem Gerichtssaale.

Ein „schwerer“ Junge. Der 50jährige Johann Popatic, wegen Verbrechen des Totschlages mit sieben und acht Jahren, Majestätsbeleidigung mit dreieinhalb Jahren und fünfzehnmal wegen verschiedener anderer Delikte mit mehrjährigem Kerker vorbestraft, suchte, wie in der „Marburger Zeitung“ seinerzeit mitgeteilt wurde, am 29. Juni spät abends Aufnahme im Ranner Krankenhaus. Als ihm die Aufnahme verweigert wurde, schlug er aus Zorn darüber zwei Spiegelscheiben am Haustore ein. Als er darauf vom Wachmanne Narrat angehalten wurde, stieß er Schmähungen gegen den

Kaiser aus. Er wurde wegen Verbrechens der Majestätsbeleidigung zu 13 Monaten schweren und verschärften Kerker verurteilt.

Verdorbene Jugend. Der 16jährige Josef Berk und der 18jährige Michael Sulchnitz überfielen wiederholt in Mogaun bei Rohitsch 12 bis 14jährige Schulmädchen und vergewaltigten sie, weshalb ersterer vom Cillier Kreisgerichte zu zwei Monaten und letzterer zu vier Wochen Kerker verurtheilt wurde.

Gras von der eigenen Wiese gestohlen.
Der 40 Jahre alte Besitzer Peter Zadravec in St. Nikolaus b. F. war wegen Verschwendung unter Kuratel gestellt und ein Teil seines Grundbes vom Bezirksgerichte Friedau als Ober-Kuratelbehörde verpachtet worden. Heuer im Mai mähte nun Zadravec ohne Berechtigung von einer seiner verpachteten Wiesen Gras im Werte von wenigstens 12 K. ab. Deswegen wurde er wegen Verbrechen des Diebstahles angeklagt und zu 3 Monaten schweren Kerker verurtheilt.

Feinde der Prozessionsteilnehmer.
Am 25. April d. J. unterhielten sich mehrere Burschen aus Groß-Olsitz damit, daß sie andere von einer Prozession heimkehrende Burschen durchprügelten. Hierbei brachte der 19 Jahre alte Wingersohn Johann Arnusch einem der überfallenen Burschen eine Schnittwunde am Kinn bei. Dafür wurde Arnusch zu sechs Monaten schweren Kerker verurteilt.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte,
die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die
mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

S u l i.

Am 22. zu Oberort im Bez. Bruck, St. Helena*
im Bez. St. Marein b. E., Sibitzwald**, Groß-
Steinbach im Bez. Fürstenseld, Kößlach im Bezirke
Boitsberg, St. Magdalena im Bez. Hartberg, St.
Georgen* im Bez. Judenburg, Unzmarkt im Bezirke
Judenburg, Oberwölz**, Pöllau* im Bez. Neumarkt,
Klein-Rodin** im Bez. Rohitsch; Pettau (Vorsten-
viehmarkt), Stadelndorf (Vorstenviehmarkt im Bezirke
Drachenburg, Marburg*, Wildon**.

Am 23. zu Mann bei Bettau (Schweinemarkt).
Graz*.

Am 24. zu Gößendorf** im Bez. Oberzeiring.
Am 25. zu Friedberg, St. Jakob im Walde
im Bez. Voralpe, Leoben, Lassing im Bez. Rotten-
mann, Leibnitz**, Turnau im Bez. Aflenz, Sachsen-
feld** im Bez. Gills, Oberburg**, Mz** im Bez.
Fürstentfeld, Lankowitz im Bez. Voitsberg, Sigist**
im Bez. Voitsberg, Kleinalepe** im Bez. Frohnleiten,
Kaindorf** im Bez. Hartberg, Windisch-Feistritz**,
St. Urban** im Bez. Pettau, Tschermossische** im
Bez. Rohitsch, Drachenburg**, Rann (Schweinemarkt),
Brandlücken* im Bez. Virdfeld.

Am 26. zu St. Marien im Bez. Bruck, Sankt Anna a. A. im Bez. Fehring, Stübinggraben im Bez. Frohnleiten, Sankowitz im Bez. Voitsberg, St. Jakob im Walde im Bez. Vorau, St. Anna am Kriechenberg im Bez. Mured.

Am 27. zu Tüchern** im Bez. Gili, Knittel-
feld*, Neumarkt**, Weiz**, Preding** im Bez.
Wildon, Feldbach**, Fraubheim** im Bez. Marburg,
Turrach** im Bezirk Murau, Lafnitz-Lambrecht**
im Bez. Murau, Friedau**, Klein** im Bez.
Arnfeld, Steinz (Mastviehmarkt).

„Der Stein der Weisen“ veröffentlicht in seinen
soeben erschienenen 14. Hefte (des 21. Jahrganges) einen
sehr zeitgemäßen, hübsch geschriebenen und mit vielen schönen
Abbildungen geschmückten Aufsatz über die Gefahren der
Berge. Lesenswerthe Abhandlungen in dem vorliegenden Hefte
der bestens bekannten populär-wissenschaftlichen Halbmonat-
schrift sind ferner: Aus dem Leben eines Seehundes; Von
der Arbeitsübertragung im allgemeinen und der elektrischen
Kraftübertragung insbesondere; Physikalische Experimente,
Geographische Charakterbilder, Die Kolonialschule zu Wi-
ghams an der Berra, Herstellung von Bauplänen, Kaninchen-
zucht und verschiedene aktuelle Mittheilungen. Die meisten
dieser Beiträge sind illustriert und zählt das Heft 30 Ab-
bildungen. Interessenten beziehen Probehefte entweder aus der
nächstgelegenden Buchhandlung oder durch den Verlag
H. Hartleben, Wien und Leipzig.

Kaiser-Guldigungsfestzug in Wien, 12. Juli 1908. Unter diesem Titel ist soeben ein Album des welt-historischen Ereignisses erschienen, welches sich vor wenigen Wochen in Wien abspielte und dessen Nachklang noch leb-haft die Herzen von Millionen erfüllt. Das Album hat nicht blos den Zweck, ein prunkvolles Prachtwerk zu sein, sondern es soll vielmehr die patriotische Absicht erfüllen, jedem Fest-zugsteilnehmer, allen, die den Festzug gesehen, eine dauernde Erinnerung im Bilde auf wohlfeile Weise zu bieten. Die k. u. k. Hof- und Universitätsbuchhandlung R. Lechner (Wlf. Müller) gibt solche Albums zum Preise von R. 1.50 heraus.

Auch in den heißen Tagen des Hochsommers trifft man immer Leute, die erkältet und stocherig sind. Gerade im Hochsommer aber wird kein Mensch gerne Schwitzkuren im Bett machen oder seinen Magen mit Tees und Säften mißhandeln. Wer nun das Malheur hatte, sich einen Katarrh zuzuziehen, der mag auf die vielerproben Fay's ächten Sodener Mineralpastillen hingewiesen sein, die Katarrhe energisch und doch ohne Belästigung bekämpfen.

Billige Seife ist nur eine gute, reine Seife. Die beste ist „Schicht-Seife“, deshalb auch die billigste. Bei den teuren Zeiten sollten die Hausfrauen besonders darauf achten, gute, reine Seife zu erhalten, sonst verbrauchen sie doppelt so viel und ruinieren ihre Wäsche. Einmal überstreichen mit „Schicht-Seife“ ersetzt zweimal mit gewöhnlicher Seife. Die Reinheit der „Schicht-Seife“ wird mit R. 25.000 garantiert. Echt nur mit dem Namen „Schicht“.

Von Darmkrankheiten werden im Sommer
meistens Säuglinge betroffen, deren Magendarmkanal entweder durch ungenügende oder zu reichliche Milchnahrung geschwächt ist. Mit „Kusese“-Kindermehl und Milch ernährte Kinder werden viel weniger von Darmkrankheiten befallen als solche, die nur Kuhmilch oder andere Nährmittel bekommen, weil das leicht verdauliche „Kusese“-Kindermehl den Magendarmkanal schont und die Gärungen verhindert.

Künstliche Zähne müssen nicht nur naturgetreu, sondern auch zum Sprechen und zum Kauen vollkommen geeignet sein. Im bestrenommierten zahntechnischen Atelier **Gustav Breitmann's Nachf.**, Wien, I., Kärntnerstraße 13, werden Zähne und Gebisse nach neuestem amerikanischen System gaumensfrei und schmerzlos eingesetzt. In dem hygienisch eingerichteten Operationszimmer werden alle Arten von Plomben, wie auch Zahnziehen möglichst schmerzlos ausgeführt. Patienten von auswärts werden turnlichst in einem Tage erledigt.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10–12 Uhr.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und seinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Naf.

Verstorbene in Marburg.

13. Juli. Lang Aloisia, Arbeiterin, 21 Jahre, Kärntnerstraße.
15. Juli. Eder Rudolf, Zimmermannsfind, 4 Monate. Netrepp
Maria, Kellnerinsfind, 6 Wochen, Rosengergasse.
17. Juli. Wallner Franz, Hausbesizersohn, 17 Jahre,
Kärntnerstraße.

NESTLÉ'S
Kindermehl.
Altbewährte Nahrung
für gesunde u. kranke Kinder sowie Magenleidende.
Verhütet u. beseitigt Brechdurchfall, Diarrhoe, Darmkatarrh.
Broschüre **Kindernpflege** gratis durch: **NESTLÉ**
Wien I., Biberstrasse 11.

Waschtisch und Türen streicht man nur
Schnell und gut mit „Weißer Glasur“.
Sie klebt nicht, trocknet sofort, und dann
Glänzt sie wie weißes Porzellan.
Um 90 Heller kauft man sie
In jeder großen Drogerie.
Hauptniederlage: Max Wolfram, Herrengasse 33.

SANAT6GEN

**ein unentbehrliches Kräftigungs- und Auf-
frischungsmittel für alle, die sich matt
und elend fühlen, sowie überhaupt**

für Nervöse und Schwache.

**Von mehr als 7600 Professoren und Ärzten
glänzend begutachtet. Erhältlich in Apo-
theken und Drogerien.**

Broschüre gratis und franko von Bauer & Cie., Berlin SW. 48. Generalvertreter C. Brady, Wien I., Fleischmarkt 1.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold Medaille.

Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141

Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.

I. SERRAVALLO, Trieste-Baroo a
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in der Buchhandlung Scheibach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

Das Titelbild von B. Chiavaccis „Wiener Bilder“ zeigt die schreckliche Einsturzkatastrophe der Kölner Brücke, bei der 14 Arbeiter den Tod fanden und 9 schwer verletzt wurden. Eine Reihe von Bildern sind dem sensationellen Prozesse gegen den Kärnten-Gewerkschaftler gewidmet. Wie immer finden sich in B. Chiavaccis „Wiener Bilder“ alle aktuellen Aufnahmen der Woche vereint. Abonnementpreis vierteljährlich K. 2.50, halbjährlich K. 5.—, ganzjährig K. 10.—, einzelne Nummer 20 H. Probenummern versendet gratis und franko die Administration Wien, III., Beatrikgasse 14 b.

Sommermoden. Wie man sich auf dem Lande und an der See, in eleganten Kurorten und einfachen Sommerfrischen trägt, das veranschaulicht das soeben erschienene Heft 20 der „Wiener Mode“, dessen zahlreiche Toilettenabbildungen allen Bedürfnissen nach dieser Richtung Rechnung tragen. Es fehlen auch nicht die kleinen Beigaben, die zur Vervollständigung der Fraueneleganz nötig sind, sowie praktische Blusen und leicht herzustellende Umhüllen, so daß dieses Heft wirklich als unentbehrlich bezeichnet werden kann.

Weshalb haben die Damen nie Zeit? Über dieses Thema veröffentlicht Franziska Mann eine interessante Arbeit, welche in Nummer 28 der soeben erschienenen „Wiener Hausfrauen-Zeitung“ (Administration: Wien, 1. Bezirk, Wipplingerstraße 13, Probeblätter gratis) enthalten ist. Aus dem sonstigen Inhalte dieser Nummer erwähnen wir noch: Feuilleton: Des Kindes Brief. Von A. v. Plankenberg. Roman: Was um Gold nicht feil ist. Von Mrs. Alexander. Falsches Sparen und richtiges Sparen im Haushalt. Von E. Kriedberg. Praktische Winke. Von Alex. Edgar von Spiegel f. (Mit Bild.) Vereinsnachricht. Fragen und Antworten. Korrespondenz der Redaktion. Kalendarium. „Wiener Dienstrecht“. Offener Sprechsaal. Unterrichtsangelegenheiten. Wo besorge ich meine Einkäufe? Eingelendet. Für Haus und Küche. Speisezettel für ein bürgerliches Haus. Mode, Wäsche und Handarbeiten. (Mit 9 Abbildungen.) Beschreibung der Modenbilder. usw.

Lothar Abels Allgemeiner Bau Ratgeber. Zweite, umgearbeitete und ergänzte Auflage, von den Ingenieuren und Architekten Toni Krones und Rudolf Rambauf Eder v. Rautensfeld. Das Werk erscheint in 22 Lieferungen zu 90 H. (Lieferungen 6 bis 10.) Auch schon komplett gebunden 22 K. (A. Hartlebens Verlag in Wien und Leipzig.) Wir können das vorliegende Buch, dessen Ausstattung eine gediegene ist, wärmstens empfehlen.

Von der Photographie als Gehilfin der Justiz, Wissenschaft und Kunst plaudert fesselnd und überzeugend Fritz Hansen in einem Artikel, der in dem soeben erschienenen (24.) Heft der Zeitschrift „Zur guten Stunde“ (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57 (Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pf.) zur Veröffentlichung gelangt. Gleichwertig schließen sich viele hochinteressante Artikel an. Der prächtige Bilderdruck des Blattes ist bekannt. Wir nennen aus der farbigen Kunstbeilage „Bild auf Schloß Cabinen“ von Paul Heydel noch E. Kiefels ausdrucksvolles Bild „Orientalisches Blumenmädchen“, R. Schultze's tiefe Ruhe und goldenen Frieden atmende Sommerlandschaft „Sonntagmorgen“ und, womit auch die Geschichte zu ihrem Rechte kommt, A. Edelsteins packendes, die trübsinnige Zeit des 16. Jahrhunderts in den skandinavischen Ländern darstellendes Gemälde „Herzog Karl von Wärmeland an der Leiche Karl Flemings“.

Die Nummer 41 des illustrierten Familienblattes „Der Samstag“ enthält als Titelbild ein schönes interessantes Volksbild „Die erste Schwebelbahn in Südtirol“ (Köhler bei Bozen), sodann sportlich interessante Bilder des „Grand Prix“, „Voiturette-Rennen in Liepe“ und die Ausstellung der Pfleglingsarbeiten in der Landesirrenheilanstalt Mauer-Öhling. Sämtliche Illustrationen sind mit erläuterndem Texte begleitet. Außer dem spannenden Roman noch verschiedene Novellen etc. Das Abonnement vierteljährlich K. 2.50 durch die Administration „Der Samstag“ Wien, Döbling.

Zur Photographie für Amateure!
Anerkannt vorzügliche photographische Salon- und Reise-Apparate, neue unübertroffene Moment-Handapparate, wie alle photographischen Bedarfs-Artikel bei A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9. Photographische Manufaktur gegründet 1854. Auf Wunsch große illustrierte Preisliste unentgeltlich.

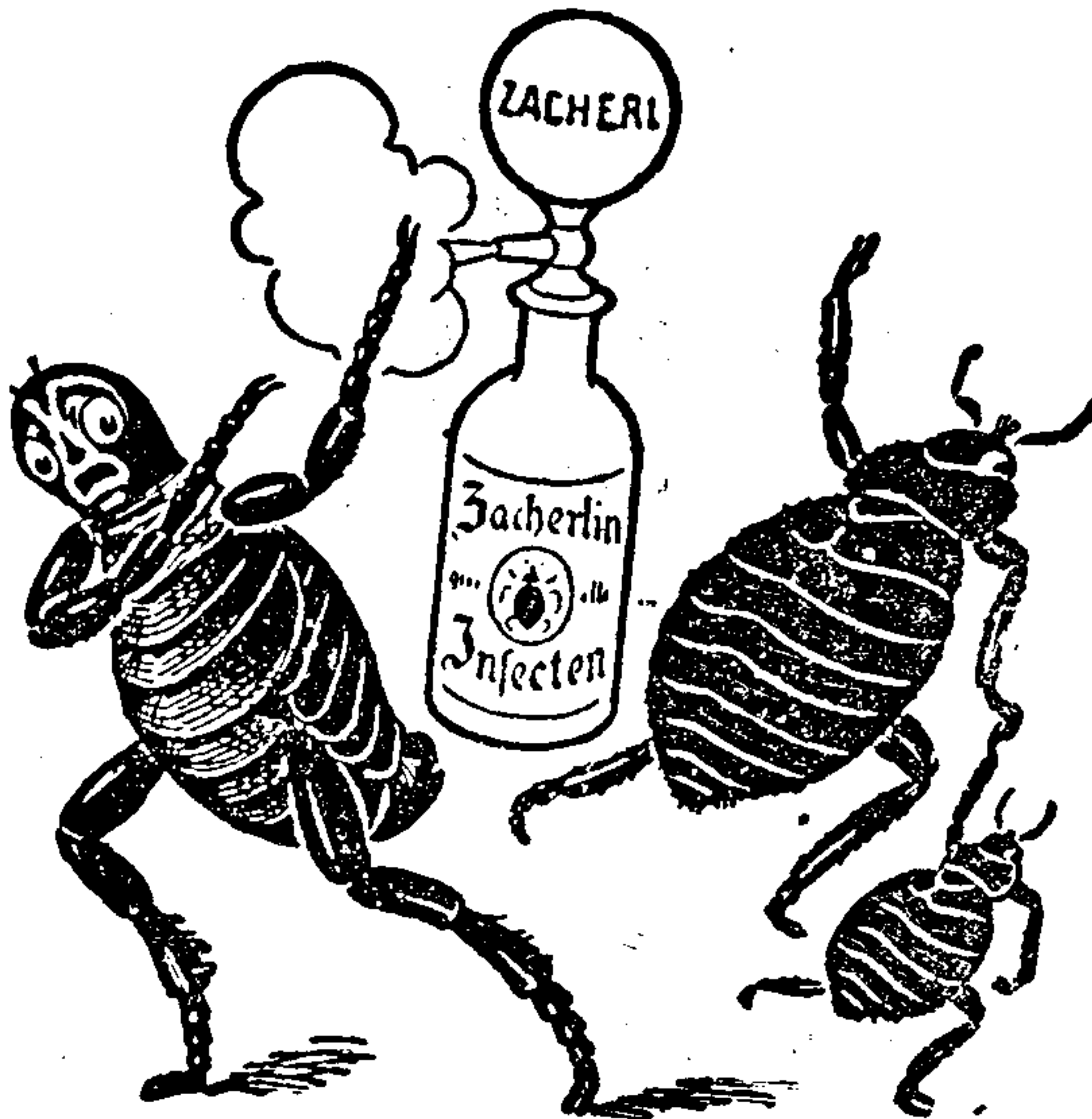
Wie man anderwärts vorgeht. Sich durch Reisen und Lesen über fremde Betriebsweisen zu unterrichten, ist ein vortreffliches Mittel zur Weiterbildung. Trotz der Maßnahmen, welche von den führenden österreichischen landwirtschaftlichen Körperschaften für die Hebung der Schweinezucht ergriffen werden, findet dieser landwirtschaftliche Betriebszweig noch nicht allgemein die gebührende Beachtung. Vornehmlich die bäuerlichen Schweinezüchter und -Mäster widmen den Neuerungen und Verbesserungen wenig Interesse und Aufmerksamkeit. Das von einer österreichischen Firma, der Tierfütterfabrik Fattinger u. Co. in Inzersdorf-Wien, erfundene Blutfutter „Lucullus“ wurde von den ungarischen Schweinebesitzern bald in seiner Güte und Wirtschaftlichkeit erkannt. „Lucullus“ wird fortgesetzt selbst in großen Schweinehaltungen in ausgedehntem Maße als Viehfutter angewendet. Die alle Erwartungen übertreffenden Erfolge, welche damit erzielt werden, beweisen, wie recht die ungarischen Landwirte mit der Einführung von „Lucullus“ getan haben.

Verein der Hausbesitzer in Marburg.

Der Ausschuss des Vereines der Hausbesitzer ladet hiemit alle jene Hausbesitzer in Marburg, welche bisher noch nicht Mitglieder sind, zum Beitritte ein.

Um den wachsenden Ansprüchen gerecht zu werden, werden alle Mitglieder des Vereines in ihrem eigenen Interesse ersucht, leerstehende Wohnungen, sowie auch die erfolgte Wiederbelegung in der Vereinskanzlei Schillerstraße Nr. 8 mündlich oder schriftlich anzuzeigen; wo auch alle den Hausbesitz betreffenden Auskünfte stets bereitwillig erteilt werden. **Amststunden** an Wochentagen von 9—11 und an Sonn- und Feiertagen von 9—10 Uhr vormittags.

Zacherlin



Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich staunenswert gegen jede Insektenplage.

Es ist niemals in der Dose, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängen. 1456

Erwirkung von Patenten auf Erfindungen

PATENTE aller Länder erwirkt
Dr. FRITZ FUCHS,
beideter Patentanwalt. **Telephon 2460**
Mitarbeiter:
INGENIEUR A. HAMBURGER
Wien, VII. Siebensterngasse No 1

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 19. Juli 1908, nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Wenzel Wannek.

Feuer- und Unfallmeldungen können von seite der Telefonabonnenten unter Nummer 200, sowie durch die städt. Sicherheitswachstube und im Rathaus Kärntnerstraße Nr. 12 von jedermann und zu jeder Zeit gemeldet werden. Außerdem sind Feuer- und Unfallmeldestellen durch die bezügliche Anschlagtafel ersichtlich gemacht.

Hunyadi János
DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER
EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG.
BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST. K. u. k. HOF-LIEFERANT

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Rat und das Ausschussmitglied Herr J. Truttsch, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife.

durch hervorragende Kräfte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und schuppige Ausschläge sowie gegen Kopfschuppen, Knebeln, Schweißfüße, Kork- und Hautschuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztafel und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfschuppen der Kinder sowie als unübertrefflich leuchtende Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glyzerin-Theerseife

die 88 Prozent Glyzerin enthält und parfümiert ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Mücken, Sonnenbrand, Sommerprossen, Misseiter und andere Hautleiden.

Preis der Stück jeder Sorte 70 H. samt Umverpackung. Beachten Sie beim Einkaufe ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmensignatur. G. Hell & Comp. auf jeder Etiket. Gedruckt mit Ehrenbistum Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900. Die feinsten medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Orten beilegenden Gebrauchsanweisungen angegeben. Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften. **Ex gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Riberstrasse 8.** Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks.

Für Weintrinker

zur Mischung des Rebensaftes!

MATTONI'S
GISSHÜBLER
natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN



neutralisiert die
Säure des Weines
angenehm prickelnder
Geschmack. Kein Färben
des Weines.

Um Unterschleibungen vorzubeugen.

Wusstende machen wir auf das Insekt Thymomel Solilas ein von Ärzten oft verschriebenes bewährtes Präparat aufmerksam.

VERDIENST

Wir suchen Personen, die für unser Export-Unternehmen dauernd arbeiten können. —

Anmeldungen bis zum 1. September 1908.

Verlangt Prospekte von der

Hausindustrielle Commanditgesellschaft

Koonar & Comp. Prag-11.

(Ein vorzüglicher weißer Anstrich für Wassertische) ist Reils weiße Glasur. Der Anstrich trocknet sofort, klebt nicht und ist vollkommen geruchlos. — Dosen à 45 Kr. sind in der Drogerie Max Wolfraam, Marburg, Herrngasse 33, erhältlich. 4

Entfernung Nebensache.

**Photographie
für Kunst
und Gewerbe.**

Rich. Gerstenberger

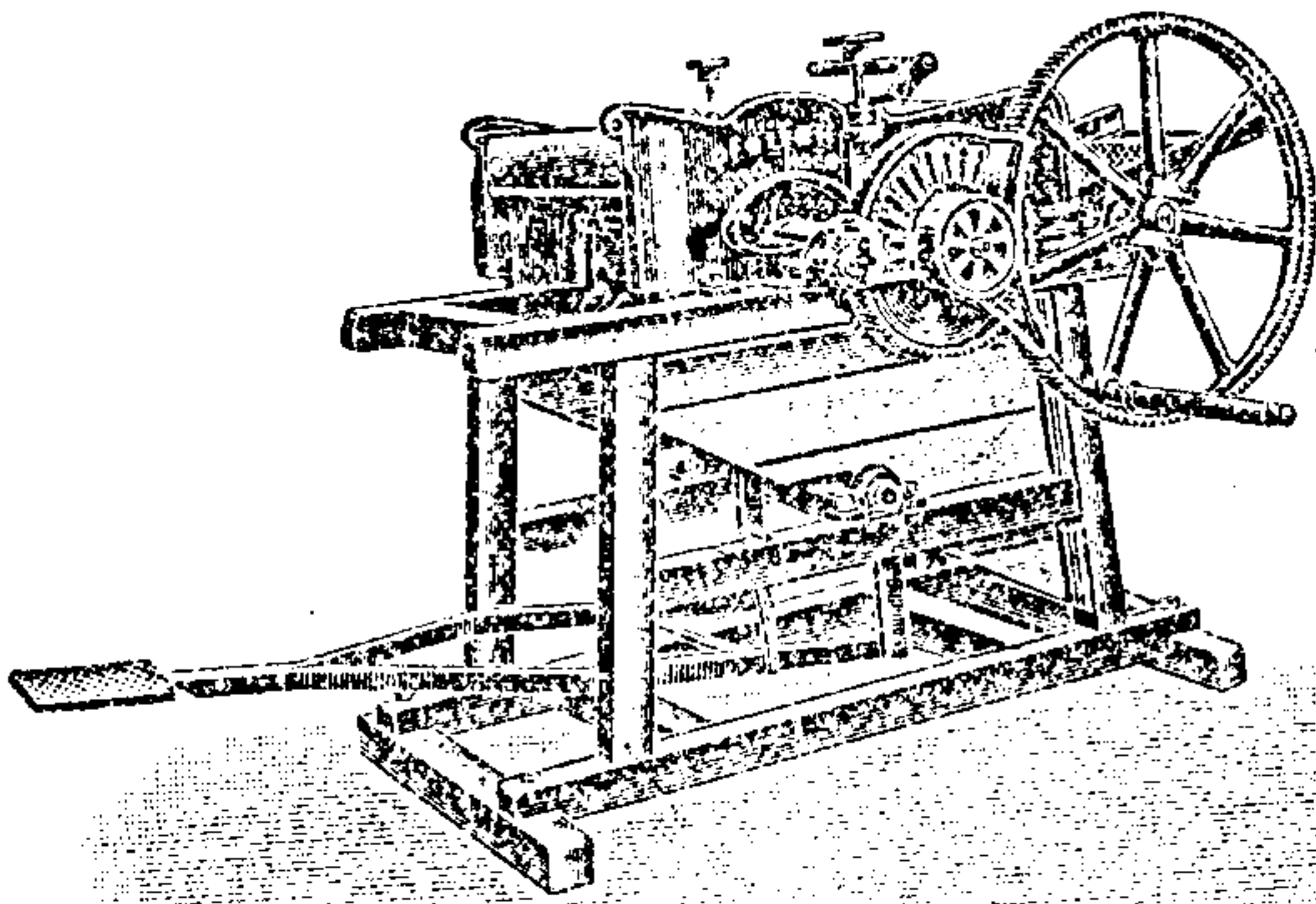
Burggasse 28, beim Theater.
Porträt in gediegener
und
vornehmer Auffassung.

Landwirtschaftliche Maschinen-Fabrik des Josef Pfeifer in Kötsch bei Marburg a. D.

Jeder Landwirt empfindet wohl schwer den überall herrschenden Mangel der landwirtschaftlichen Arbeiter, insbesondere sind gute Drescher um teures Geld nicht mehr zu bekommen. Ich wurde auf diese Mängel aufmerksam gemacht und ersucht, eine Dreschmaschine zu konstruieren, welche die Drescher ganz ersetzen soll. Dies ist mir auf Grund der vielen Studien und Proben durch Jahrzehnte her auch vollkommen gelungen. Hauptächlich habe ich auf diejenigen Herren Landwirte mein Augenmerk gerichtet, welche Schappstroh für Strohdächer, Weingartebund, Häckelschnitt und Bündelstroh verkaufen wollen. Diese ganz neu konstruierte Stiften-Dreschmaschine vereinigt alle Anforderungen in sich, welche an die besten Drescher gestellt werden. Die ganzen aufgebundenen Garben, die durch die Maschine gelangen, werden bis auf den letzten Kern ausgedroschen, währenddem der Einleger mit einem Fuße auf den, unter dem Tisch angebrachten beweglichen Fußtritt drückt, durch die sich die ganze obere Decke samt Stiften so weit hebt, daß die hintere stärkere Hälfte des Garbens ganz unverletzt zwischen Trommel und obigen Stiften durchpassieren kann. Das Getreide gelangt durch ein Blechaitter mit 15 mm runden Löchern, welches sich hinter der Maschine ober der Antriebswelle befindet, währenddem der ganze ausgedroschene Garben über das Gitter, von dem hinter der Maschine befindlichen Manne, mit Händen angegriffen herausgezogen zur Seite gelegt, um daraus Schappstroh zu erzeugen oder in Bündeln

Schappstroh-Dreschmaschine Nr. 3

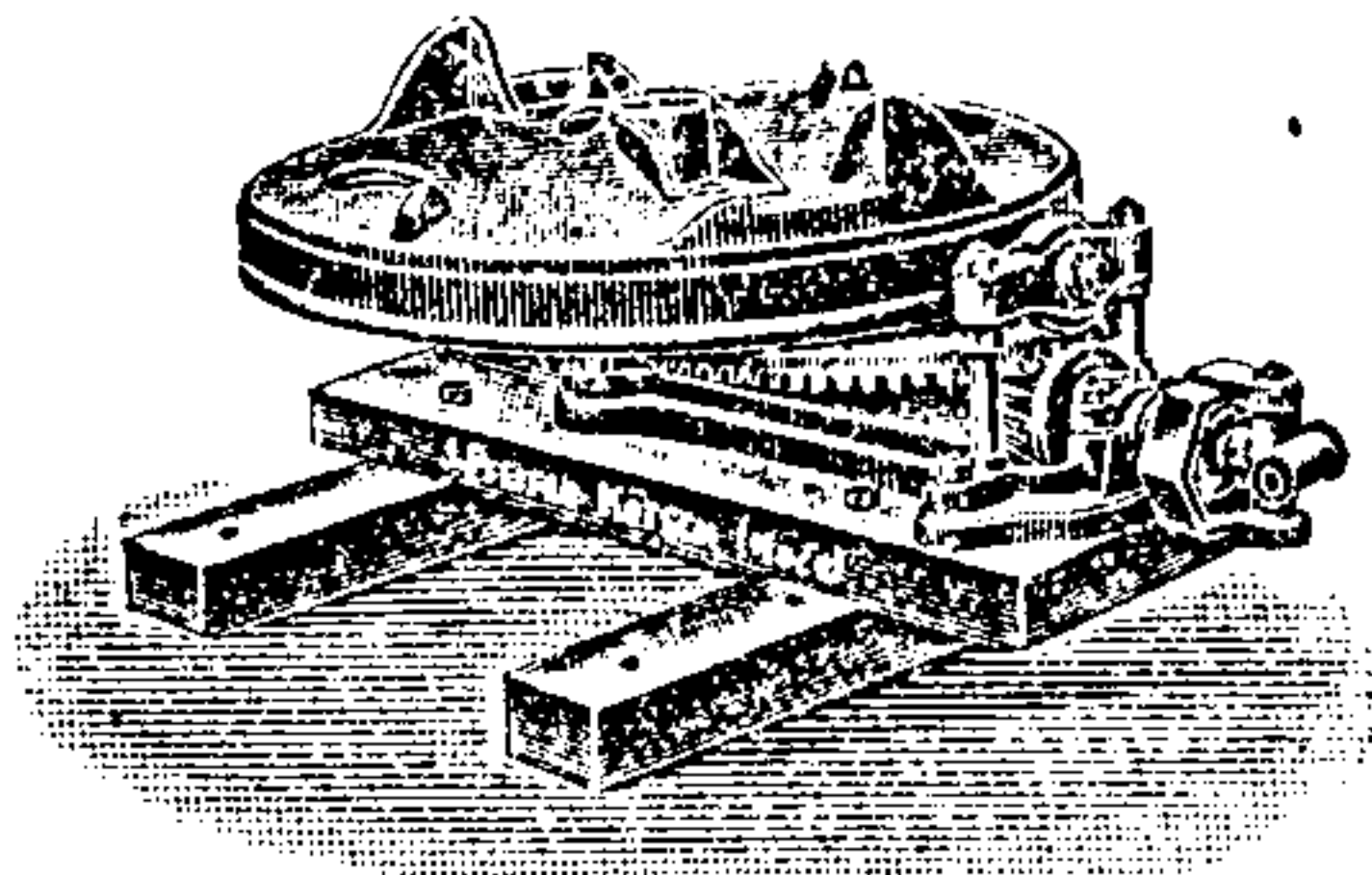
Preis für Hand- und Göpelbetrieb 200 Kronen.
Preis mit Göpel E oder Z 90, ganz komplett mit 7 Met. Stangen 380 Kronen. Wenn Göpel ohne Holz 10 Kronen weniger.



zu binden. Der Einleger kann aber auch den aufgebundenen Garben in Händen haltend ausdreschen lassen, mit dem Fuß auf den Fußtritt drücken, daß sich die Decke hebt und den gedroschenen Garben wieder zurück ziehen und zur Seite legen. Sollte aber kein Schapp- oder Bündelstroh erzeugt werden, so kann mit Leichtigkeit das Blechaitter herausgenommen werden, damit das gedroschene Stroh wie bei gewöhnlichen Dreschmaschinen herunterfällt. Der Fußtritt aber kann belassen werden, um die Decke etwas heben zu können, wenn größere Garben durch die Maschine passieren, daß nicht der Betrieb dadurch erschwert wird. Diese Maschine ist außerordentlich groß, stark und schwer gebaut, da sie ca 320 Kilo wiegt. Die Maschine kann von 1-2 Mann den ganzen Tag leicht betrieben werden und ist vorgerichtet auch für Göpel-, Wasser- oder Dampfbetrieb, wenn das Antriebsrad samt Welle in die unteren Lager eingesetzt wird. Die Lagerung besteht aus dem berühmten Rotmetall (Kanonenmetall), selbst centrierendem Kugellagern, welche bei guter Schmierung bis 20 Jahre aushalten. Die Schmierung der Lager erfolgt durch eigens dafür erzeugte Conferenzfette, welche durch die Staufferbüchsen zu den Wellen gedrückt wird. Ein Trocken- oder Feißlaufen dieser Maschine ist ganz ausgeschlossen. Wie die Landwirte und Fachleute behaupten, ist nur diese Maschine geeignet, den großen, überall herrschenden, für Gutbesitzer und Landwirte so fühlbaren Drescher- und Arbeitermangel ganz und vollkommen zu überwinden. — Garantie 1 Jahr.

Liegender Göpel mit innerer Verzahnung.

Vollradgöpel Modell K. 1. Übersetzung 1:20 1/2. Die Konstruktion dieses Göpels ist ganz ähnlich dem Modell E. nur viel stärker und Zugrad größer und daher auch für schwerere und größere Betriebe von 2-3 pferdig. Zu jedem angeführten Göpel gehören 7 m Transmissionsstangen. Garantie 1 Jahr. Gewicht 390 Kilogramm.



Preis 240 Kronen. Ohne Holz 10 Kronen weniger.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung **C. Pickel, Marburg**

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigem Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdehlen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanalisierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc)

Gutdreschierter deutscher Vorsteherhund

auf weitere Entfernung billig zu verkaufen. Anfrage bei M. Serianz. 2567

Lehrmädchen

werden aufgenommen in der Feinpußerei Marie Pellar, Nagysstraße 14. 2590

Selbständiger tüchtiger Commis

mit Platzkenntnissen und ein Lehrlinge findet Aufnahme bei Ferd. Janschek, Spezialeigenschaft, Tegethoffstraße 57.

Bedienerin

über den ganzen Tag wird sofort aufgenommen. Anfrage Tegethoffstraße 77, Tabaktrafik. 2555

Rupfergehilfen

werden sofort aufgenommen in der Eugen Pilz'schen Geflügelmastanstalt, Böhmisch.

Schöne geräumige 2554

WOHNUNG

bestehend aus 2 Zimmer u Küche ist sofort zu vermieten. Tegethoffstraße 77, nächst dem Bahnhofe

Hotel Stadt Wien

Grand Elektro-Bioskop

Theater lebender, sprechender, singender u. musizierender Bilder.

Eigene moderne Kraft- und Lichtanlage.

Eingang: Tegethoffstraße — Samerlinggasse.

14. Programm:

Nur vom 18. bis 25. Juli, jeden Tag um 8 Uhr abends.

Neu! Zum erstenmale in Marburg. Neu!

1. Musik. 2. Der unerfahrene Ruderer. 3. Hunde als Schmuggler.
4. Spielende Kinder. 5. Der Zauberer. 6. Flüssige Elektrizität. Pause.

Kaiserjubiläums-Huldigungsfestzug in Wien.

Großartigstes Schauspiel seit Jahrzehnten auf der ganzen Welt. Trotz des hohen Anschaffungspreises (2000 Kr.) keine erhöhten Eintrittspreise. Ermäßigungen und Freikarten ungültig. Vorstellungen jeden Sonntag und Feiertag 1/2, 3, 4, 6 Uhr nachmittags, 1/8 und 9 Uhr abends.

Jeden Werktag 8 Uhr abends programmäßige Vorstellung.

Jeden Donnerstag: Großer Hightlife-Abend mit Konzert der Stadtbahnwerkstättenkapelle. (Von 8 bis halb 11 Uhr).

Dreifaltigkeitsquelle

Vorzügliches Mineralwasser!

Beehre mich, dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich, da bereits alle Vorarbeiten beendet sind, mit dem Verkaufe begonnen habe. An der k. k. Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Graz, sowie an der landwirtschaftlich-chemischen Kontrollstation in Graz wurde die Dreifaltigkeitsquelle analysiert und als sehr guter Säuerling befunden. Von den Herrn Ärzten als Heilmittel gegen Katarrhen der oberen Luftwege, Gicht, Rheumatismus, Fettleibigkeit, Harnkrankheiten etc. aufs beste empfohlen. Vertretung für Marburg bei F. Janschek, Kaufmann, Tegethoffstraße 57, und sind sämtliche gef. Bestellungen der P. T. Abnehmer dieses Mineralwassers von Marburg dortselbst zu machen. Im Detail zu haben in allen besseren Spezialeigenschaft.

Franz Schütz in Heil. Dreifaltigkeit W.-B.
Besitzer der Dreifaltigkeitsquelle.

Villa-Wohnung

der ganze 1. Stock mit 2 Zimmer, Vorzimmer, Balkon, Garde und sonstiges Zugehör, vollständig abgeschossen, sofort zu vermieten. Gamserstraße 22, nächst der neuen Weinbauschule. 2553

Wachjamer

Haushund

mittlerer Größe, nicht zu teuer, wird zu kaufen gesucht. Anfr. in der Verw. d. Bl. 2561

Wer

ein schmackhaftes und billiges Kornbrot

liebt

kauft

Stern = Brot

Wiener Molkenbrot (sehr gut, mit Butter).

Erzeugnisse der 1913

Ersten kärntnerischen Dampfbäckerei, Klagenfurt.

Verkaufsstelle in Marburg a. D.:

Hans Andraschik, Schmidplatz Nr. 4 und
„zur goldenen Kugel“, Herrengasse 2.

9177

Wasserlösliche**Blutlaus = Schmierseife**

(mit Tabaksaft eingekocht).

Zum Besprühen und Bestreichen der Obstbäume, Weinreben und diversen Kulturen. — Zu haben in Schachteln, circa 300 Gramm, zu 25 Heller per Schachtel bei

Karl Bros, Seifensiederei
Marburg, Hauptplatz.**Josef Martinz, Marburg****Reise-Koffer****Reise-Körbe**

und sonstige

Reise- und Couristen-Requisiten.**Unübertroffen**ist die von mir erfundene, an meinem
jährigen Töchterchen, das ein 100 cm
langes Haar besitzt, erprobte, gefest. gefest.**Ella-Haarpomade**die aus unschädlichen
Substanzen zusammengesetzt, das sicherste
Mittel gegen starken Haarausfall bildet,
den Haar- und Bartwuchs befördert, das
Haar vor dem frühzeitigen Ergrauen
schützt, die Schuppenbildung beseitigt,
dem Haar einen Glanz und eine Fülle
verleiht, wodurch das Herstellen einer
jeden Frisur ungemein erleichtert wird.
Ella-Haarpomade wirkt schon nach
kurzem Gebrauch. Preis eines Tiegels
2 K, 3 Tiegel 5 K. Zu haben bei Frau**Kamilla Mikkn**, Marburg, Göttestraße 2
2. Stock, Tür 12.Aufträge nach auswärts nur gegen Nachnahme.
Verkaufsstelle: Mag. Pharm. Karl Wolf, Adler-Drog. Herrengasse 17.**!Mostessenz!**Zur Herstellung eines
vorzüglichen erfrischenden Hausstrunkes.

Bereitung leicht und einfach!

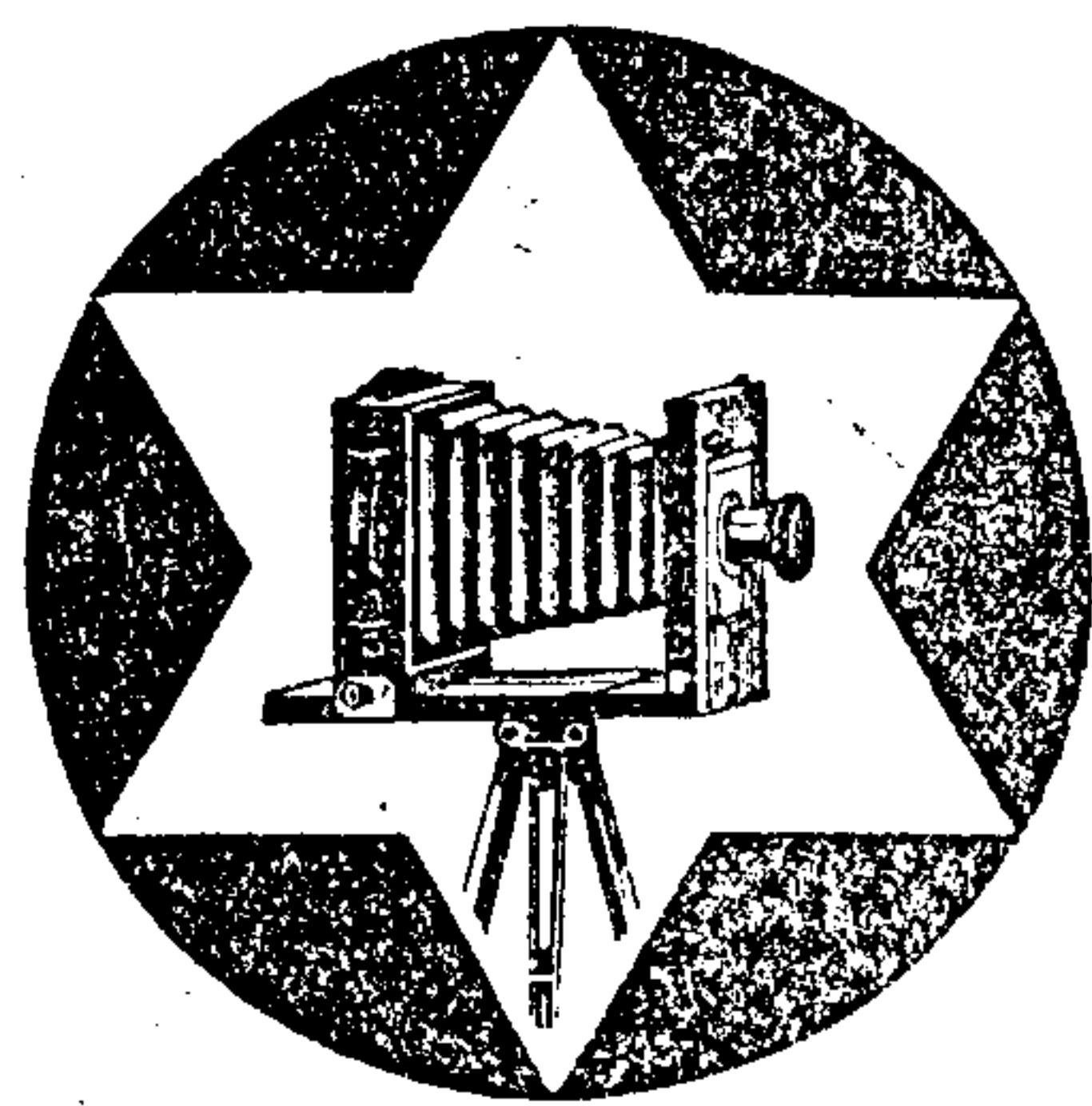
!Garantiert unschädlich!

Preis 1 Flasche für 150 Lit. Most 1 fl. 80 fr.

Nur erhältlich bei:

Max Wolfram, Drogerie.**Geld-Darlehen**von 200 K aufwärts erhalten Per-
sonen jeden Standes (auch Damen)
bei 4 K monatlicher Rückzahlung,
mit und ohne Giranten durch**J. Neubauer**behörbl. konz. Eskompte-Bureau,
Budapest VII, Mäso erdöfor 10.
Retourmarke erbeten. 2489**Schlachtkaninchen**sind wieder abzugeben, sowie
einige Zuchthasen im Spezerei-
geschäft Tegetthoffstraße 19.

Kinderlose

Hausmeisterleuteevent. zwei Frauen werden aufge-
nommen. Anzufragen bei **Hans
Sirt**, Hauptplatz 2566**Bedarfsartikel****Photograph.****Platten, Kartons, Pa-
piere, Chemikalien u. s. w.**

kauft man am besten in

K. Woll's Adler-Drogerie

Marburg, Herrengasse 17.

Mehrfach mit gold. Medaillen aus-
gezeichnet.Auskünfte werden bereitwilligst
erteilt.**Ganz neue****Spezereigewölbe-
Einrichtung**wird wegen Raumangel sehr
billig verkauft. Anzufragen bei
der Werm. d. Bl. 2486

10 Halben Prima 2491

Obstmot

sind zu haben. - Badgasse 8.

Lehrjungewird aufgenommen in der Glas-
und Porzellanwarenhandlung
Max Macher, Postgasse 3.**Ein****gutes****SALAT-OEL**von reinem delikatem
Geschmack kauft man
anerkannt bei**Adler-Drog. Karl Wolf**

Marburg, Herrengasse.

Eiserne**Geschäftstüren**sehr gut erhalten, wie neu,
billigst abzugeben bei **Karl
Birch**, Burggasse 28. 2365**Rehwild**Junges, Schültern, stets frisch
und billigst zu haben in
Scherrer's Wilderportgesch.
Triefterstraße. 2574**Geld Darlehen**für Personen jeden Standes (auch
Damen) zu 4% ohne Bürgen, Ab-
zahlung R. 4. — monatlich. Rückzah-
lung, besorgt rasch **Karl Dillinger**,
Budapest, VI, Erzherzog-Ring 32.
Retourmarke. 2540**Lehrling**mit guter Schulbildung wird sofort
aufgenommen bei Ferd Kaufmann,
Spezereihandlung, Draubrüde. 2542**Prima****Kristallzucker**

zu haben bei 2577

Ferdinand Hartinger,
Tegetthoffstraße.**Möbliert. Zimmer**

gartenseitig, separ. Eingang, parterre

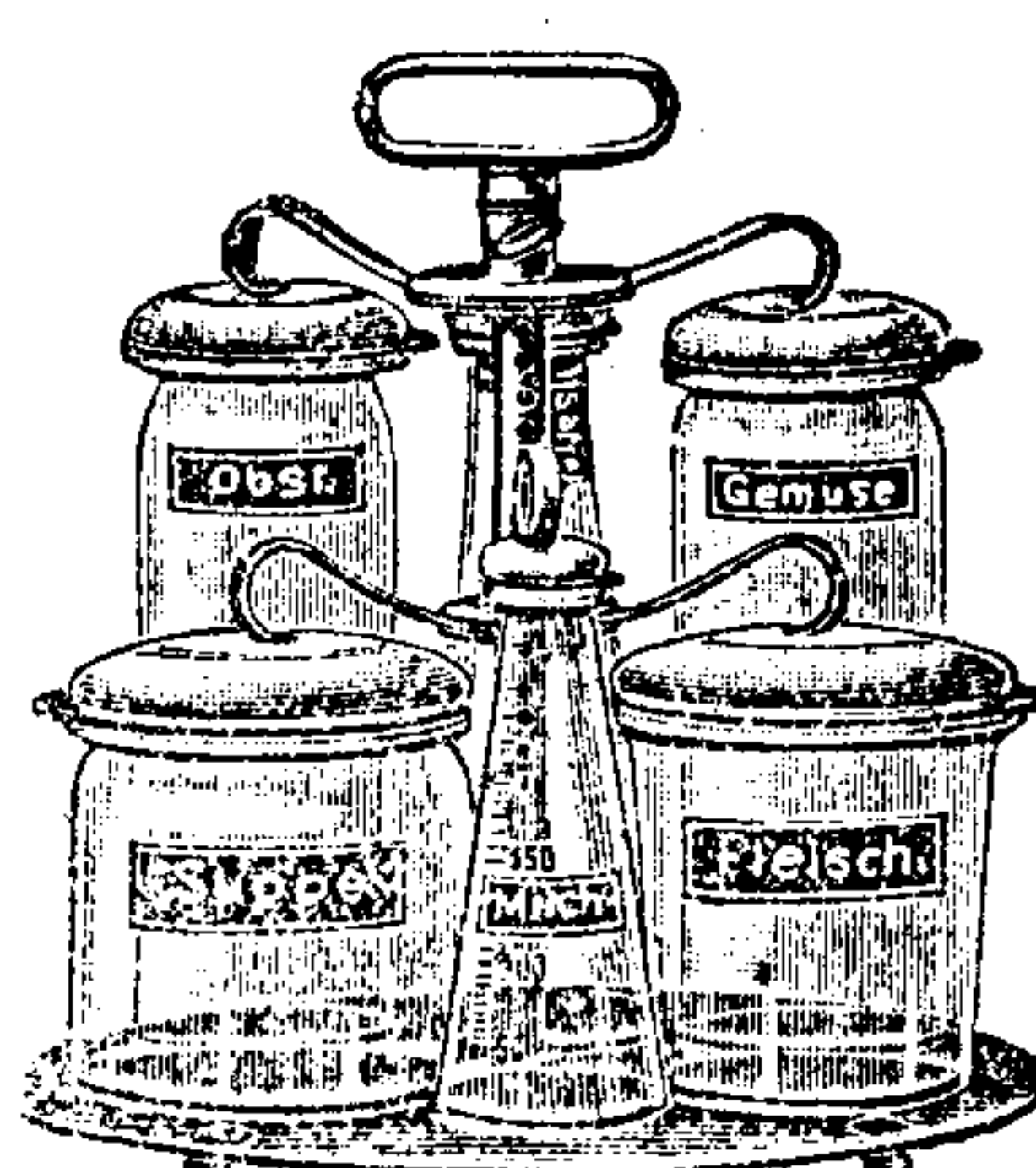
Wohnungmit Zimmer und Küche, 1. Stock,
sonnseitig sofort zu vermieten.
Burggasse 28. 2189**Sofort zu vermieten**im Hause Elisabethstraße 24 eine
4zimmerige Wohnung im Parterre,
eine 4- u. eine 3zimmerige Wohnung
im 1. Stock samt Zugehör u. Garten-
anteil. Einziehtermin Mitte Oktober.
Anzufragen i. d. Kanzlei Baumeister
Derwuschel, Reiserstraße. 2375

Freundliche 2571

Wohnung2 Zimmer, Küche und Zugehör im
1. Stock vom 1. August zu vermie-
ten; monatlicher Rins R. 25.20,
Draugasse 15. Auskunft daselbst bei
Alfons Schneiderich, Spezereigehäft.**Mütter**
kaufen billigst**Soxhlet-
Apparate**
Sauger, Milchflaschen,
et. d. d. d.**Adler-Drogerie Karl Wolf**

Marburg, Herrengasse

Ein oder zwei hübsch möblierte

Zimmermit oder ohne Verpflegung,
mit Gartenbenützung, auch als
Sommerwohnung geeignet, zu
vermieten. Anfrage in Werm.
d. Blattes. 1862**Trauer- und
Grabkränze**mit Schleifen und Goldschiff, in
jeder Preislage, kunstgerecht in
Ausführung und Billigkeit, bei
H. Kleinschäfer, Marburg
Herrengasse 12. 3337**Koche auf Vorrat!****Wet's Apparate z. Frisch-
haltung all. Nahrungsmitt.**sind berufen, eine Umwälzung
in der Küche aller Länder her-
beizuführen. Einfach, solide,
zuverlässig! Seit Jahren haben
sich die Apparate in zehn-
tausenden Familien bewährt.
Für Hotels, Pensionen, Kranken-
häuser, Genesungsheime von
epochemachender Bedeutung.
Man verlange ausführliche
Drucksachen sowie Probenum-
mern der Zeitschrift „Die
Frischhaltung“ v. Karl Müller,
Mähr.-Schöneberg. Verlan-
destelle der Firma **J. Wet**,
G. m. b. H. Man verlange nur
Wet's Originalfabrikate.Ein sehr großes schönes
unmöbl. Zimmer
innere Stadt, ist zu vermieten. An-
fragen Werm. d. Bl. 2529**Zu vermieten**Ein schönes neues Gewölbe samt
Nebenlokalitäten und Keller in Mar-
burg a. D., Triefterstraße, gegenüber
der St. Magdalena-Kirche und drei
der frequentesten Einteilungshäuser,
vollkommen mit Stellagen für Spe-
zerei, Manufaktur- und Eisenwaren-
geschäft eingerichtet, des guten Po-
stens halber aber auch für jedes
Unternehmen mit Ruhe empfehlens-
wert. Anzufragen bei R. Wachsner's
Nachfolger in Marburg. 2456**VILLA**im schönsten Viertel, südliche Lage,
elegante Ausstattung, gutes Zins-
erträgnis, in der Nähe des Süd-
bahnhofes ist Familienverhältnisse
wegen unter sehr guten Zahlungs-
bedingungen sofort zu verkaufen.
Anfrage in der Werm. d. Bl. 2390**SINGER****Nähmaschinen**kaufe man nur in unseren
Läden, welche sämtlich an
diesem Schild erkennbar sind.Man lasse sich nicht durch An-
kündigungen verleiten, welche
den Zweck verfolgen, unter
Anspielung auf den Namen
SINGER gebrauchte Maschinen
oder solche anderer Herkunft
an den Mann zu bringen, denn
unsere Nähmaschinen werden
nicht an Wiederverkäufer ab-
gegeben, sondern direkt von
uns an das Publikum verkauft.**SINGER Co.**
Nähmaschinen Act. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

Die k. k. priv. Münchengrätzer Schuhfabrik

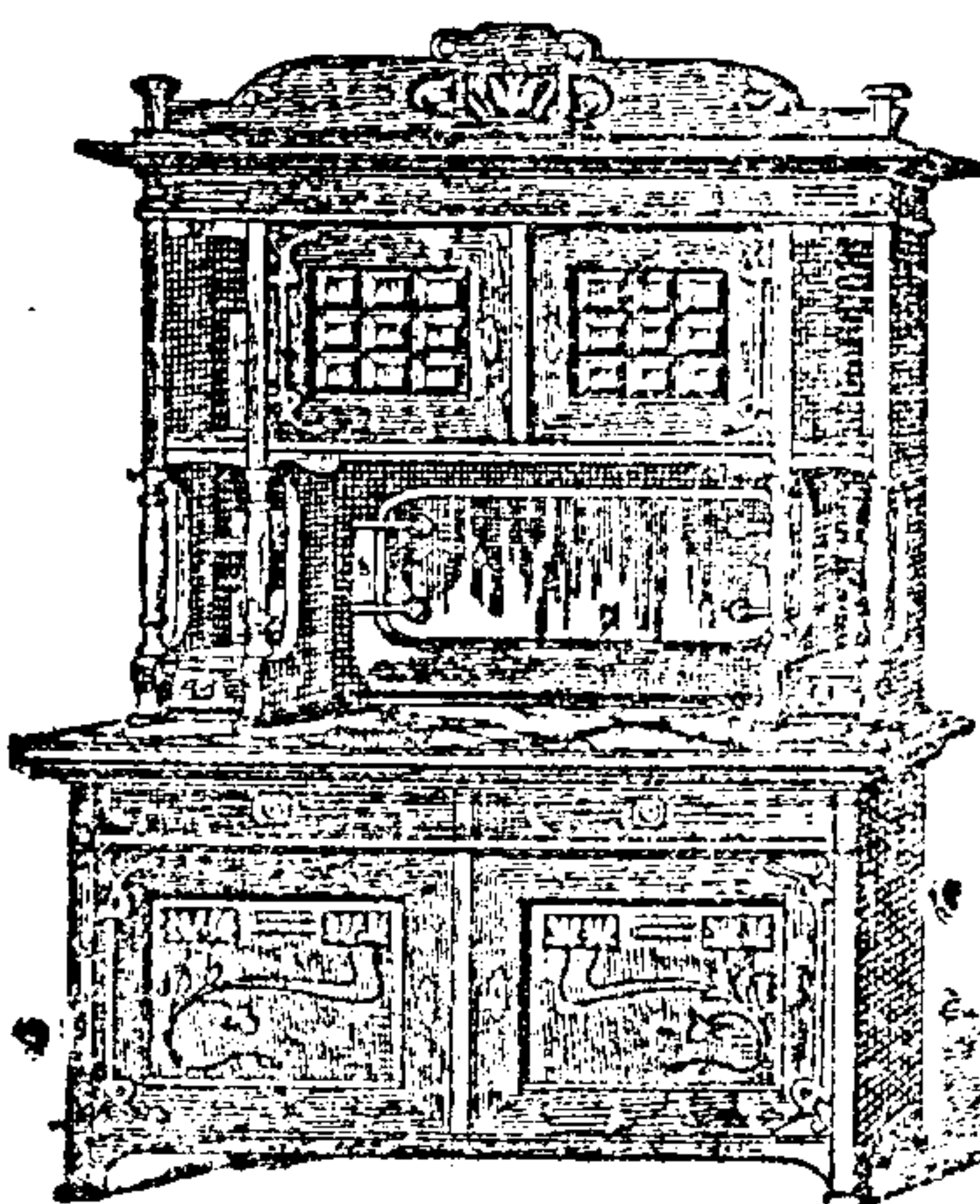
beehrt sich den P. T. Abnehmern der rühmlichst bekannten Erzeugnisse der **k. k. priv. Münchengrätzer Schuhfabrik** bekanntzugeben, daß sie den

Alleinverkauf für Marburg und Umgebung

der Firma **H. J. Turad** entzogen hat und daß sich ihre Niederlage für die Folge in dem

Warenhause GUSTAV PIRCHAN

befindet, welches bemüht sein wird, ihre Kundschaft auf das allerjorgfältigste und aufmerksamste zu bedienen.

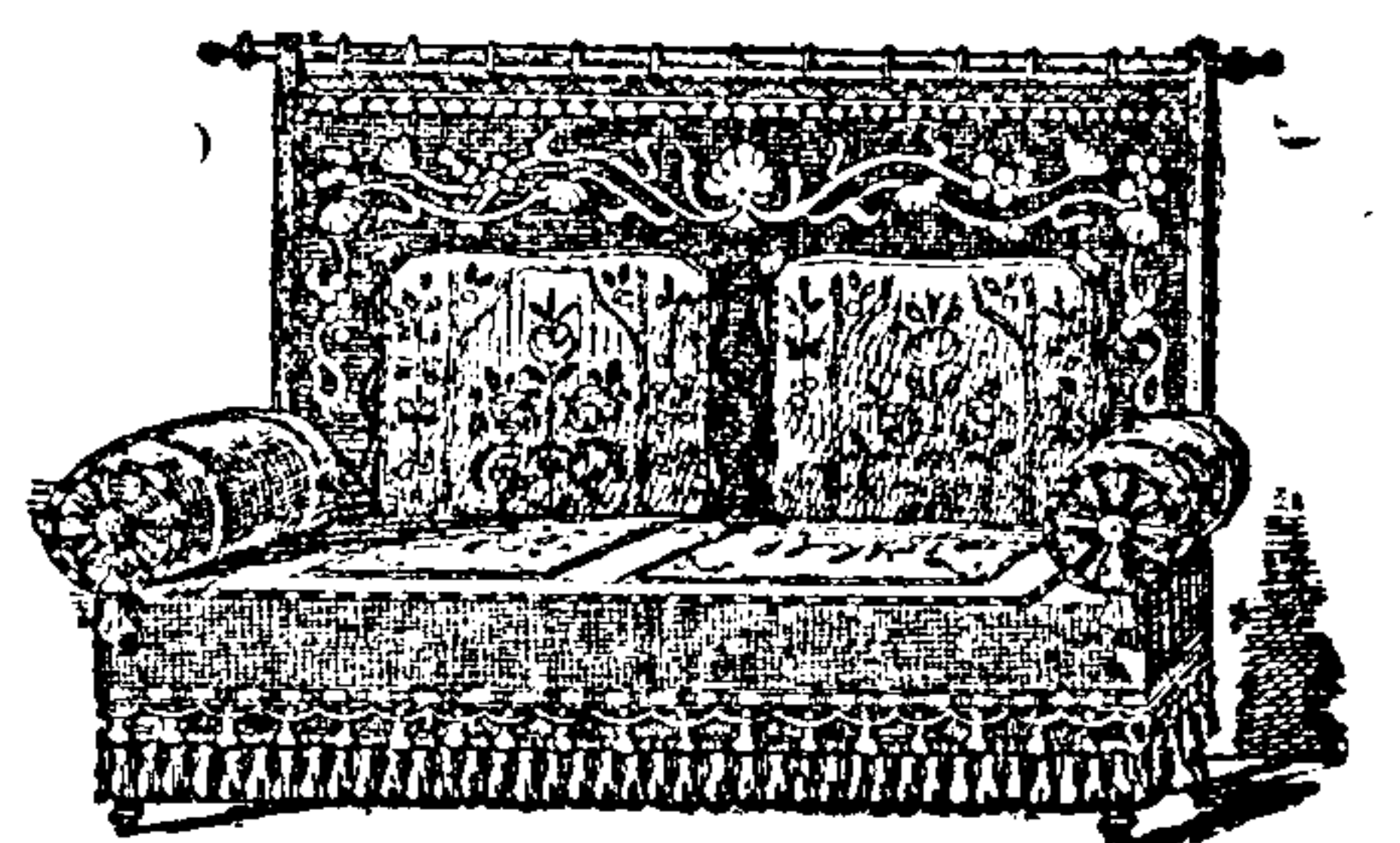


Möbel- und Bilderhaus Anton Turk

Marburg, Tegetthofstrasse 19.

Renommiertes Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen aller Stände, Bilder, Helio-gravüre u. Kunstdruck zu billigen Preisen.

Freie Besichtigung. **Kein Kaufzwang.**



Friedrich Wiedemann

MARBURG, Theatergasse Nr. 16.

Telephon 82.

Konzess. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitungs-Bade- u. Klosett-Einrichtungen nach hygienischer Vorschrift

Wasserleitungs-Anlagen mittels Pumpen und Widder-Konstruktion.



Grosses Lager von Badewannen und Badestühle sowie echtamerik. Gusseisenwannen u. eben solchen Toiletteartikeln. Gas-, Kohlen- u. Zirkulations-Badeöfen. Acetylen-Gasbeleuchtungs-Einrichtungen mit bewährtem automat. Einwurf-Apparat.

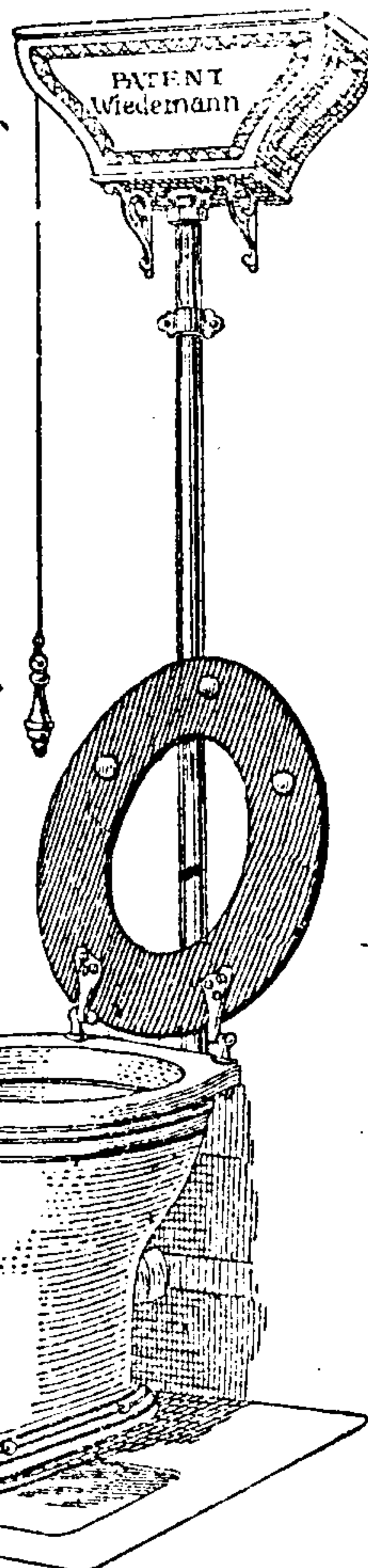
Ventilationen

in verschiedenen

Ausführungen

stets lagernd

201



Reparaturen, Änderungen und alle in diesem Fach vorkommenden Arbeiten werden schnellsten nach praktischen Installations-Fachkenntnissen ausgeführt.

Feinstes Nizza Oliven-Öl

garantiert rein, empfiehlt

Franz Tschutschek, Marburg

Herrngasse 5. Rathausplatz 8.

1996

Keine Fleischsteuerung!!

Sebe den geehrten Kundschaften bekannt, daß ich mit den gegenwärtigen Fleischpreisen herabgegangen bin und verkaufe:

Rindfleisch vorderes	. K 1.12
„ hinteres	. K 1.20
Kalbfleisch vorderes	. K 1.28
„ hinteres	. K 1.36

Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll

Josef Holzknecht

Hauptplatz, Stand Nr. 4.

Hochfeinen Maiprimsen

bekommt man nur bei

1997

Franz Tschutschek

Marburg, Herrngasse 5, Rathausplatz 8.

Münchengrätzer Schuhe

werden zu zurückgesetzten Preisen verkauft.

WARENHAUS H. J. TURAD.

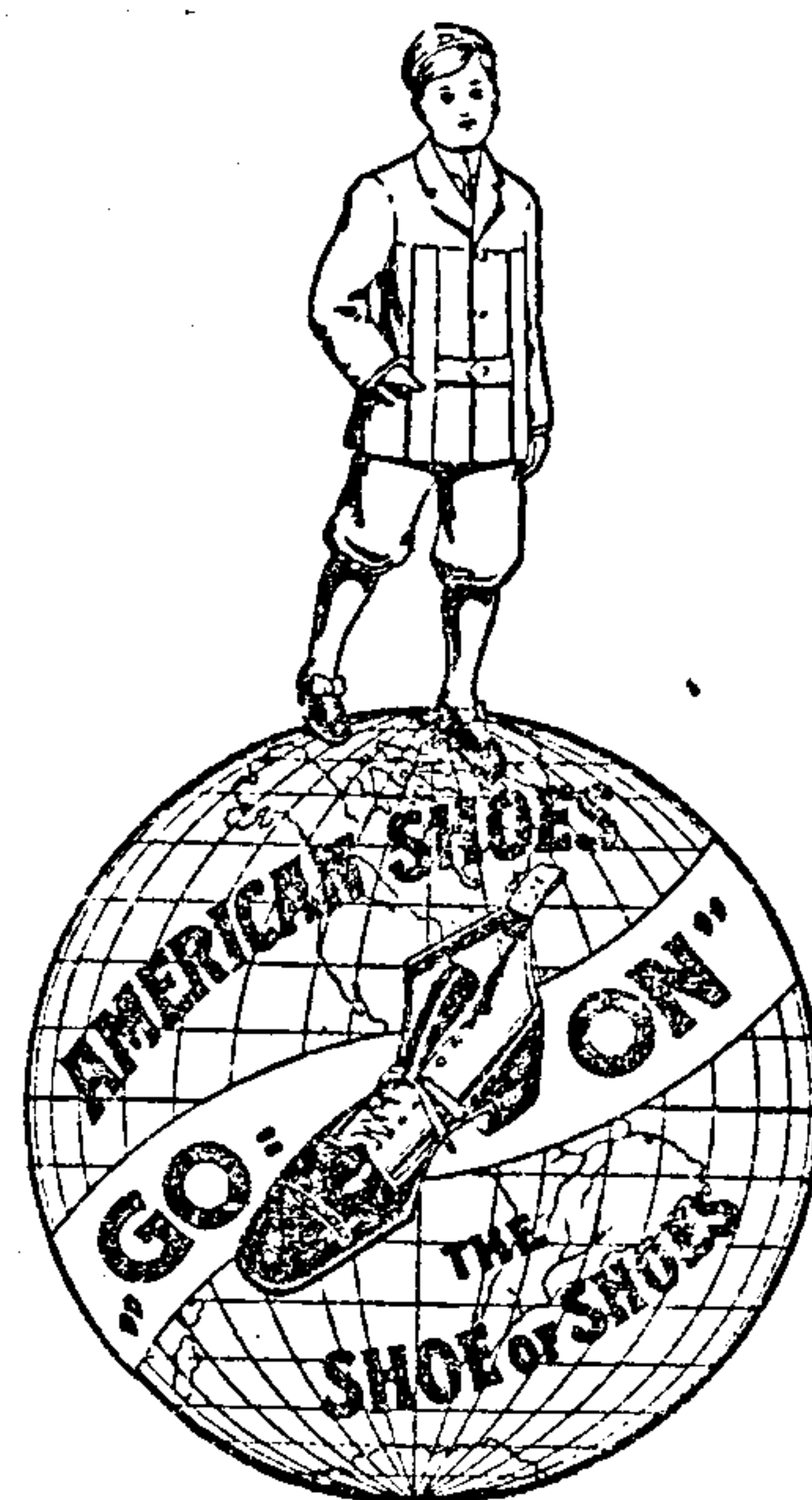
Go-on-Schuh.



Vorzügliche Paßform, garantierte Haltbarkeit.
Fasson für jeden Geschmack. Billige Preise.

Allein-Verkauf in der Schuhwaren-Abteilung des

Warenhaus H. J. Turad.



Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfiehlt von seinen erprobten, gefällten und wetterbeständigen

Tonmaterialerzeugnissen

Maschinen-, Mauer-, Kamin-, Kontra-, Preßfalz-, Strangfalz- und Biberschwanzziegel zur geneigten Abnahme.

Bei Eindeckung meiner Strang- und Preßfalzziegel, welche um 25 Prozent leichter sind, als die der Konkurrenz, ist ein bedeutendes Ersparnis durch leichtere Holzkonstruktion des Dachstuhles und geringste zulässige Dachneigung von nur 25—30 Prozent zu erzielen.

15 Stück meiner doppelten Preß- und Strangfalzziegel decken 1.02 Meter Dachfläche und haben ein Eigengewicht von 28—30 Kilo. In einem Waggon von 10.000 Kilo Tragkraft werden 5000 bis 5500 Stück meiner Strangfalz- oder Preßfalzziegel verladen. 954

Hochachtend

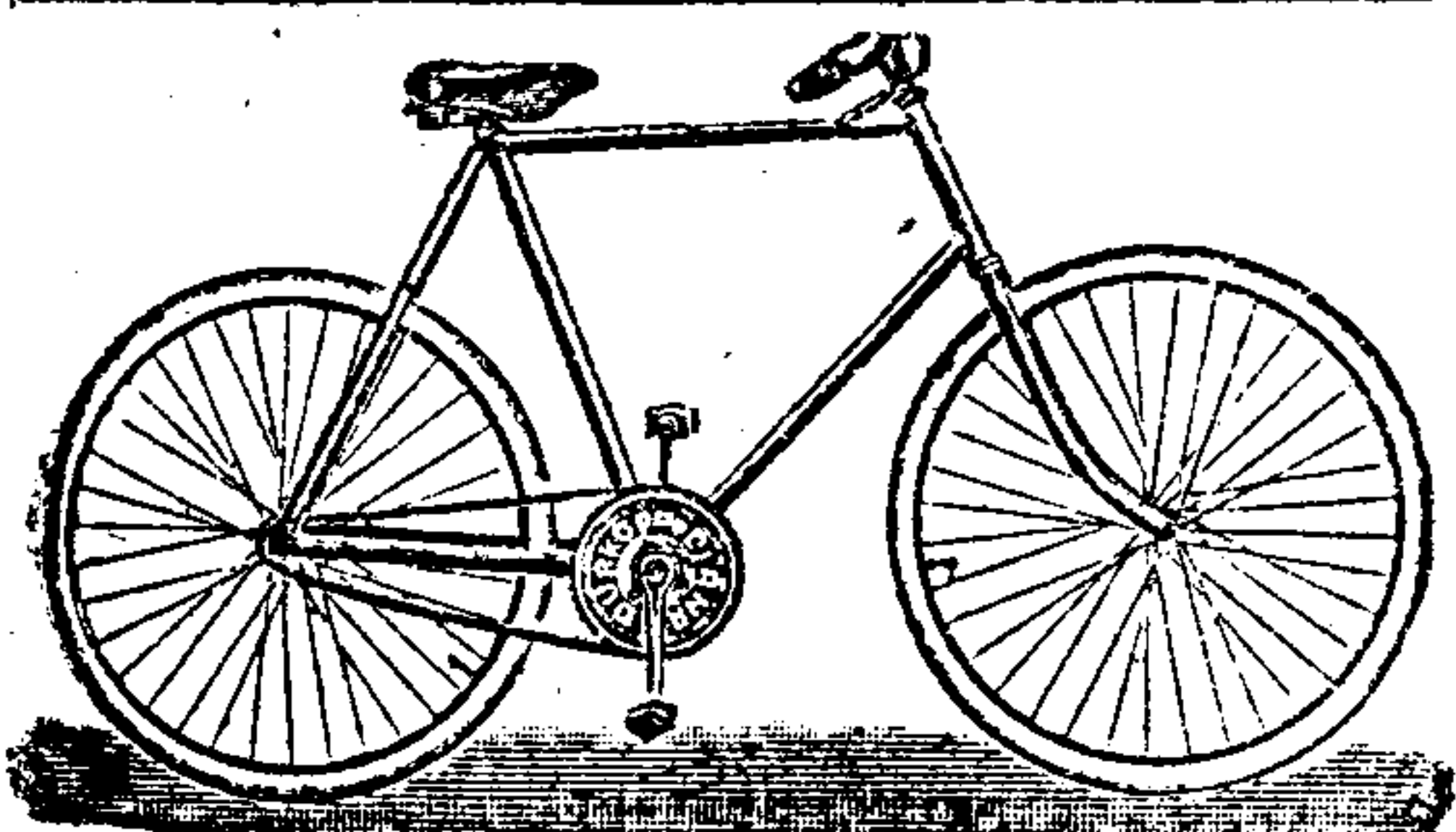
Franz Derwuschek, Stadtbaumeister und Ringofenbesitzer, Marburg a. D.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

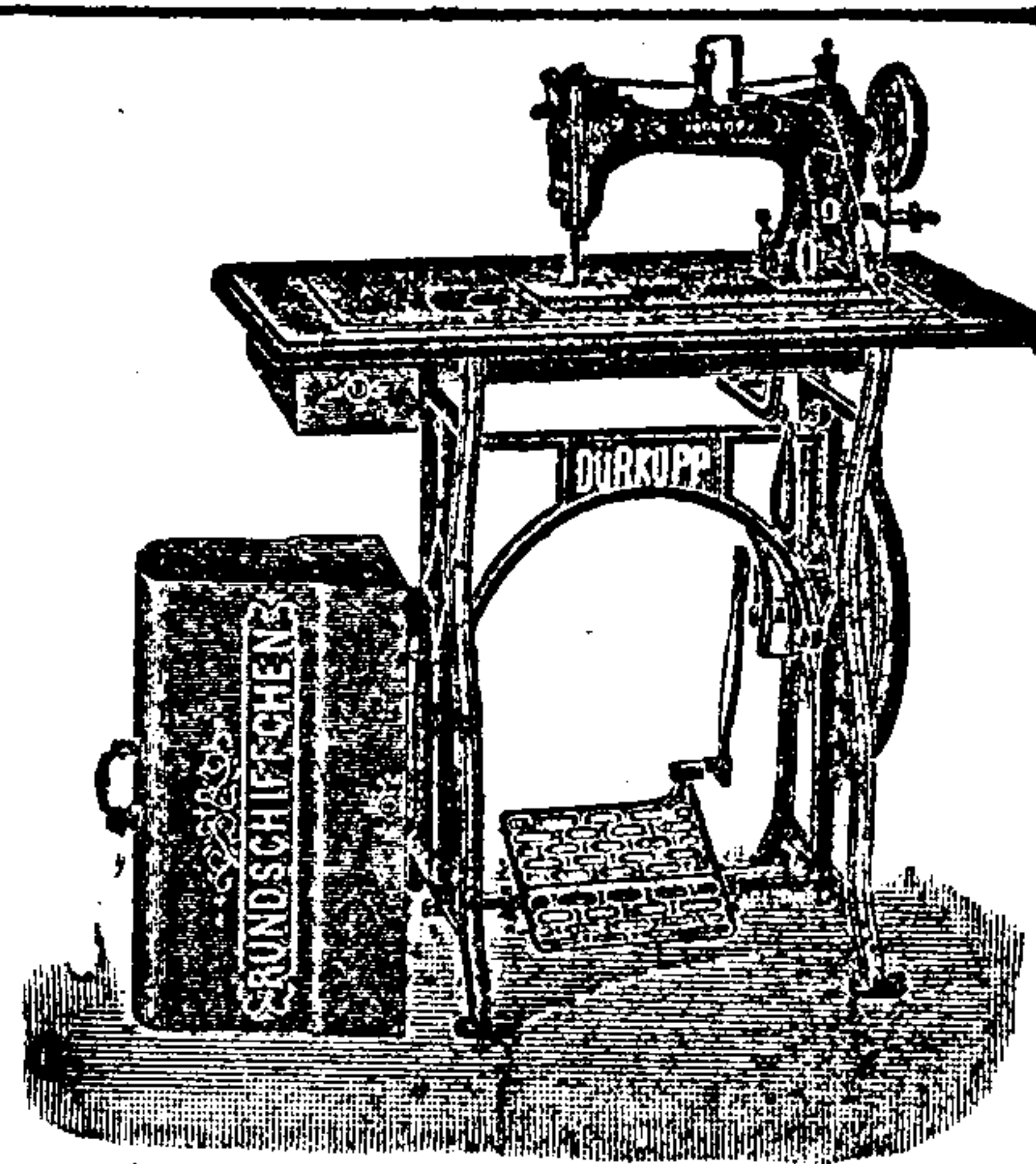
Telephon Nr. 18.

Verband auf Gefahr des Empfängers.

Verkaufsstellen: Roman Bachners Nachfl., Postgasse und A. Weigert, Kaufmann, Tegetthofstraße.



**Nähmaschinen-, Schreib-
maschinen-,
Fahrräder- und Motorrad-
= Lager =**



Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb

Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder- und Automobile. 787

Solideste Bedienung.

Billige Preise.

Behördlich bewilligter Ausverkauf

bei **Albin Pristernik, Galanterie- u. Spielwarenhandlung, Burggasse Nr. 4.**

REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHKE LINZ VOCKLABRUCK WIEN BUDAPEST NYERESZUDVAR

Vertreten für die politischen Bezirke:

Cilli, Gonobitz, Tuffenberg, Marburg, Pettau, Radkersburg, Rann u. Windischgratz durch Rudolf Blum & Sohn

Marburg a. D. Tegetthoffstraße Nr. 49.

Junge Tauben, Brathühner, Enten, junge Gänse und Eier

werden gegen wöchentliche Lieferung gekauft. Adresse in der Werm. d. Bl. 2481

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen gute Realität

schönes Hotel

in gutem Betriebe Familienverhältnisse halber. Anträge unter „Hotel“ an die Werm. d. Bl. 2480

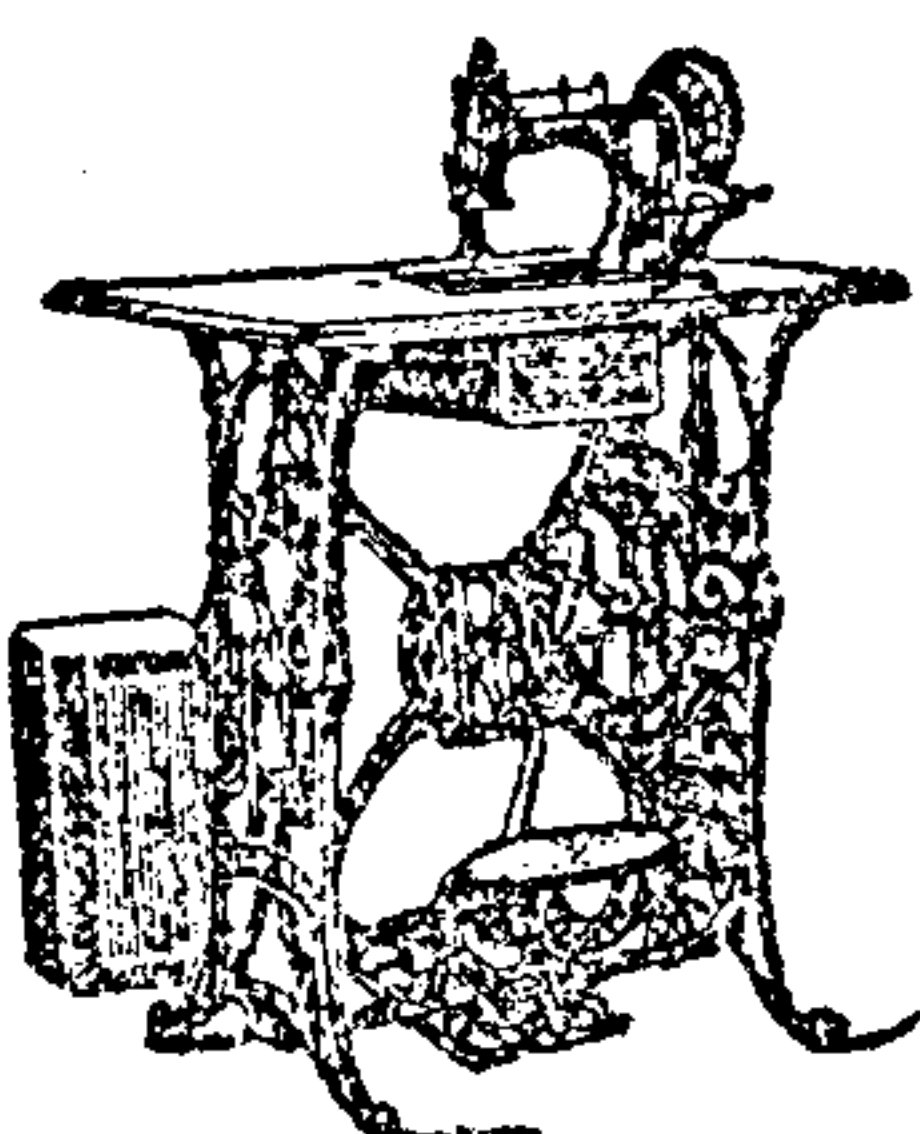
Fabriks-Niederlage

der berühmten

Styria-Fahrräder

und

Dürkopp-Nähmaschinen



nur bei Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse
Eigene mechanische Werkstätte

Dank und Anempfehlung.

Erlaube mir ergebenst bekanntzugeben, daß ich die bisher von mir geführte **Wäschefeinpußerei und Vorhänge-Appretur** an Frau **Fanni Wittek** verkauft habe. Indem ich allen meinen hochverehrten Kundschaften für das mir entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen bestens danke, bitte ich dasselbe auch auf meine Nachfolgerin gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Anna Gerschlager.

Bekanntgabe.

Anschließend auf Obiges erlaube ich mir einem hohen Adel und sehr verehrten Publikum die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich das von Frau **Anna Gerschlager** bisher geführte

Wäschefeinputz- und Vorhänge-Appreturgeschäft

käuflich erworben und am 5. Juli d. J. in meinen Betrieb übernommen habe. Ich empfehle mich zur Übernahme aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und gebe die Versicherung, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, einen hohen Adel und sehr verehrtes Publikum durch aufmerksame und reelle Bedienung in jeder Richtung zufriedenzustellen und bitte ich, das meiner Vorgängerin geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Fanni Wittek

Inhaberin des Wäschefeinputz- und Vorhänge-Appreturgeschäftes
Burggasse 10 in Marburg.

Hervorragende Neuheiten
in weissen u. farbigen
Hemden
Modewarenhaus
J. Kokoschinegg

Mineralwasser

sind in bekannt frischerster Füllung stets vorrätig bei

Alois Quandest, Herrengasse 4

Für Wirte u. Wiederverkäufer ermässigte Preise.

Violenen, Zithern etc.

sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944

Josef Höfer
Instrumentenmacher

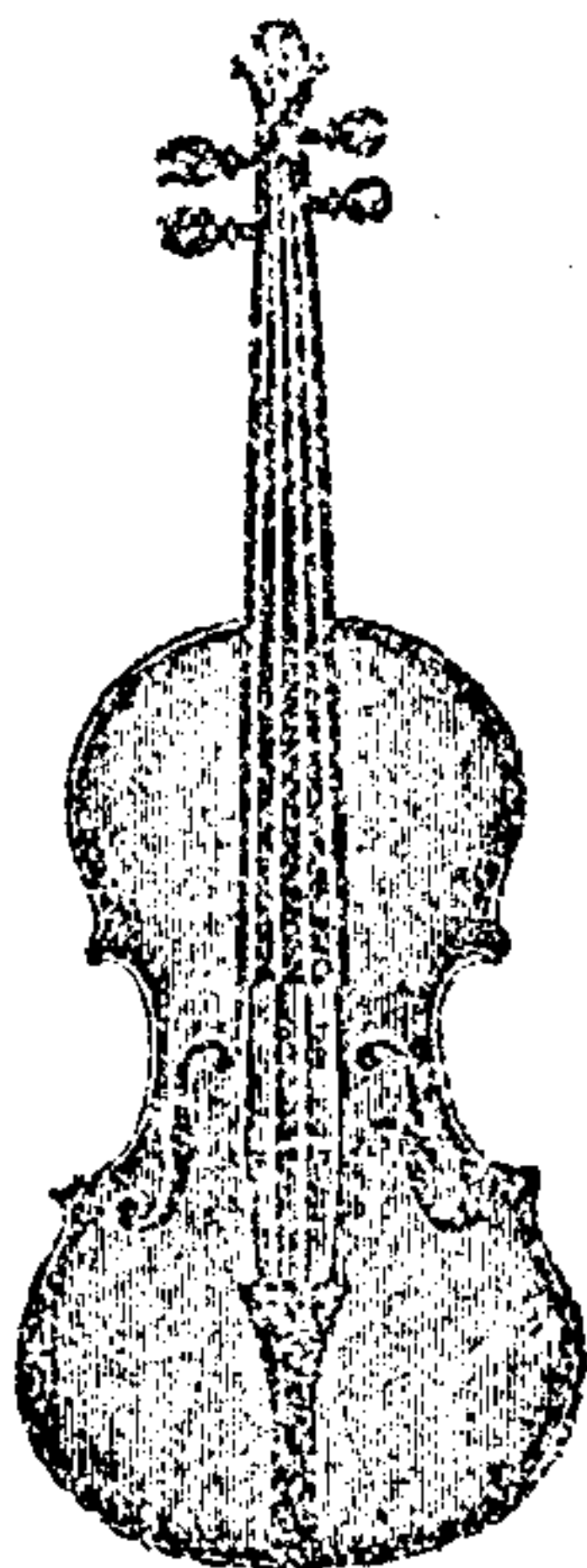
(Schüler der Graslacher Musikfachschule)

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Solostücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Volksausgaben: Breitkopf und Härtel, Litolf, Peters, Steingräber, Universal-Edition.

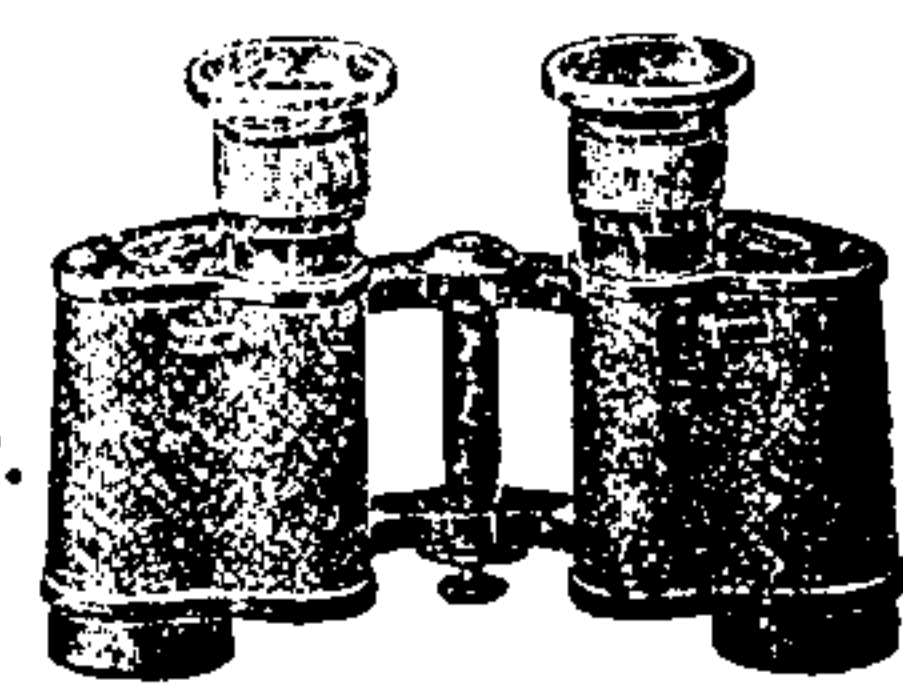
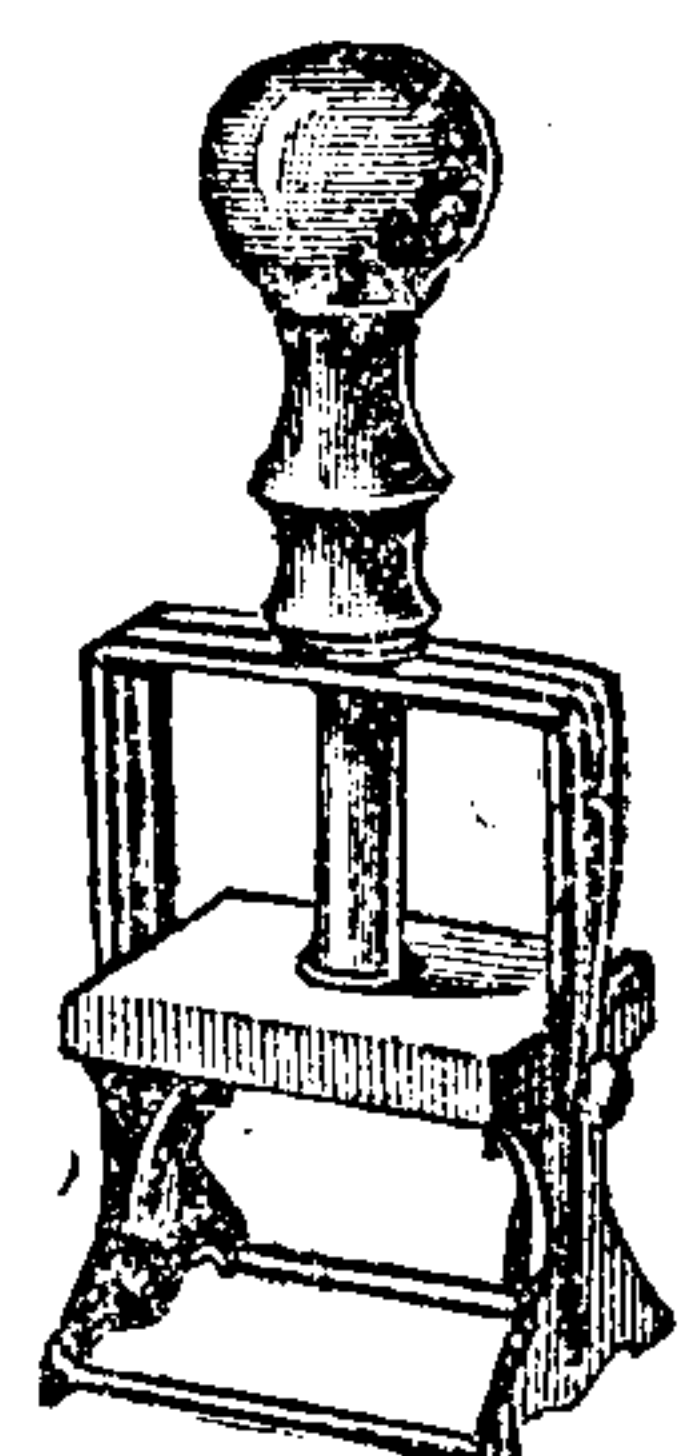
Billigste Zither-Alben.



Kautschukstempel, Siegelstöcke
Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl

f. l. gerichl. beid. Schatzmeister in Marburg, Burggasse



empfiehlt seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Broschettes, Tabatiere, Frieder. Kaufe altes Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmuck, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

NOXIN



BESTE
SCHUH-
KRÉM

NOXIN

1812

In allen besseren Geschäften erhältlich.

Depositeur: Alfred Fränkel & Co., Anton Grabmaier, Marburg.

Gast- und Kaffeehaus

zu verkaufen eventuell bis 1. Oktober zu verpachten. Anfrage Hotel „Alte Bierquelle“, Postgasse, Marburg. 2520

Stodhohes Haus

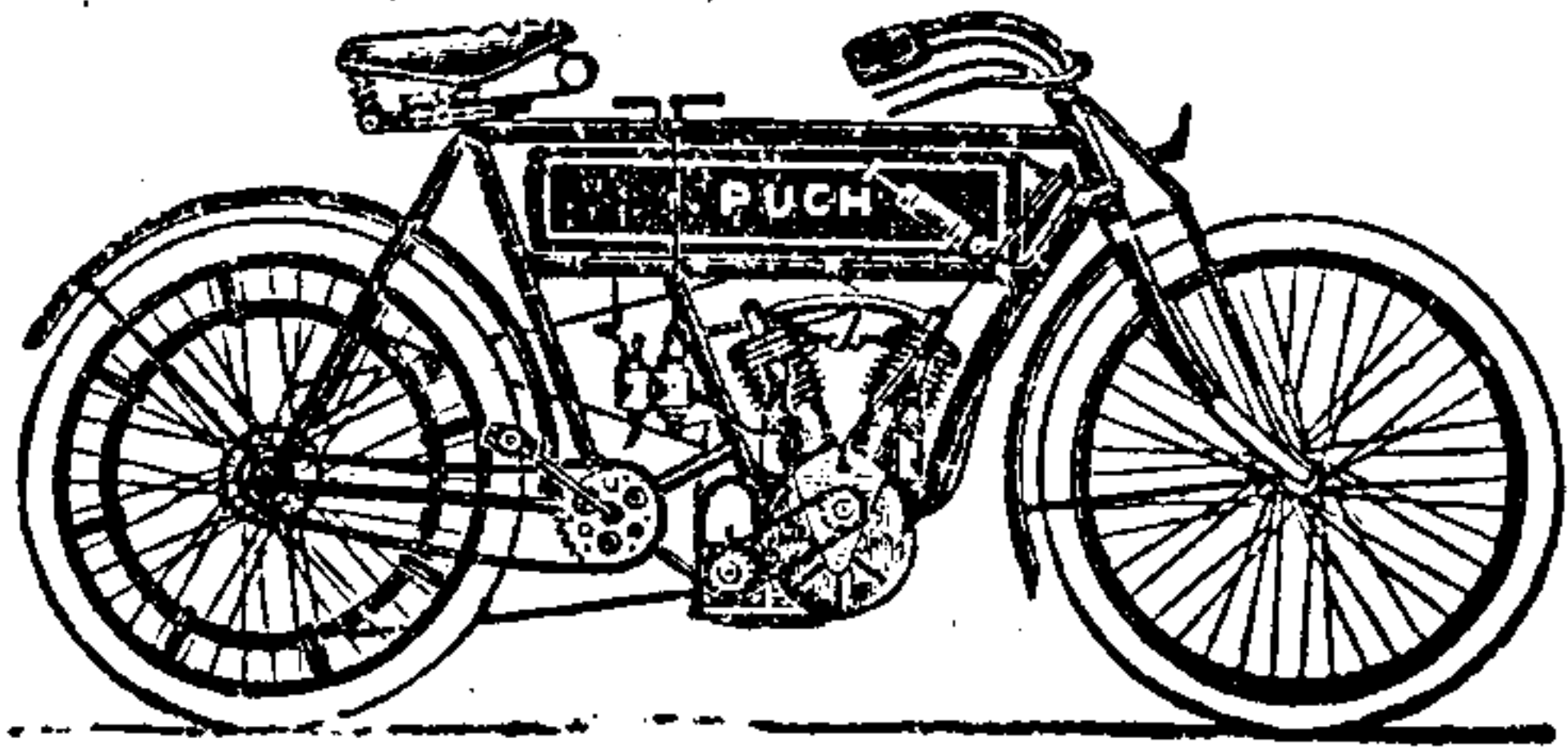
in der Stadt, gesunde Lage, 4 Wohnungen mit 7 Zimmer, Küchen, Speis und Zugehör. Jährlicher Zinsertrag 1378-56 M. 8 Jahre noch steuerfrei, ist aus freier Hand um 18.000 Kronen zu verkaufen. Anzufragen Klostergasse 11, beim Eigentümer. 2528

Samtl. Zimmertapezierungen
sowie **Umarbeitungen von**
Polstermöbel u. Dekorationen
werden **billigst** ausgeführt.

Grösste Auswahl in Tapeten und Likruster

Karl Wesiak, Tapezierer und Dekorateur, **Marburg**, Freihausgasse 1.

! Puchrad und Puchmotore sind die besten!

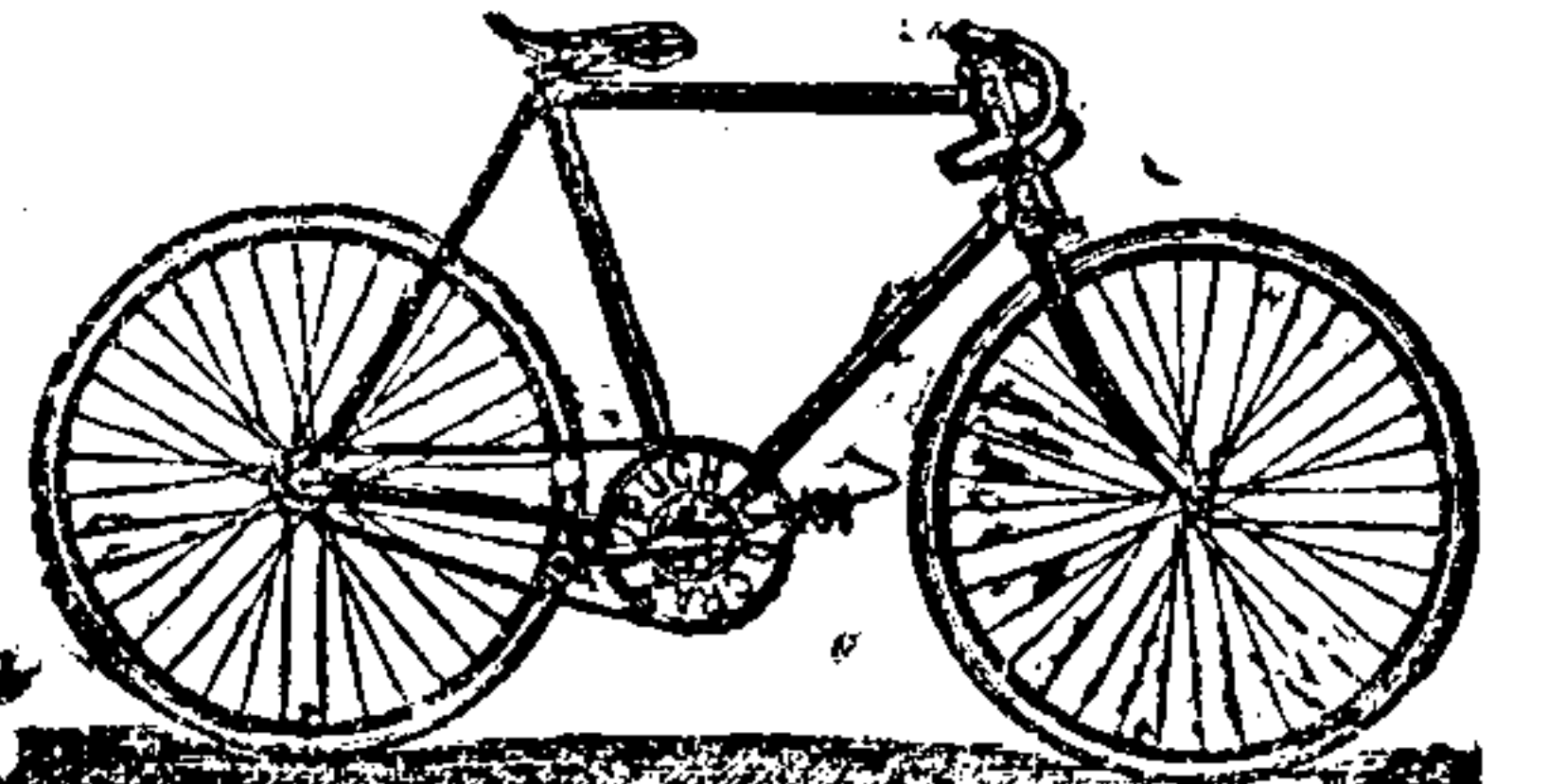


Weltbekannte Marke!
Reparaturen prompt und billigst.

Grosse Auswahl in allen Fahrrad- und Motorradbestandteilen.

Billigste Einkaufsquelle für Pneumatik.

Alois Hen, Marburg, Herrengasse Nr. 34.

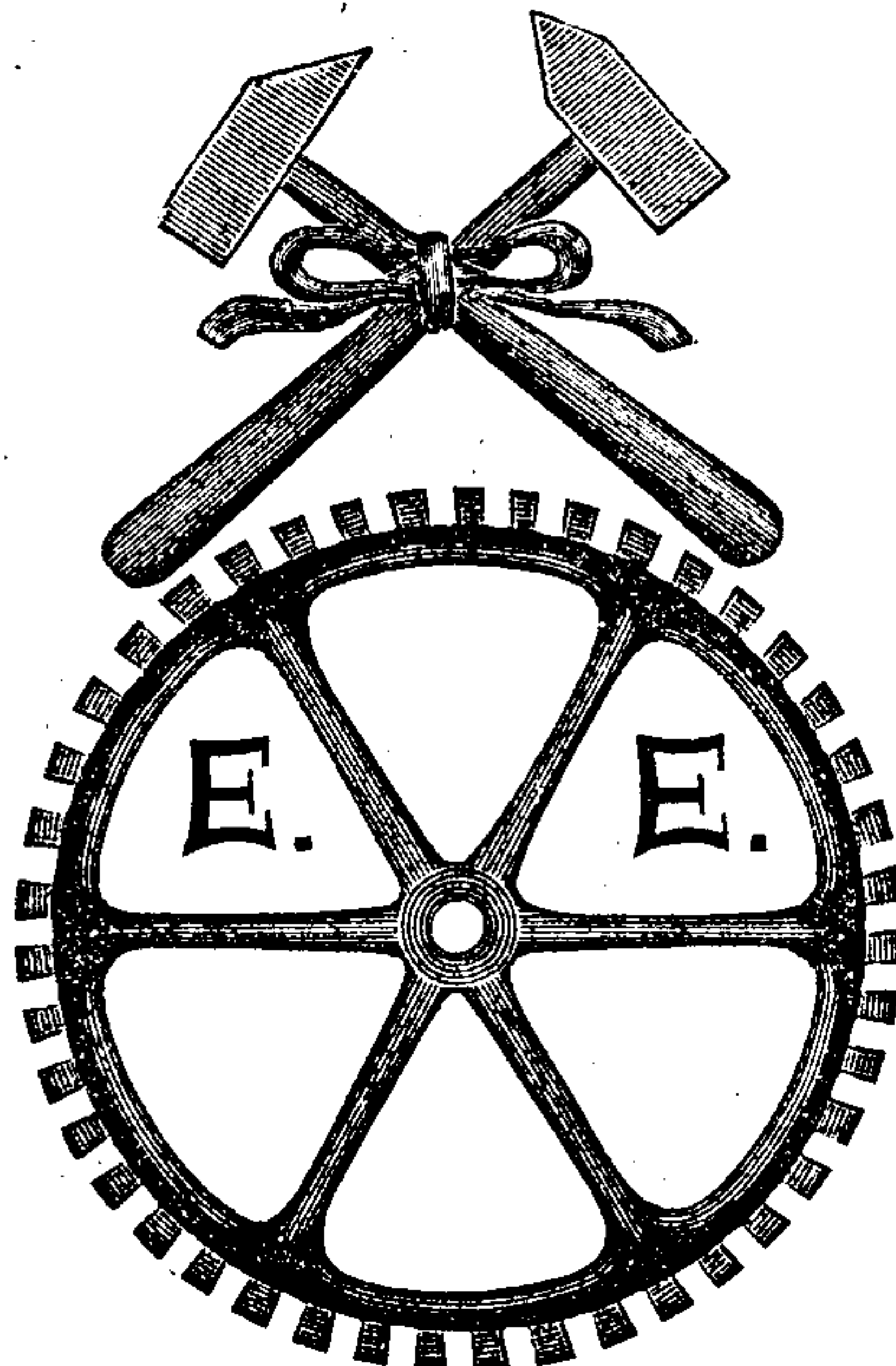


Werkstätte für Maschinenbau und
Schlosserei mit Dampftrieb
Ernst Eylert

Marburg a. D.
Puffgasse Ecke Schlachthofgasse

Lieferung, Montage und Reparatur von Maschinen und maschinellen Anlagen aller Art. Moderne Transmissionen und einzelne Bestandteile. Eisen- und Metalldreherei, Hobel-, Fräse- und Schleifarbeiten. Gutachten und Kostenanschläge. Sachverständiger für Elektrotechnik.

Ausführung aller Schlosserarbeiten als: schmiedeeiserner Tore, Fenster, Gitter, Geländer, Stiegen u. s. w. Anfertigung patentierter und zur Patentanmeldung bestimmter Artikel unter Zusage strengster Wahrung der Erfinderinteressen. Solide und prompte Bedienung. Mässige Preise.



Für Ausflüge bestens empfohlen!
Wregg's Gastwirtschaft
in **Schleinitz**.

Schöner, schattiger Sitzgarten, schöne, neu hergerichtete Regelbahn. Günstige Zugverbindung und Omnibusverkehr nach Rötisch. 2119

Innsbrucker Handels-Akademie

Schuljahr 1908/09.

a) **Kommerzieller Fachkurs für Mittelschul-Abiturienten** (Abiturientenkurs). Inscription am 5. Oktober; Kollegiengeld 100 Kr. pro Semester. Aufnahme auf mindestens 12 u. höchstens 24 Hörer beschränkt.

b) **Handelsakademie** (bestehend aus 4 Klassen und einem Vorbereitungskurs) Einschreibung am 16. September; Schulgeld 60 Kronen pro Semester.

c) **Handelschule für Mädchen** (zweiklassig). Einschreibung am 16. September; Schulgeld 25 K. vierteljährig.

Die **Direktion der Innsbrucker Handels-Akademie**.
Sprechstunden während der Ferien: Dienstag u. Freitag v. 9 - 12 Uhr vorm.

Kennen Sie schon die neuen Patentdosen

für

KUNEROL?

Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann diese praktische Verpackung, die nach Entleerung im Haushalte vielseitige Verwendung findet und durch ihr gefälliges Aussehen einen

Schmuck für jede Küche

bildet.

Kunerol ist in **Patentdosen** à 1 Kilogramm
:: :: brutto nicht teurer als in Tabletten :: ::

Wiener Versicherungs- Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung u. leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchdiebstahl, Bruch von Spiegelscheiben, gesetzliche Haftpflicht** und **Unfall** nebst **Valoretransport**.

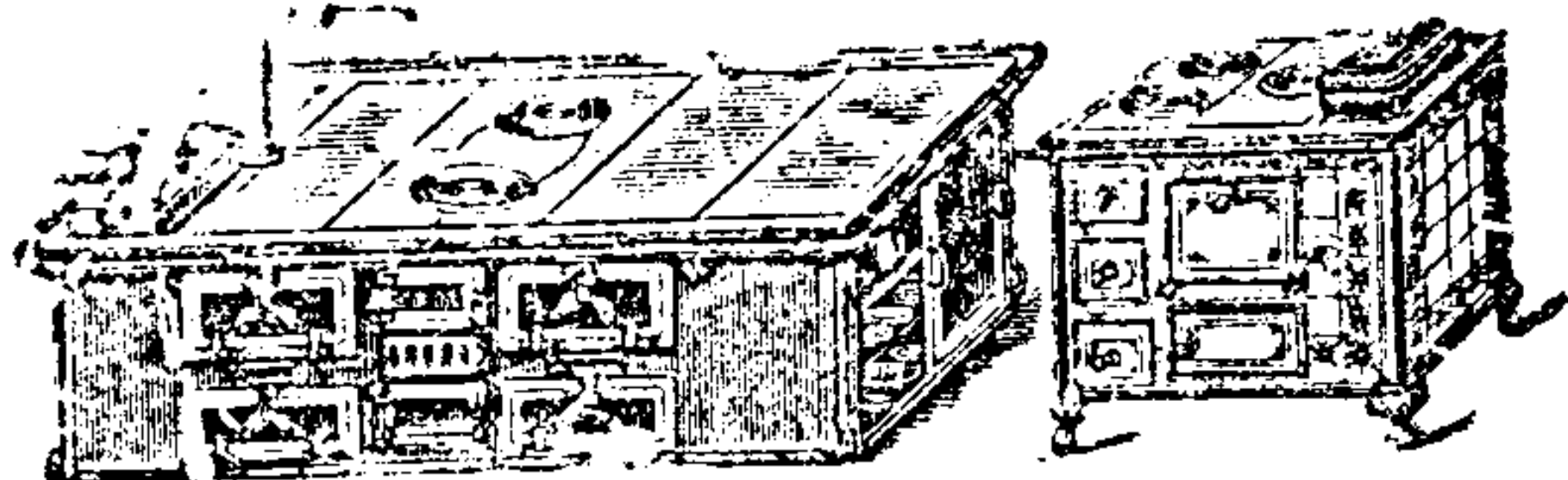
Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei **Herrn Karl Krížek**, Burggasse Nr. 8.

Wiener Lebens- und Renten- Versicherungs- Anstalt Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende**. **Ab- und Erlebensversicherung** mit **garantiert fallender Prämie**. **Rentenversicherung** **Heiratsgut u. Militärdienstversicherung** mit **Prämienbefreiung** beim Tode des Versorgers **ohne ärztliche Untersuchung**.

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberöst.)



empfehlen ihre unübertroffenen **Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika**, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, **Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde**. — Katalog kostenlos. 1861

Wichtige Mitteilung! Noch nie dagewesene Gelegenheitskäufe. Herrengasse 7 Marburg Herrengasse 7 im Lokale Marie Wagner

Durch Ankauf des Maria Wagner'schen Warenlagers im Lizitationswege verkaufe ich nachstehend verzeichnete Waren zu **fabelhaft billigen Preisen** und zwar:

Damen- und Kinder-Strohhüte Damen- und Mädchen-Filzhüte Damen- und Kinder-Hutformen von 20 h aufw. Damenkonfektion:

Damen-Jacken, Paletots, Raglans, Staubmäntel, Wettermäntel, Schoßen, Blusen, Kinder-Jacken und -Krägen, ferner Hutnadeln, Schleier, Hutblumen, Entfedern, Straußfedern, Seidenbänder, Spitzen, Schweißblätter usw.

Ebenso werden sämtliche Geschäftseinrichtungsstücke billig abgegeben.

Es veräume niemand, diese seltene Gelegenheit auszunützen und seinen Bedarf ehemöglichst, solange der Vorrat noch reicht, zu decken.

Im Lokale Marie Wagner
Herrengasse 7 Marburg Herrengasse 7
2471 Leopold Barta.



Preis per Apparat 7 K.
Eine Schachtel Patronen
a 12 Stück R. 1.75.
Eine Patrone genügt für
dreiviertel Lit. Sodawasser

Das reinste, beste SODAWASSER

kann man in einer Minute mit unserem
Syphon - Apparat

herstellen, ebenso jedes andere Erfrischungs-
getränk.

Hauptdepot für Steiermark: **Theodor Rauer**, Graz. Generalvertretung
und Lager für Österreich-Ungarn bei **J. D. Dominicus & Sierke**, Wien, I.,
Operngasse 5.

**Wollen Sie
Kleider, Pelzwerk etc.
gegen
Motten
sicher schützen? dann
gehen Sie zur
DROGERIE:
Adler Drog. Karl Wolf,
Marburg, Herrengasse.**

Handelsgehilfe

Kommis, wird für ein Manufakturwarengeschäft in Marburg gesucht. Reflektanten mit langjährigen Zeugnissen wollen ihre Offerte an das Handelsgremium in Marburg richten. 2415

Zwei neue altdeutsche
BETTEN
und zwei Hobelbänke sind zu verkaufen. Lessingstraße 9. 2439

2 Stock hoh. Haus

mit Garten, gegenüber dem Stadtpark zu verkaufen. Anfr. in der Verw. d. Bl. 2417

Grosse Wohnung

5 Zimmer, Küche, Dienstbotenzimmer u. bis 1. September zu vermieten. 2538

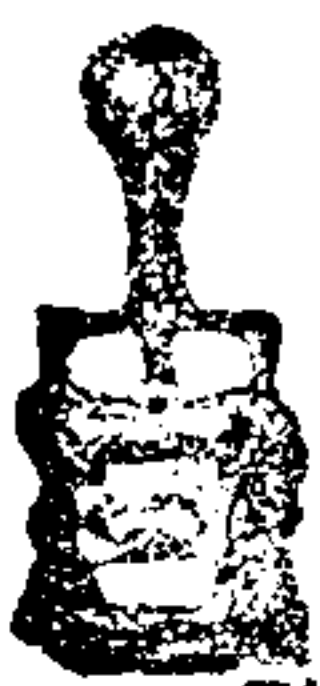
Mehrere große Gewölbe

und
WOHNUNG
mit 2 großen Zimmern und Küche zu vermieten.
Trockener, großer

Weinkeller.

Anfrage Domplatz 6, 1. Stock, zu sehen nur von 1—2 Uhr nachmittags.

Nachweisbar amtlich eingeholte
ADRESSEN
aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne**, Wien, I., Baderstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Radotzka 20. Prospekte franco. 3342



Kautschukstempel

Vordruck-Modelle, Siegelstöße, u. u. billigst bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 16, Marburg. Eingang Webergasse 3.

Avis an die Damenwelt!

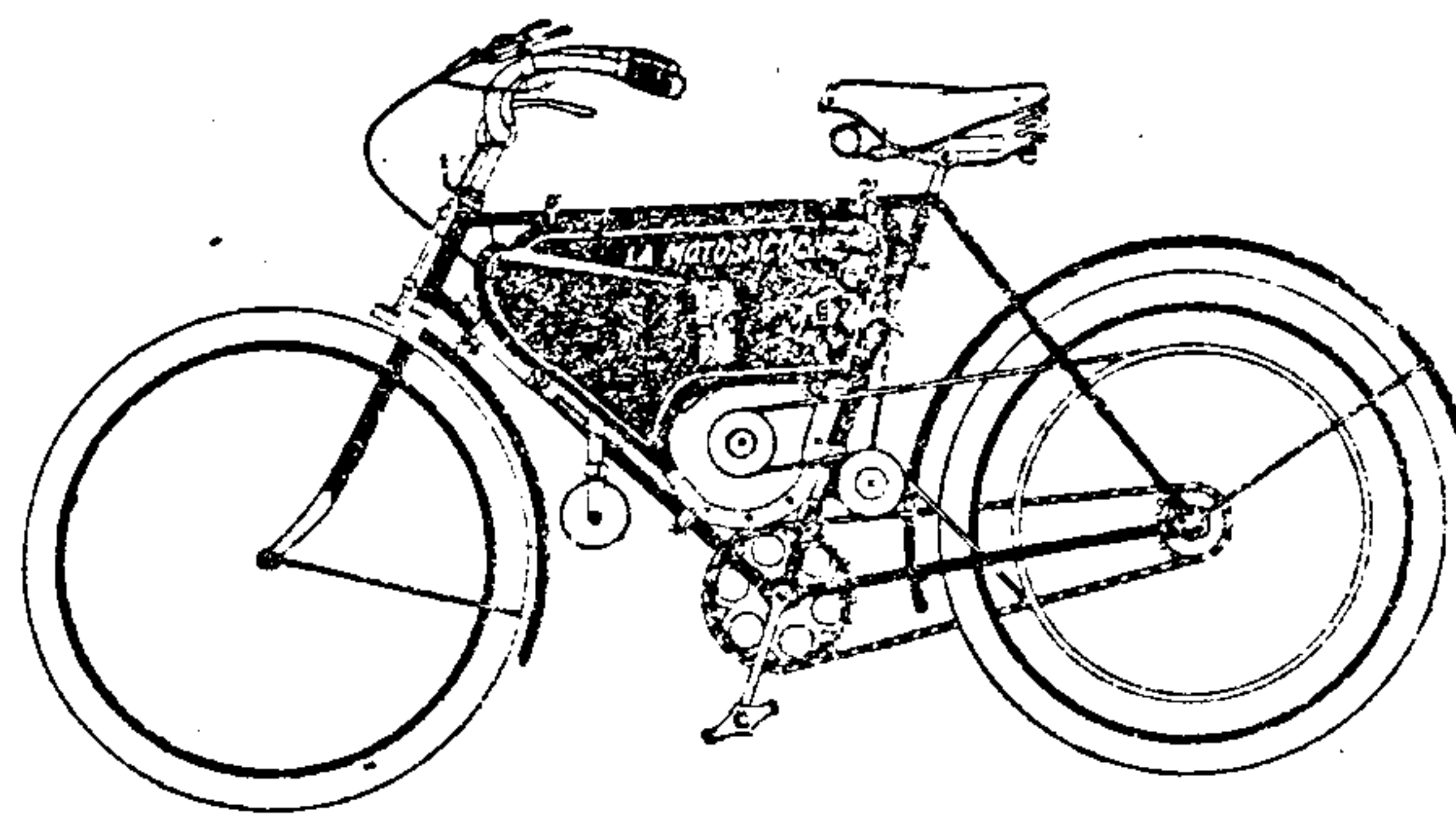
Die einzige, von sämtlichen Wiener frauenärztlichen Professoren durch Atteste wärmstens empfohlene Binde für Frauen und Mädchen ist die Monatsbinde

„Luna“.

Das P. T. Publikum wird vor allen minderwertigen Nachahmungen gewarnt. Kostenlose Prospekte durch das „Luna“-Hauptdepot, Wien, IX, Pratergasse 3. **Sidonie Drucker**, Patent-Inh. Verkauf stellen in Marburg bei **Fr. Ulrich**, Handschuhgeschäft; **Franz Podgorsek**, Bandagist. 1223

Zu mieten gesucht

eine 3zimmerige abgeschlossene Wohnung mit Kabinett u. Zugehör. Anträge unter „P. R.“ an die Verw. d. Bl. 2564



La Motosacoche. Bekannt als das Beste im Bezuge auf Qualität und Leistungsfähigkeit. Die Motosacoche ist infolge ihres äußerst leichten Gewichtes und der einfachen Handhabung das Ideal eines Kraftrades.

Allein-Verkauf nur bei **Alois Heu**, Fahrrad- und Waffenhandlung Marburg, Herrengasse Nr. 34.

Selbsttemperierender Duschapparat

„PERFEKT“

ermöglicht jedem, ohne daß ein besonderer Heißwasserapparat oder Warmwasseranlage erforderlich ist, mit einem Eimer heißen Wasser ein warmes Brausebad zu regulieren auf jede Temperatur, empfiehlt

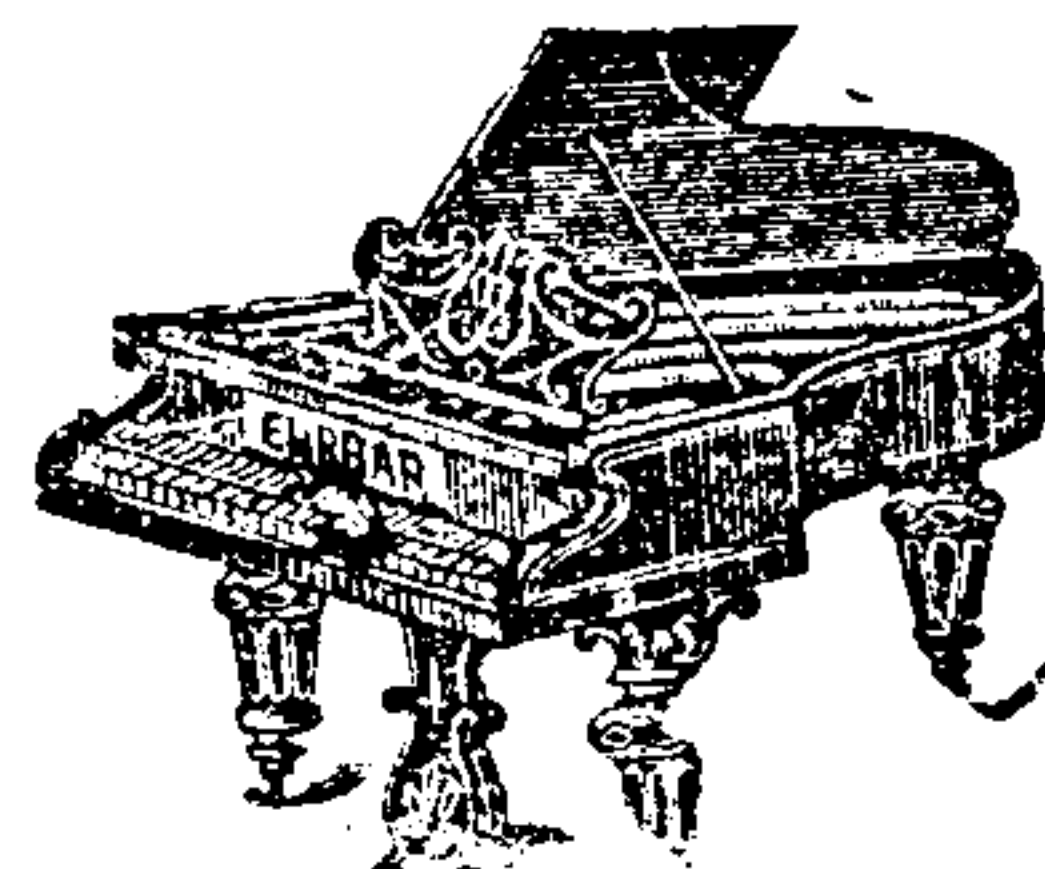


F. Wiedemann, Theatergasse 16.
Telephon Nr. 82. 1960

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt Berta Volckmar



staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St., gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium.

Ratenzahlung. — Billigste Miete. — Eintauch und Verkauf überspielter 2054 Instrumente. Telephon Nr. 57. Check-Konto Nr. 52575

Rundmachung.

Die k. k. Statthalterei in Graz hat der Stadtgemeinde **Nadfersburg** die Bewilligung erteilt, in der Stadt **Nadfersburg** einen **zweiten Monatsviehmarkt** und zwar am **dritten Dienstag** eines jeden Monats abzuhalten. Dies wird mit dem zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß in dem Falle, wenn auf einen dieser Tage ein Feiertag fällt, der Markt am vorhergehenden Werttage abgehalten wird und daß der zweite Monatsviehmarkt zum erstenmale am **Dienstag den 21. Juli 1908** stattfindet. Auf jeden Viehmarkt dürfen Pferde, Stiere, Ochsen, Kühe, Kälber, Schafe, Ziegen und Schweine mit Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften aufgetrieben werden. Es werden demnach im Jahre 1908 in der Stadt Nadfersburg noch folgende Märkte abgehalten:

- Am 7. Juli Monatsviehmarkt;
- Am 21. Juli „
- Am 4. August „
- Am 10. August (Laurentiusmarkt) Krämer- u. Jahresviehmarkt;
- Am 18. August Monatsviehmarkt;
- Am 1. September Monatsviehmarkt;
- Am 15. September „
- Am 6. Oktober „
- Am 20. Oktober „
- Am 3. November „
- Am 16. November (Leopoldmarkt) Krämer- u. Jahresviehmarkt; (sehr großer Auftrieb von Pferden und Rindern und namhafter Geflügelmarkt);
- Am 17. November Monatsviehmarkt;
- Am 1. Dezember „
- Am 15. Dezember „

Stadamt Nadfersburg, am 3. Juli 1908.
Der Bürgermeister: **Rodolitsch m. p.**

Kleines Wohnhaus

steuerfrei, mit schönen Wohnungen, Keller, Garten, Wasserleitung, für Pensionisten bestens geeignet, ist preiswert zu verkaufen. Auskunft Triererstraße 36, im Gasthaus.

Weißenäherinnen

und 1 Knopfnäherin finden sofort Aufnahme und dauernde Beschäftigung bei **J. Klemensberger**, Weißnäherie, Marburg, Herrengasse 15.

Lieferungs-Ausschreibung.

Für die Zeit vom Monate August bis Ende Dezember 1908 event. für das Jahr 1909 gelangt an der k. k. Männer-Strafanstalt die Sicherstellung der Fleischlieferung im Konkurrenzwege unter folgenden Bedingungen zur Ausschreibung:

1. Die annähernd erforderliche Fleischmenge pro Jahr ist: 10.000 Ko. Rindfleisch, 500 Ko. Kalbfleisch, 250 Ko. Schweinefleisch, 200 Ko. Bratpfad, 200 Ko. Gelfleisch, 15 Ko. Rindfleisch, 30 Ko. Knochen, 140 Ko. Braunschweigerwurst, 15 Ko. Schinken und 300 Paar Frankfurter Würste.
 2. Der jeweilig erforderliche Bedarf wird mit Bestellschein einen bis zwei Tage vorher bekanntgegeben werden.
 3. Nur frische, gesunde Fleischsorten dürfen zur Lieferung gelangen und darf das Fleisch nicht mehr als 5% Knochen enthalten.
 4. Nichtqualitative Ware wird zurückgewiesen und ist der Lieferant verpflichtet, sofort qualitätsmäßigen Ersatz in Natura zu leisten.
 5. Bei sich ergebenden Meinungsdivergenzen unterwirft sich der Lieferant dem Ausspruche der k. k. Strafanstaltsverwaltung in Marburg.
 6. Bei wiederholt vorkommenden Anständen kann die genannte Verwaltung diesen Schluß sofort auflösen und das erforderliche Fleisch bezw. Fleischsorten von einem anderen Lieferanten beistellen lassen.
 7. Über die im Laufe eines Monats gelieferten Fleischmengen ist eine Rechnung auszustellen und der Verwaltung einzulegen, von wo aus die Bezahlung gegen skalamäßige Stempelung erfolgen wird.
 8. Bei sich ergebenden geringeren Gewichtsdivergenzen an den jeweiligen Lieferungen hat der Lieferant die Verpflichtung, den fehlenden Abgang sofort unentgeltlich zu ersetzen.
 9. Die ungestempelten Offerte sind bis längstens 1. August der k. k. Strafanstalts-Verwaltung in Marburg einzusenden.
- K. k. Strafanstalts-Verwaltung Marburg, 16. Juli 1908.

Antike Uhr

sowie ein Triebwerk (Ottavio) sehr schön, preiswert abzugeben. Truttsch, Burggasse, Marburg. 2622

Schlamm

gut für Düngezwecke, kann unentgeltlich abgeholt werden am Stadtparkteich. 2596

Zum Anstricken

werden Soden und Strümpfe sowie alle Strickarbeiten übernommen und auf das beste, billigste u. schnellste effizient. Mechanische Strickerei, Tegethoffstraße 24. 2589

Realität

14 Joh Grund, mit neuem Wohnhaus, schönen Stallungen, Wirtschaftsgebäude, großer Obst- u. Gemüsegarten, kleiner Weingarten, Wiesen und Wald, alles im besten Zustande, billig zu verkaufen. Anfr. bei Franz und Marie Wirt, Lindenbach Nr. 86 bei Ober-St. Kunigund. 2598

Kleines, einfach möbliert. Zimmer

wird im Innern der Stadt oder in der Nähe der Draubridge zu mieten gesucht Anträge unter J. L. a. d. Bernw. b. Bl. 2602

Gut erhaltenes Damenrad

billig zu verkaufen. Anzufragen in der Verh. b. Bl. 2624

Hotelpersonal

ge sucht:
Köchin,
Konditiener,
Kutscher,
Geschirrabwäscherin,
Speisenträger,
Aufschreiberin (letztere mit Kautions)

vom Hotel Imperial in Pola.

Nettes Gasthaus

am Lande, in belebter Sommerfrische, Wallfahrtsort, in der nächsten Nähe mehrerer Fabriken, solid gebaut, nebst Wirtschaftsgebäuden, wegen Domizilwechsel billig zu verkaufen oder zu verpachten. Anfragen unter „J. R.“ an W. b. Bl. 2495

MOTOR

mit Weimagen wenig gefahren, wegen Anschaffung eines großen Wagens spottbillig gegen bar zu verkaufen. Stryia 6 HP, Kette, Doppelüberführung, Doppelbeiwagen, großartiger Bergsteiger und betrieblicher. Zuschriften unter „Motor“ an Jol. A. Kienreich, Annoncenexpedition, Gröb. Sadstraße 4 und 6. 2608

Wie ich von schwerem Asthma - Leiden

binnen 8 Tagen geheilt wurde, teile ich aus Dankbarkeit gern kostenlos jedem Asthmaleidenden mit. Karl Reil, Bismarckstr. 60, Dresden. Verlinersstraße 60. 2607

Dramatischen Unterricht

(Ausbildung fürs Theater) erteilt von heute ab Karl Ernst Rodner, Regisseur am hies. Stadt-Theater. Anmeldungen werden schriftlich erbeten Volksgartenstraße 5, 1. St. 2524

Für Sommerfrischler

ist ein möbliertes Zimmer mit 2 event. 3 Betten vom 1. August bis 15. September zu vergeben. Herren-gasse 56, 3. Stod. 2524

Junger Kommis

der Eisenbranche wird für das Magazin einer Armaturenfabrik gesucht. Alter zirka 20 Jahre, Kenntnis der slowenischen Sprache Bedingung. Angebote mit Gehaltsansprüchen an Mag Samassa, Laibach 2610

Zu kaufen gesucht

wird ein Landbesitz mit hübschem Wohnhause um den Preis von 20 bis 24.000 Kronen. Anträge erbeten unter Nr. 33, postlagernd Marburg. 2584

Selbständige Köchin

neben Küchenmädchen für dauernd auf ein Schloss unweit Marburg gesucht. Lohn 30 Kronen. Alles frei. Briefe, womöglich mit Zeugnis-Ab-schriften unter „Herrschafsköchin“ an die Expedition des Bl. 2592

Großes schönes Gewölbe

ist ab 15. Juli zu vermieten. Burggasse 5. Anzusage, daselbst im 1. Stock, Faschmann. 2299

Ein gut erhaltener Raststessel

und andere Einrichtungsgegenstände sind billig zu verkaufen. Anzufragen Theatergasse 2, parterre. 2616

Als Volontärin oder Stenokassierin

wünscht eine: absolvierte Handels-schülerin, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, ehestens unterzukommen. Zuschriften unter „E. P. 100“ Marburg, haupt-postlagernd erbeten. 2548

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung, aus besserem Hause, wird in meinem Gemischt-warengeschäft sofort aufgenommen. Alois Koffar in Nistling. 2611

Netter Stellenerlehrling

wird sofort aufgenommen im Hotel Terseher in Gili. Zuschriften sind dorthin zu richten. 2559

Hausmeister

wird gesucht. Domplatz 6. 2621

Moderner Cylinder

(Firma Ita), Kopfwerte 57 Zentimeter, drei Militärbeamten-Degen, eine Offizierskartentasche, ein Paar Aufseer-Waden-stutzen, alles fast neu, billigst zu verkaufen bei Kanas, Theatergasse 15. Sonntag von 11-3 Uhr.

Alle Arten Rohr-Sessel

und Rohrgeflechte werden auf das Beste ausgeführt. Anzufragen in der Verwaltung des Blattes. 2603

Geschäftslokal

im Ludwighof, Hauptplatz, mit Einrichtung per 1. Oktober zu vermieten.

Geschäftseinrichtung

vollständig, sehr gut erhalten, preiswürdig zu verkaufen. Anzufragen bei Herrn Johann Preschern, Hauptplatz. 2618

Adressen

sämtlicher Grundbesitzer, Realitäten- und Gutsbesitzer, Odonomen, Verwaltungen, Pferde- und Hornvieh-züchter von Untersteiermark werden mit genauester Postbezeichnung geliefert. Bestellungen unter „Adressen-verband“ hauptpostlagernd Marburg.

Wächter

werden aufgenommen bei der Wach- und Schlafanstalt für auswärtig. Nur große, starke und unbescholtene Männer, ausgediente Militäristen wollen sich in der Zeit von 11 bis 12 Uhr vormittags oder 8 bis 9 Uhr abends in der Kanzlei, Tegethoffstraße 44, melden 2619

Ein verrechnender Gastwirt oder Wirtin

wird für Radfersburg, „zum alten Brauhaus“ gesucht. Bewerber muß auch d. slowenischen Sprache mächtig sein. Übernahme am 1. oder 15. August. Anzusage und vorzustellen im Hotel „Kaiser von Österreich“ in Radfersburg. 2620

Servierkassierin

nettes, intelligentes Mädchen, sowie ein flinkes, reinliches Mädchen für alles werden sofort aufgenommen. Café Vitrinhof, F. Nizola. 2625

Zu vermieten

in der Parkstraße 22 eine zwei- u. dreizimmerige Wohnung. Anzufragen beim Braumeister der Bierbrauerei Gög. 2613

Neu aufgelegt:

Grundbuchgesuche

um Pfandrechtseinverleibung und Pfandrechtslöschung in der Buchdruckerei L. Prall Postgasse 4.

Maler und Anstreicher

gesucht bei Alois Kocher, Malermeister in St. Paul, Lavanttal. 2516

Zwei Lehrlinge

oder Praktikanten aus besserem Hause und guter Schulbildung werden sof. aufgenommen im Spezereitwaren- u. Landesproduktengeschäfte des Jg. Tischler, Marburg. 1677

! Wichtig!

für die P. T. Amateure

Mache die höfliche Mitteilung, daß wie alljährlich auch heuer wieder eine mit allem Komfort eingerichtete Dunkelkammer nebst Vorraum zum Ausarbeiten unentgeltlich zur Verfügung steht.

Adler-Drogerie

Mag. pharm. KARL WOLF

Marburg, Herrngasse 17. Gegenüber Postgasse.

* GROSSE-Modenwelt *



75K¹²

Tonangebend!
Unerreicht!
Rosen-Schnittbogen.

Abonnem. bei allen Postanstalt, u. Buchhandl.

Farbenprächtige Colorits.

Gratis-Probenummern bei John Henry Schwerin, Berlin W.

Achten Sie genau auf Titel-

Bei Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten, Influenza, Skrofulose,

wird Sirolin „Roche“ von zahlreichen Professoren und Ärzten verordnet. Sirolin hebt den Appetit und bewirkt dadurch Körpergewichtszunahme.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, verlange man stets: Originalpackung „Roche“.

F. Hoffmann-La Roche & Co.

Basel und Wien III/1, Neulinggasse 11.

Illustrierte Broschüre T III über „Erkältungskrankheiten“ gratis und franko.

Sirolin

Wird seines Wohlgeschmacks wegen auch von Kindern gern genommen.

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à K 4.— oder Flasche.

Von Haus zu Haus

Achtung vor Nachahmungen.

selbst weiterempfohlen hat sich die vorzügliche

MAGGI'S WÜRZE

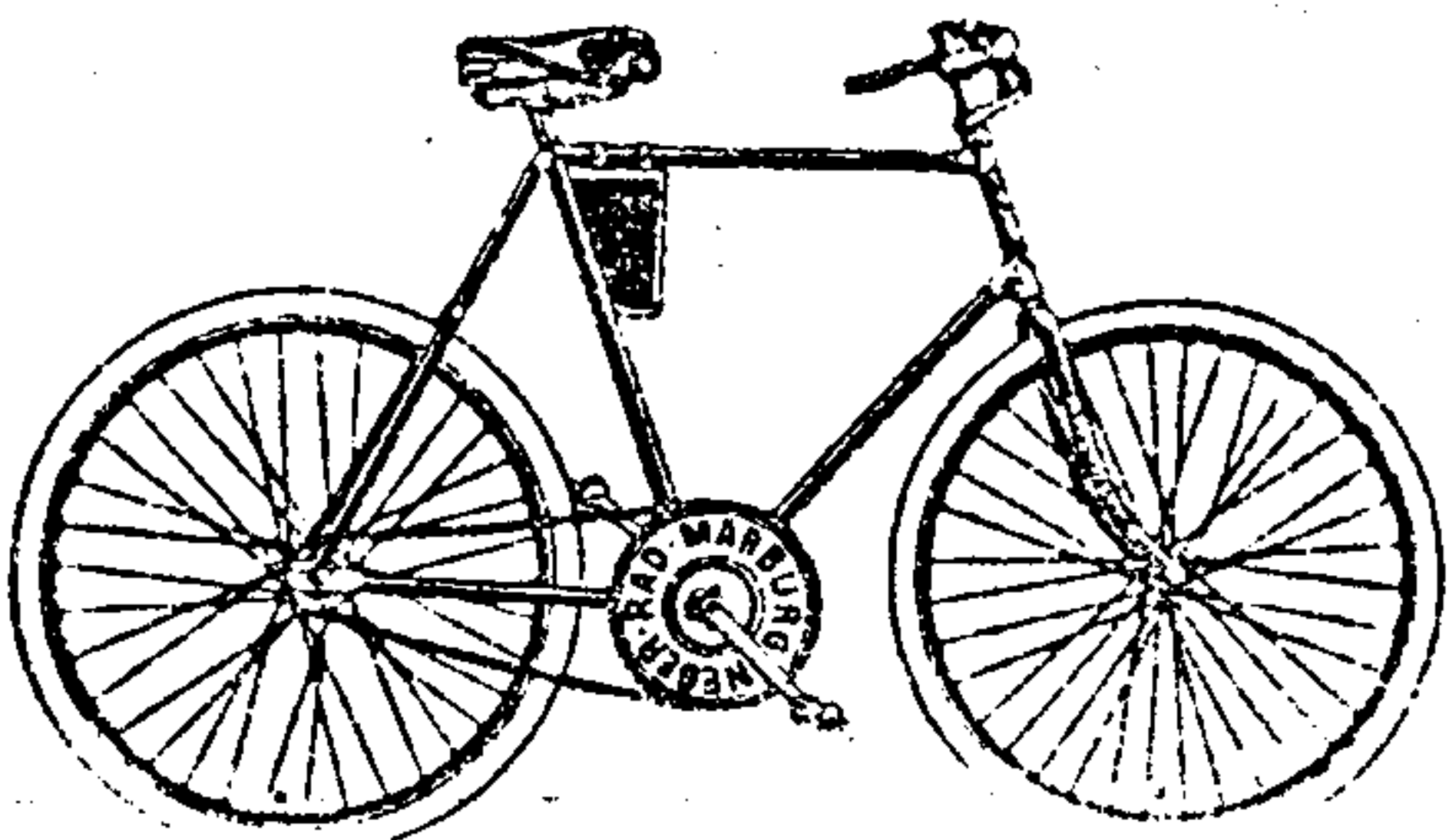
mit dem Kreuzstern

Ihre ausgezeichneten Eigenschaften haben ihr sehr rasch einen Weltruf als praktisches, billiges und gutes Küchenhilfsmittel erworben. Nur echt mit dem Namen MAGGI und der Schutzmarke Kreuzstern.

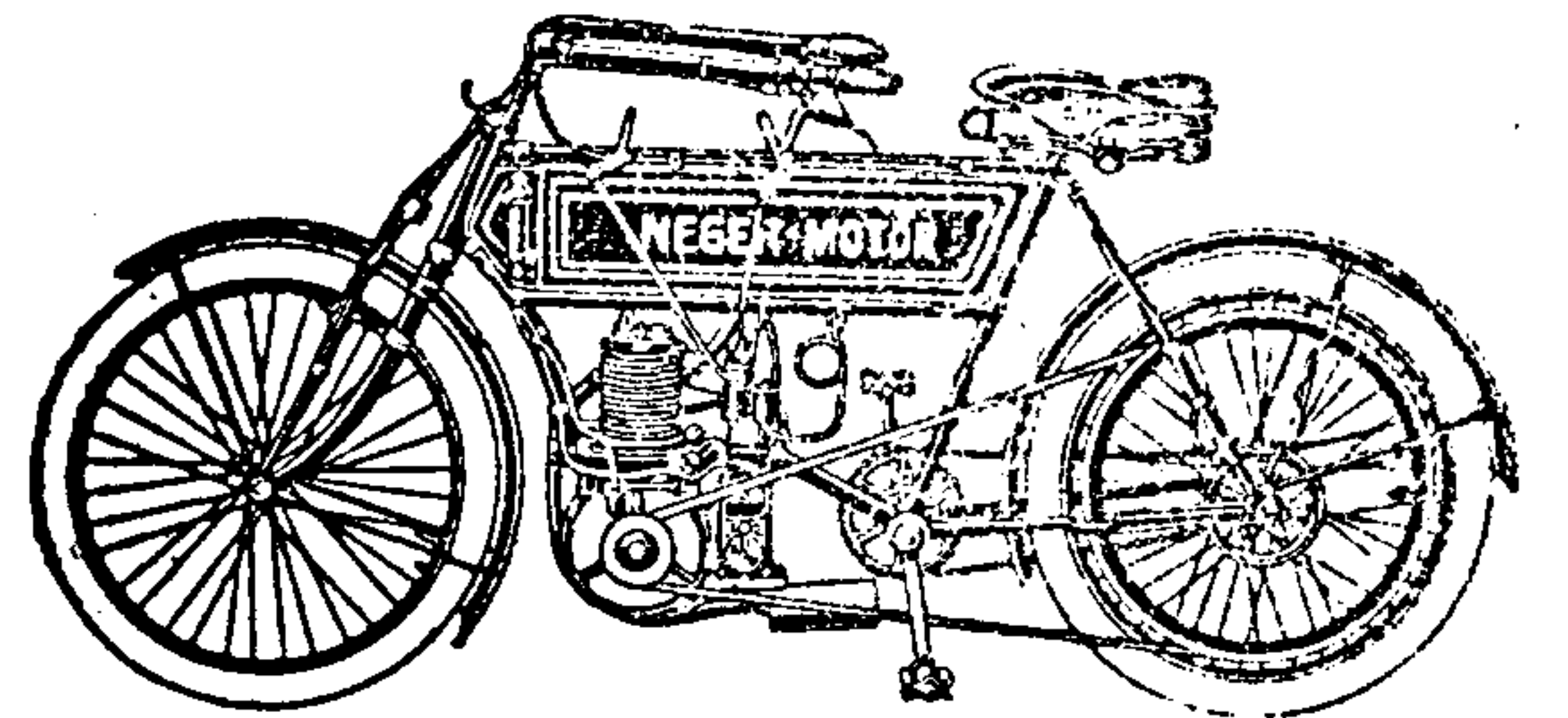
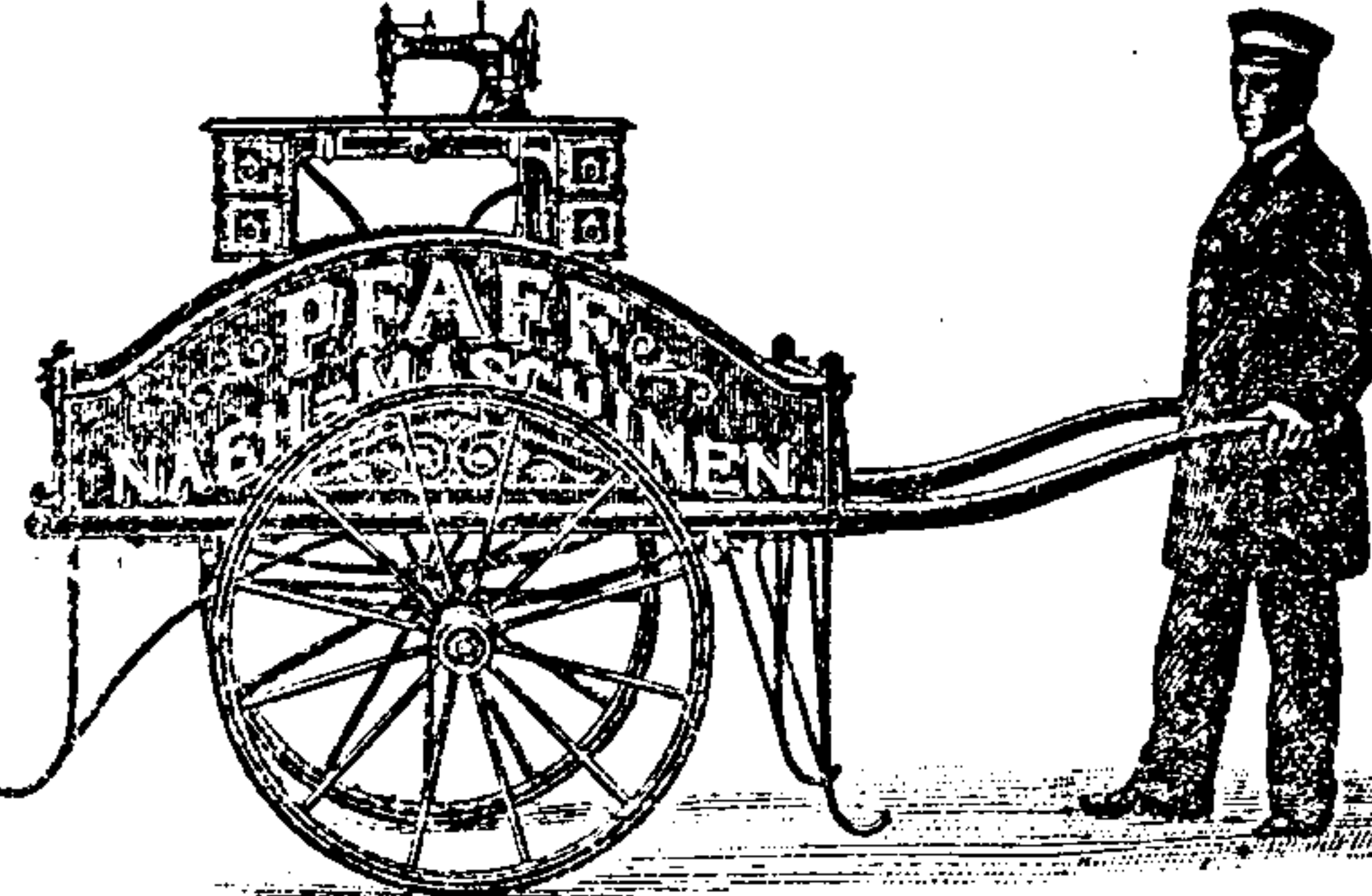
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Modell 1908. Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt. Preisliste gratis und franko. **Gegründet 1889.** Allein-Verkauf der bekannten **Pfaff-Nähmaschinen**, **Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen**, **Dürkopp**, **Singer**, **Elastit-Cylinder** etc. etc. Ladungen von Elektro- und Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Öle, Nadeln etc. etc. **Benzin- und Öllager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.**

Beamten-Sparverein in Graz.

Kanzlei: Stempfergasse 1, 1. Stock.
Personalkredit

an Beamte, Professoren, Lehrer etc. unter den günstigsten Bedingungen. Die Monatsrate für je 200 K Darlehen beträgt bei 5jähr. Abzahlungsdauer 4 K samt Zinsen. Rangier-Darlehen mit 10- ev. 15jähriger Abzahlungsdauer. Keine Vorkasse. — Der Reingewinn wird an die Mitglieder verteilt. 2377

Spareinlagen

auch von Nichtmitgliedern, mit 5 % und 4 1/2 % Verzinsung durch Postsparkassenüberweisung. Rentensteuer trägt der Verein.

Auskunftsstelle:

Herr Alois Belak in Marburg, Ferdinandstraße 8, 2. St.

I. Wiener Damen-Frisier-Salon Färbergasse Nr. 6

Kopfpflege auf wissenschaftlicher Basis.

Kopfwaschen 2 Kronen.

Trocknung mittelst neuestem elektrischen Trockenapparat.

Sehr schöne Ökonomie

arrondiert, mit fast neuen großen Wirtschaftsgebäuden, wo Milchwirtschaft betrieben wird (Ausmaß ca. 32 Joch Ader und Wiesen mit vielen Obstbäumen), 5 Min. vom Bahnhof Wolfsberg (Kärnten) entfernt, ist preiswert zu verkaufen. Näheres bei **Karl Hofbacher**, Wolfsberg, Kärnten. Auch ist dort eine fahrbare, 4sperrige Dampfbreschgarnitur (fast neu) zu verkaufen, event. Dreschmaschine und Lokomobil auch einzeln verkäuflich. 2536

Verfolgt

wird jede Nachahmung der allein echten, mit Schutzmarke „Stedenpferd“ versehenen

Bergmann's

Carbol-Teerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Leitschen a. E. welche bekanntlich die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Blütchen, Gesichtspickel, Pusteln etc. ist.

Vorrätig à Stück 80 h in den Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften.

Kleine 2572

Wohnung

in Gams, 2 Zimmer, Küche und Zugehör ist vom 15. Juli zu vermieten. Preis Kr. 10 monatlich. Anfr. Amalie Zwetler, Amalienheim.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik

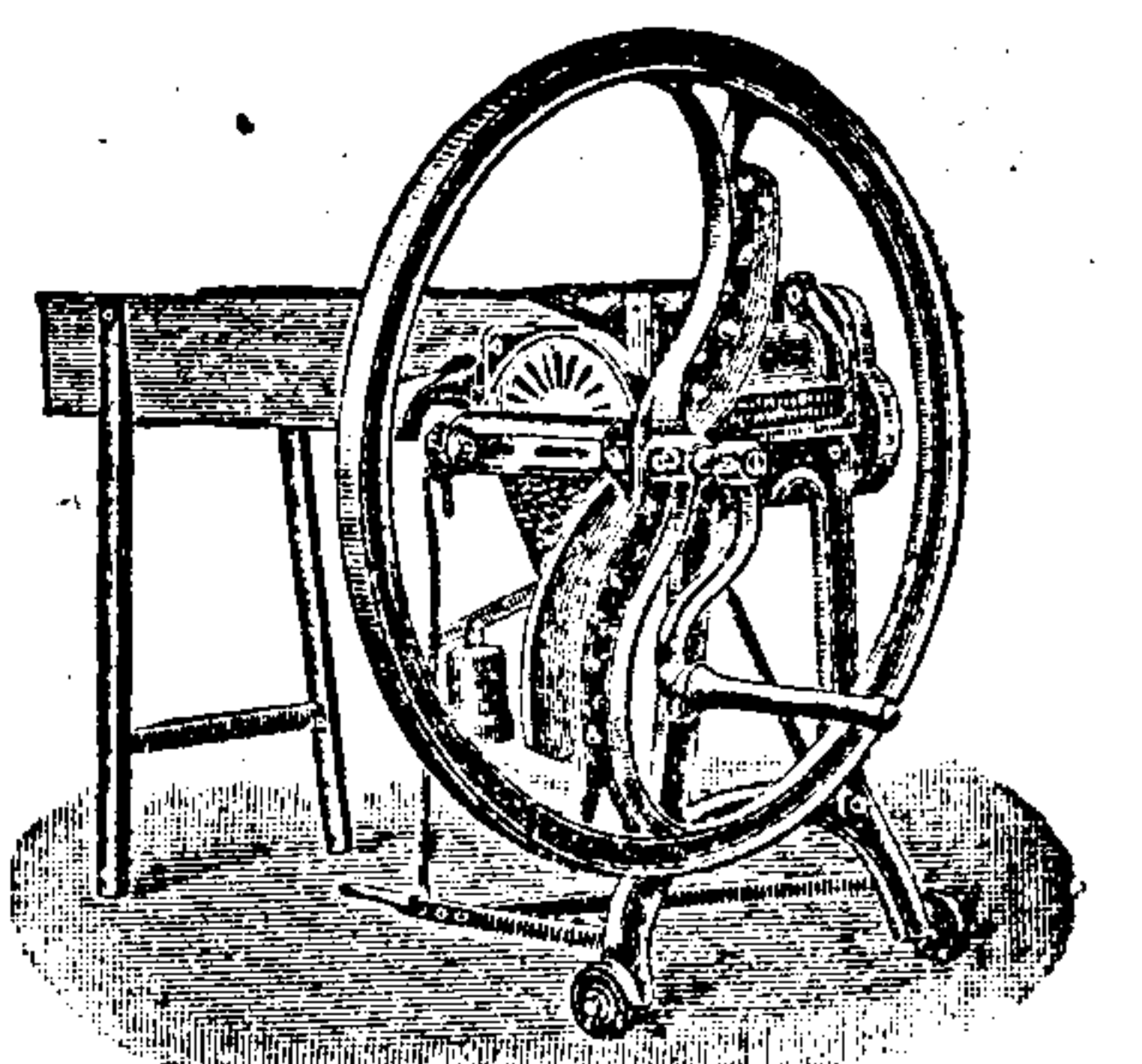
Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf

(Steiermark).

empfehlte neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Fütter-schneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller, Malsrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Mooseggen, Pferde, heurechen, Handschlepp-rechen, Heuwender, Grass-u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinneten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck-Differenzial-Hebelpresswerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes

Safergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.

Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.



Sehr gut gebrannte

Mauerziegel

hat jedes Quantum abzugeben

2192

Ringofenziegelei Baumeister Nassimbeni
in Rothwein.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Marburger Escomptebank, Marburg, Tegetthoffstraße 11

Übernahme von Geldeinlagen auf Konto-Korrent
zur besten Verzinsung.

Ausgabe von Spareinlagebüchern zu 4⁰/₀ und 4¹/₂⁰/₀
mit sofortiger Verzinsung.

Eskompte von Wechseln und Erteilung von Darlehen
billigst.

Vorschüsse auf Lose und andere Wertpapiere
gegen mäßige Zinsen.

Die Rentensteuer trägt die Bank.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes)

unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber und Schmuckgegenständen.

Miete von 5 Kronen aufwärts.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten,
Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen
auf das In- und Ausland.

Prompte Ausführung aller Börsenaufträge.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Einlösung von Kupons, verlosteten Effekten
und deren Eskomptierung.

Losversicherungen gegen Verlosungsverlust.

Promessen zu allen Ziehungen.

Losrevision.

Auskünfte über alle Banktransaktionen werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleiden
ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden
und die Verdauungsthätigkeit steigenden Wirkung und als
milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung,
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.
Preis der Original-Schachtel K. 2.—
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A.
Moll's Schutzmarke trägt und mit
der Bleiplombe verschlossen ist.
Moll's Franzbranntwein
und Salz ist ein namentlich als
schmerzstillende Ein-
reibung bei Gliederreissen und
den anderen Folgen von Erkältungen
bestbekanntes Volksmittel von muskel-
und nervenkräftigender Wirkung.
Preis der plombierten Originalflasche K 1.90

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und
Erwachsene.
Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

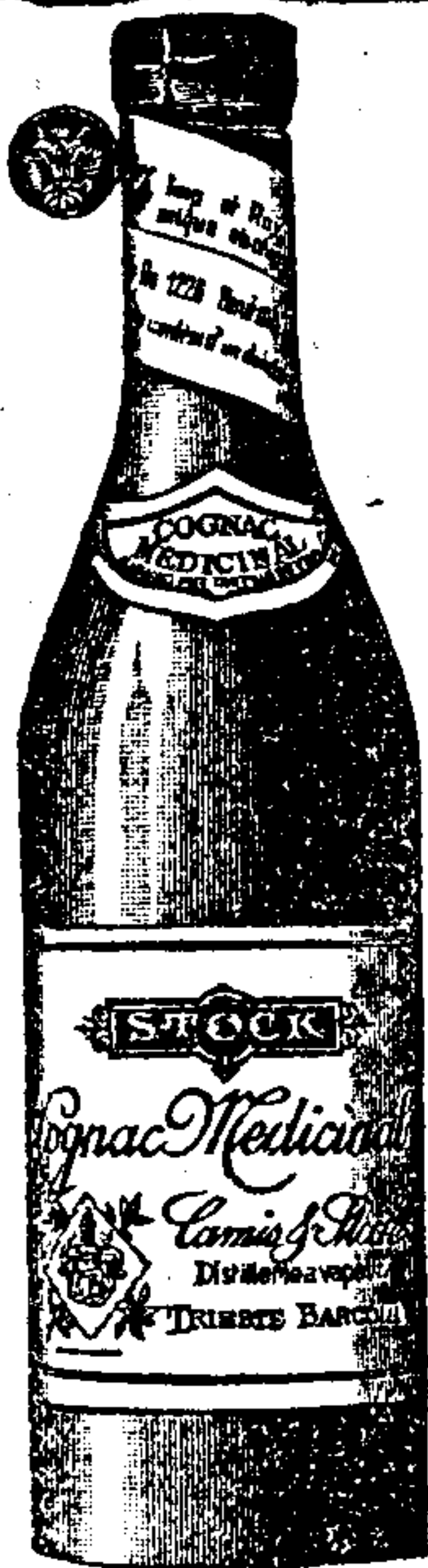
31 Haupt-Versand
bei
Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
I. Tuchlauben 9
Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
Depots Marburg: Ad. Weigert.
Judenburg: Ludw. Schüller, Apoth., Knittelfeld: M. Za-
versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg:
Rud. Tommasi.

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and.
nervösen Zuständen leidet, verlange
Broschüre darüber. Erhältlich gratis
u. franko durch die priv. Schwanen-
Apotheke, Frankfurt a. M. 1625

Kleines Haus

mit 2 Gewölbe und anschließender
Wohnung, in der belebtesten Straße,
ist unter leichten Bedingungen zu
verkaufen. Anfrage Tegetthoffstr. 28.



Stock-Cognac

Medicinal

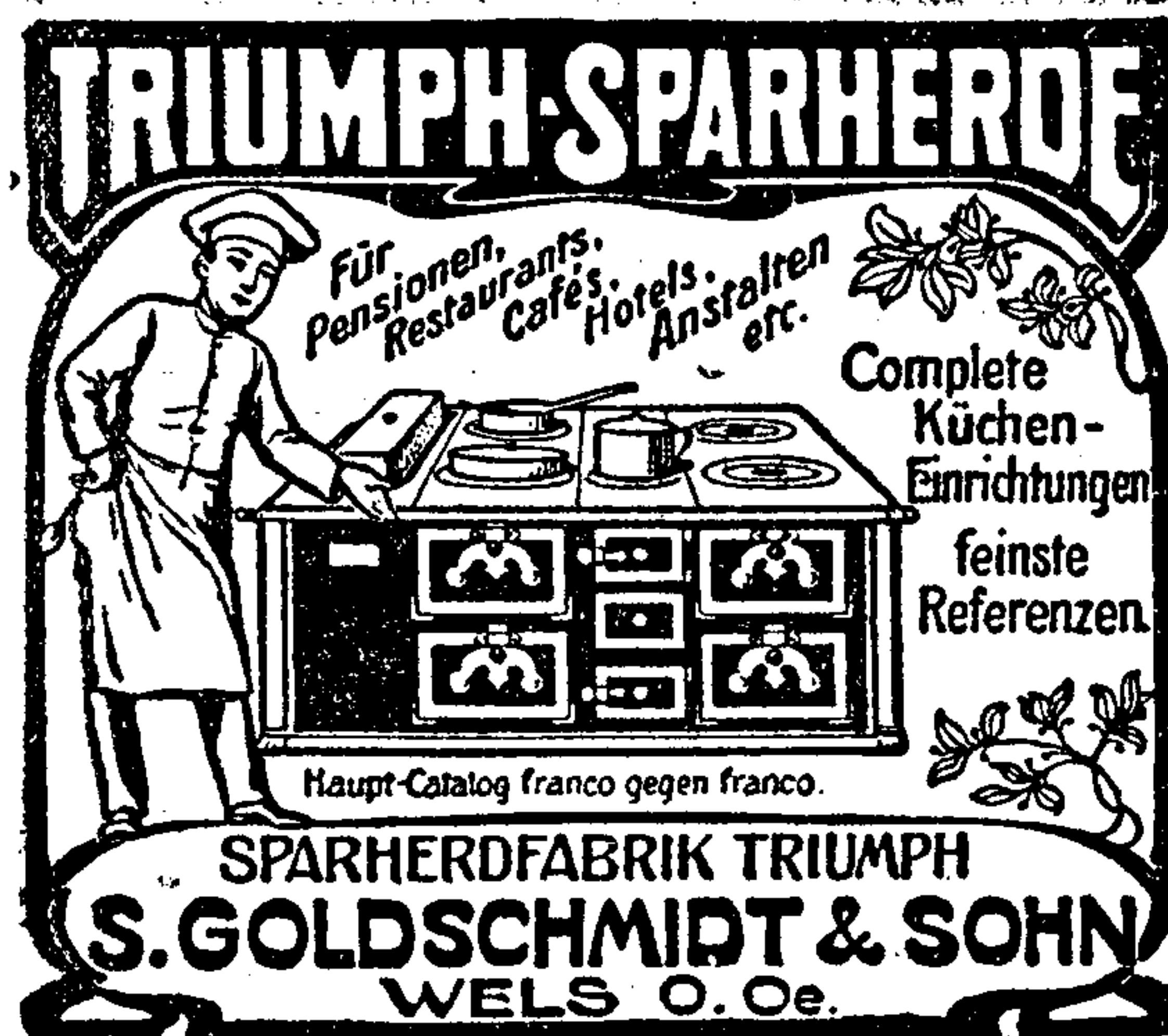
garantiert echtes
Weindestillat.

Einzige Cognac-Dampf-
brennerei unter staat-
licher Kontrolle.

Camis & Stock
Baroola.

Die k. k. Versuchs-
station überwacht die
Füllung u. plombiert
jede Flasche.

Überall zu haben.



Billige Bettfedern.

Ein Kilo graue, geschliffene K 2.—, halbweiße K 2.80, weiße K 4.—
Prima daunenweiße K 6.—, hochprima Schleiße, beste Sorte K 8.—
Daunen: grau K 6.—, weiße K 10.—, Brustbaum K 12.— von 5 Kilo
an franko.

Fertige Betten

auss dachfädigem, rotem, blauem gelbem oder weißem Inlet (Manting),
eine Tuchent, Größe 170x116 Zm., samt 2 Koppkissen, die 80x58
Zm., genügend gefüllt, mit neuen, grauen, gereinigten, füllkräftigen u.
dauerhaften Federn K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daun K 24.—
Tuchent allein K 12.—, K 14.—, K 16.—, Koppkissen K 5.—, 3.50
K 4.— versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.—
an franko Max Berger in Deschenitz Nr. 107, Böhmerwald
Richtkonvenientes umgetauscht oder Geld retour. Preisliste gratis
und franko. 4422

Für Landwirte u. Gasthausbesitzer

Hochprima Emmentaler 1995
Hochprima Halb-Emmentaler
Hochprima ung. Salami

zu den billigsten Tagespreisen, offeriert

Franz Tschutschek

Marburg, Herrengasse 5, Rathausplatz 8.

Chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei

Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1.
(Neuer Platz)

Verkäufen Lederergasse 21.

Übernahme von Kleidungsstücken, Tuche, Wolle, Teppiche etc.
zum chem. Reinigen und Überfärben.

Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei.
Telephon Nr. 14. Gegründet 1852.

Zum Früchte ansetzen

empfehlen wir:

echten Kornbranntwein, sowie Gliwowitz
Weingeläger in allen Preislagen

Albrecht & Strohbach

Herrengasse 19.

Öffentlicher Dank.

Die unterzeichnete Vereinsleitung fühlt sich angenehm verpflichtet, allen Damen, dem hochgeehrten Herrn Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer, dem Herrn Gustav Scherbaum und seiner hochgeehrten Frau Gemahlin, den Herren Gemeinderäten, den völkischen Vereinen Marburgs, sowie allen jenen Herren, die sich an den Festlichkeiten des Mainzer Besuches so tatkräftig beteiligten, den wärmsten Dank auszudrücken. Besonders sei aber der deutschen Bevölkerung Marburgs für die reiche Beflaggung ihrer Häuser, für den begeisterten Empfang der deutschen Gäste und für den überaus zahlreichen Besuch der Festliedertafel gedankt.

Leitung des Marburger Männergesangvereines.

Gemischwarenhandlung
verbunden mit einem gutgehenden
GASTHAUS
ist in einem größeren Pfarr- und Wallfahrtsorte Untersteiermark, im Bezirke Rohitsch mit Anfang September 1908 unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. Auskunft erteilt Hans Straßhild in Pettau. 2325

Hausnäherin
sehr billig, geht auch aufs Land. Auskunft erteilt die Verwaltung des Blattes. 2581

Freundliches
nett möbliert. Zimmer
ist zu vermieten. Herrengasse 38, 2. Stock rechts. 2586

Verkäufer
von Realitäten und Geschäften jeder Art (Hotels, Villen, Zinshäusern, Land- u. Gastwirtschaften, Geschäften etc.) erzielen

raschen Erfolg
durch den

Käuferverkehr
des größten in der ganzen Monarchie wie im Auslande verbreiteten **Zentral-Fachblattes**
Neuer Wiener General-Anzeiger
Wien, I., Wollzeile 3
(Telephon 5493 interurb.)

Zahlreiche Dank u. Anerkennungs-schreiben von Bürgermeister-ämtern, Stadtgemeinden, Real- und Geschäftsbesitzern beweisen die rasch erzielten Erfolge.

Vermittlungsgebühren
sind von keiner Seite zu bezahlen. 2593

Probenummern auf Verlangen gratis. Auf Wunsch Besuch unseres Beamten ohne Ent-richtung von Reisepesen.

Möbl. Zimmer
für Sommerfrischler zu ver-geben (3 Personen). Anfrage beim Sturmwirt in Zellnitz a. Drau. 2623

Nettes, verlässliches
Mädchen 2595
für alles, welches einfach gut kochen kann, zu kinderlosem Ehepaar. Vor-zustellen Partstraße 18, parterre.

Ein Fräulein
wird als Verkäuferin in einem feinen Kurzwaren- und Mode-geschäft aufgenommen. Schnei-derin und Modistin bevorzugt. Anträge unter F. M. an die Verw. d. Bl. 2579

Gemischwarengeschäft
in Marburg oder Umgebung von einem erfahrenen Geschäftsmann zu günstigen Bedingungen zu kaufen oder pachten gesucht. Bevorzugt solche, wo der Inhaber sich zurück-zuziehen gedenkt, und sein Geschäft in gute Hände geben will. Anträge übernimmt J. Kitz, Marb. 2606

Großer schöner 2597
Oleander
in vollster Blüte billig zu ver-kaufen. Mhlgasse 18, Kolonie.

Keine
!! Fleischteuerung !!

Vom 9. Juli an:
Rindfleisch per Ko. K 1.—
Kalbfleisch „ „ 1.20
Schweinfleisch „ „ 1.32
bei 2587
Anton Puhl, Fleischhauer
Pobersich bei Marburg.

Lüchtiger, braver
Gärtnergehilfe
verheiratet, mit guten Zeugnissen, sucht einen Posten. Anzufragen in der Verwaltung des Blattes. 2588

Verschiedene
Einrichtungsstücke
sowie abgelegte Herrenkleider sind billig zu verkaufen. Anzufragen Draugasse 3. 2582

Schlosserlehrlinge
wird aufgenommen bei Josef Pirch, Brunnengasse 6. 2600

Schöne dreizimmerige Wohnung
mit großem Balkon im 1. Stock ist ab 1. August 1908 zu vermieten. Partstraße 18. 2570

Landwirt. Verein Rothwein.
Einladung
zur 2591
ausserord. Generalversammlung
Sonntag den 19. Juli 9 Uhr vormittags
in **Marburg, Gambrinushalle.**

Tagesordnung:
1. Besprechung der heurigen Futterkalamität und der eventuellen Mittel zur Abhilfe
3. Vortrag über Rotlaufimpfung, (f. l. Bezirks-tierarzt Fischer.)
3. Anträge.

Der Obmann: Hoffmann.
Heute Samstag und morgen Sonntag
! Konzert Ruderer !
in 2604
Gustav Schneiders Gastgarten.
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Lehrjunge Schön möbl. Zimmer
mit guter Schulbildung findet Auf-nahme bei Anton Koser, Draugasse Nr. 3. 2583
auch als Sommerwohnung in einer Villa zu vermieten. M. Schram, Herrengasse. 2612

Geschäfts-Eröffnung.

Der ergebenst Gefertigte beehrt sich einem P. T. Publikum von Marburg und Umgebung die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß er vom

1. Juli 1908 ab in der **Burg, Sophienplatz**

eine

Mechanische Werkstätte und Maschinen-Schlosserei

eröffnet hat. Seine mehrjährige Tätigkeit in erstklassigen Maschinenfabriken und mechanischen Anstalten der Monarchie als erprobter Maschinist, Werkzeug-schlosser, Feinmechaniker, speziell für Musikwerke (Automaten), Schreib- und Nähmaschinen aller Systeme, Motore, Automobile und Fahrräder, sowie be-Anlagen industrieller und Herstellung landwirtschaftlicher Maschinen u. s. w. setzen ihn in den Stand, die P. T. Geschäftsleute und ein geehrtes Publikum bei Reparaturen vorgenannter Maschinen und Anfertigung schadhaft gewordener Bestandteile in bester Weise zufriedenstellen zu können. Mit dem Ersuchen, bei fachmännischer Bedienung, rascher Herstellung und kulantester Preisberechnung, ihm geschätzte Aufträge zukommen zu lassen, für deren exakteste Aus-führung garantiert wird, zeichnet mit vorzüglichster Hochachtung

Heneas Madritz, Maschinenschlosser und Feinmechaniker.